

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 180 Kronen; halbjährlich 90 Kronen; vierteljährlich 48 Kronen; monatlich 18 Kronen. Einzelne Nummern in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 80 Heller.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: V. Amos császár-út. (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 84. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-81.

## Einheitliche Regierungspartei.

Der „Aufruf zur Vereinigung“, der von je einer Gruppe der beiden Blockparteien gezeichnet ist und den Zweck verfolgt, eine einheitliche gouvèrnementale Mehrheitspartei zu gründen, dieser Aufruf ist beachtens- und beherzigenswert. Die besonnenen Elemente der Christlichnationalen Vereinigung und der Kleinen Landwirte sind zur Erkenntnis dessen gelangt, daß die beiden Parteien, wenn sie getrennt marschieren, die Arbeitsfähigkeit der Nationalversammlung nicht zu sichern vermögen. Daß diesem Uebelstand auf irgend eine Weise abgeholfen werden mußte, dies sehen die Herren ein, man kann es daher nur billigen, daß sie darauf ausgehen, die regierungsfreundlichen Gruppen der beiden Blockparteien zu vereinheitlichen und auf diesem Wege eine Partei zu bilden, die durch disziplinierte Arbeitslust einer parlamentarischen Regierung zur verlässlichen Stütze dienen könnte. Jemand könnte hier die Frage aufwerfen, welchen Unterschied es ausmache, ob die regierungsfreundlichen Elemente aus einer einheitlichen oder aus einer zweigeteilten Partei die Regierung unterstützen? Die Störung der Arbeitsfähigkeit der Nationalversammlung wird durch streitsüchtige und auch etwas konfuse Minderheitsgruppen der beiden Blockparteien verursacht. Man hat es also hier mit einem wohlbedachten Manöver zu tun, das Koloman Tisza nach der Obstruktion in der Wehrgehebeldebatte in seiner Neujahrsrede vom 1. Januar 1890 als „Tyrannei der Minoritäten“ bezeichnete. Wird diese Tyrannei aufhören oder auch nur beträchtlich geschwächt werden, wenn die regierungsfreundlichen Elemente der beiden Blockparteien die Fusion eingehen und sich zu einer Einheit umgestalten? Wir antworten hierauf: es ist wahr, die Tyrannei der turbulenten oder konfusen Elemente bleibt weiter bestehen, diese werden jedoch durch den chemischen Scheidungs-

prozeß zwischen den arbeitsfähigen und arbeitsstörenden Gruppen zu einer ausgesprochenen Minderheitspartei herabgedrückt. Wie sich eine Majorität gegen die Tyrannei der Minorität zu schützen habe, davon kann später die Rede sein. Heute handelt es sich zunächst darum, vor aller Welt klarzustellen, daß die Arbeitsstörer nicht im Rahmen der Mehrheit der Blockparteien verbleiben und ihr schädliches Wirken nicht unter einem Schutzdache mit der Majorität fortsetzen dürfen. Natürlich genügt es nicht, wenn die Arbeitsfähigkeit der Nationalversammlung zu idealer Höhe emporgehoben und als Endzweck alles irdischen Daseins hingestellt wird. Es wäre gut zu wissen, was die Herren, die den heutigen Aufruf gezeichnet haben, eigentlich anstreben, welche Probleme sie von der erhofften Arbeitsfähigkeit der Nationalversammlung erledigt sehen möchten, mit anderen Worten, wir möchten das Programm der angestrebten Fusionspartei näher kennen lernen, ehe wir uns über die Erspriechlichkeit ihres Daseins ein abschließendes Urteil zu bilden vermögen. Nach unserer unmaßgeblichen Auffassung laborierten bisher unsere Blockparteien daran, daß sie sich in der Negation mit mehr Klarheit ausgesprochen haben, als in der Frage, was denn eigentlich bei uns positiv geschehen sollte. Verfolgung, Unschädlichmachung und Aufstöberung auch der allerletzten Reste der Kommunisten aus ihren verborgenen Schlupfwinkeln, Verfolgung und Bestrafung der Kettenhändler und Preisstreiber, Vorsorge dafür, damit Schankrechte, Lizenzen und Trafiken nicht in unwürdige Hände gelangen, daß verschiedene Inkompatibilitäten beseitigt werden, und noch ein ganzer Schwarm ähnlicher, sicherlich gemeinter frommer Wünsche, untermischt mit mehr oder weniger haßerfüllten Ausfällen gegen die Juden — dies bildete das bisherige Arbeitspensum der Nationalversammlung. Wir erlauben uns nun die bescheidene Anfrage: Ist dies alles, worin sich die Arbeiten der Regierung zu

erschöpfen hätten? Wir möchten den Herren nicht nahe treten und sie politisch nicht für so beschränkt halten, daß sie kein anderes Programm hätten, als die Galizianerwölfe in fromme Lämmer zu verwandeln und die Schankrechte einer Revision zu unterziehen.

Die Herren müssen in ihrem Köcher auch andere Pfeile haben, sie müssen noch ein anderes, großes Arbeitsprogramm mit sich führen, das geeignet ist, nicht allein verschiedene Uebelstände zu sanieren, sondern die wirtschaftliche und finanzielle Regenerierung des Landes durch positive Schöpfungen herbeizuführen. Hinsichtlich der Bezeichnung der positiven Programmpunkte scheint uns nun, daß die Herren in ihrer Aussprache nicht klar und deutlich genug sind. „Aussprechen das, was ist“, war das Lösungswort eines der größten deutschen Philosophen. An dieses Wort möchten wir unsere Parlamentarier und Parteibildner erinnern. Wir hörten bis zum Ueberdruß davon sprechen, daß das Heil des Landes in Arbeit und Mehrproduktion gelegen sei. Dies ist sehr schön und richtig gesprochen. Wer soll aber arbeiten, was, wie und wo soll gearbeitet werden, wodurch werden die Bedingungen der Mehrproduktion festgelegt und ihre Hindernisse aus dem Weg geräumt? In diesem Belange scheint es uns, daß sich unsere Parteien nicht deutlich genug aussprechen. Dies ist unseres Erachtens ebenso ein Uebelstand, wie die Störung der Arbeitsfähigkeit der Nationalversammlung.

Wenn die besonnenen Elemente der Blockparteien mit Recht der Meinung sind, daß die einheitliche und gutdisziplinierte gouvèrnementale Partei sich zur Trägerin des Regierungsgedankens besser eignet als die geteilten Blockparteien, dann müssen sie sich auch zu der Ansicht bekennen, daß auch die Front der Arbeit und der Mehrproduktion einheitlich ausgestaltet sein müsse, wenn sie den Zweck der wirtschaftlichen Regenerierung unseres Landes auch nur annähernd erreichen soll.

## Onegin.

Die hundertjährige Dichtung. (Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

— Von Julius Kraby. —

Den Versen Onegins entströmt ein Zauber, der zu allen Zeiten, ob Alt oder Jung sie lesen mögen, die Traurigkeit oder Dede des Alltagslebens verweisen macht. Frauen, die sich zum erstenmal diese Strophen zu Gemüte führen, werden verliebt, Jünglinge bekommen romantische Anwandlungen und Weise ergeben sich in Seufzern. Eugen Onegin ist das Buch des Heils. Es gehört unter die wenigen Bücher, in denen eine einzige Lehre enthalten ist: daß man nur für die wahre Liebe leben könne. Auch viele andere Dichter sagen dies, aber gerne und freudig glauben wir es Alexander Puschkin, der auch mit seinem eigenen Leben bewiesen hat, was er in den Versen Onegins geschrieben: er fiel in einem Duell, das er für die Liebe einer Frau ausgefochten hat.

Die Schwärmerei der Jugend, die heitere Resigniertheit des Mannesalters, das stille Eintrüben des Alters, die im kältesten Herzen erwachen, wenn der Dichter seine Harse stimmt und mit solcher Macht in die Saiten greift, daß wir, bis wir von Onegin feujend Abschied nehmen, keine andere Musik mehr hören möchten als diejenige Puschkins: dies weilt das Buch zu einer Lektüre, deren Popularität nicht von Mode und Strömung abhängt; es ist ein Buch, das man lesen wird, solange es Herzen und Liebe gibt auf Erden. Der unmaßgebliche Stil Onegins

seht beim gedämpften Lampenschein des Kleinhäuses, wie in den Sälen der Paläste. Es sind das Verse, die im Glend jedermann versteht und lieben lernt und sich auch dann zu eigen machen kann, wenn er seine Bildung nicht an den höchsten literarischen Säulen genossen hat, aber auch die Raffinierten, die von den Aufregungen der modernen Literaturen Erhigten und Müden knien gerne zu ihm nieder, wie denn niemand gleichgültig an dem ersten Beilchen des Lenzes vorübergehen kann.

Der Dichter, der dieses Buch vor etwa hundert Jahren zu schreiben begann, in jenem heiligen Rußland, wo die Intelligenz über Revolution und Freiheit brütete, weil sie die Freiheit noch nicht kannte: Alexander Sergejewitsch Puschkin, exemplifiziert in Onegin auch sein eigenes Leben. Er ist der vornehme Jüngling, der dem Moskauer Ballett applaudierte, den Genüssen nachjagt, dann mit Byronischem Schmerz am Rewauser sich ergeht. Sicherlich war in dem Gedichte auch eine Spur des revolutionären Geistes Puschkins, ist es doch undenkbar, daß er seinen Onegin nicht mit der geheimnisvollen Mode und dem Glauben der Epoche: der Sehnsucht nach der in der Verschwörung ruhenden Lebensgefährtin bekleiden würde, der sich auch das verhängnisvolle Kind jener Zeit, Onegin, nicht zu entziehen vermochte, wie denn auch Puschkin selbst sein Glück in den gefährlichen Konspirationen fand. Wir müssen den revolutionären Geist Onegins in jenen leeren Zeilen ahnen, die der Freund und Zensor des Dichters, Zar Nikolaus, mit seinem roten Stifte dem Gewebe des Gedichtes entlang zog. In den uns

weiß entgegenblinkenden Zeilen entschwindet ein junges Geisterantlitz, das Antlitz der Verschwörerin Puschkin-Onegin. Es ist nicht zu denken, daß der Dichter sein ihm ans Herz gewachsenes Kind, Onegin, nicht die Wonne der Verschwörung kennen lernen ließe, da doch im heiligen Rußland zu dieser Zeit selbst viel minderwertige und sich um die Mode nicht kümmernde Jünglinge Verschwörer waren. Der erhabene Zensor und Freund, der zuerst den Onegin las, dachte in seinem Zorn, in der Sorge um Puschkin nicht daran, daß er die Menschheit kostlicher kleiner Buchstaben beraubt, indem er mit seinem Bleistift an dem Werke des Dichters Streichungen vornimmt. Und auch heute, nach hundert Jahren, blicken wir grübelnd auf diese weißen Zeilen, wie auf schneebermechte Fußspuren Onegins, die wir nie mehr sehen können. Wo wandelte er, was dachte er sich, dessen Andenken die erlauchte Hand für immer verwischt hat? Jeder Versuch, die verlorenen Zeilen wiederzuerwecken, wäre vergeblich, wie etwa die Suche nach der Spur des auf dem Ozean verschwundenen Vogels. Diese Zeilen nahm Puschkin an einem Wintertage des Jahres 1837 in den Friedhof des Swetogorer Klosters für immer mit sich. Und auch der andere Kenner der ausgelassenen Zeilen, der mächtige Zar Nikolaus, zog einige Jahre später verschwiegen in seine Gruft.

Karl Värezy, der, um den Onegin zu übersetzen, russisch gelernt hat, gab das Gedicht im Jahre 1856 ungarisch heraus. Sehr alt, vielleicht schon nicht mehr am Leben, sind jene Ungarn, deren Herz zum ersten Mal von dem wundervollen Klange ergriffen wurde, der die Musik Glinkas, das Er-

Da müssen vor allem zeretzende und haserregende Schlagworte sowohl aus der Nationalversammlung als aus der Taktik der Parteien und aus dem sozialen Organismus unseres Volkes verschwinden. Mit zerklüfteten Kräften wird die Regenerierung entweder gar nicht oder doch nur sehr schwer vonstatten gehen. Die erste Grundbedingung des Wiederaufbaues unseres Staates ist Aufrichtigkeit und Wahrheitsliebe. Diese beiden Seelenkräfte müssen am Werke sein, wenn unsere Parteien große Zwecke verfolgen und sich nicht in kleinlichen taktischen Spielen erschöpfen wollen. Hoffentlich wird die angestrebte neue Regierungspartei die Zeichen der Zeit verstehen und sich ein gouvernementales Programm bilden, welches dem Lande klar herausragt, worin die öffentliche Meinung bisher geirrt und gefehlt hatte, und was künftighin zu geschehen habe, um Ungarn wirtschaftlich und kulturell zu einem anziehenden Zentralkörper inmitten seiner zerstreut umherliegenden Nachbarländer zu machen. Nur ein großzügiges Arbeitsprogramm gibt einer neuen gouvernementalen Partei ein Daseinsrecht, nur mit einem solchen Programm wird die neue Partei die öffentliche Meinung für sich im Flug erobern.

**Aktion zur Bildung einer Regierungspartei.**

Die Aktion Teleki-Klebelberg. — 26 Christlich-nationale und Agrarier für die Gründung einer einheitlichen Regierungspartei. — Die Stimmung der Parteien.

Die vom Neuen Pester Journal seit längerer Zeit gemeldete Aktion, die im Schoße der Christlich-nationalen Vereinigung und in der Partei der Landwirte im Interesse des Zustandekommens einer einheitlichen Regierungspartei unternommen wurde, führte heute zu einem positiven Schritt. Die wochenlang geführten vertraulichen Pourparlers, die im Interesse der Gründung der gouvernementalen Partei geführt wurden, gelangten heute in ein Stadium, in dem die Akteure den Versuch unternahmen konnten, mit ihrer Aktion öffentlich aufzutreten. 26 teils zur Christlich-nationalen Vereinigung, teils zur Partei der Landwirte gehörende Abgeordnete, ausnahmslos angesehen und einflussreiche Mitglieder der Partei, haben heute einen Aufruf erlassen, in dem es heißt:

„Angesichts der gespannten Situation, in der die Leitungen der beiden die Regierung unterstützenden Parteien sich in der Hinsicht befinden, daß in den Parteien hinsichtlich der innerpolitischen Lage und der einheitlichen Tätigkeit der Nationalversammlung eine Vereinigung zustande kommen soll, haben die unterfertigten Mitglieder der beiden Parteien die Vereinigungsaktion eingeleitet. Es handelt sich nicht um eine neue Parteigestaltung, sondern darum, daß der erste Schritt zur Vereinigung geschehe. Wir

wollen die Lage insofern erleichtern, daß die Partei der Christlich-nationalen Vereinigung und die Partei der Kleinen Landwirte, deren Grundprinzipien identisch sind und in deren Programm ein trennender Unterschied eigentlich nicht besteht, sich auf Grund des Programms der beiden Parteien zu einer einheitlichen Regierungspartei rallieren. Wir rufen die Parteileitungen und deren Mitglieder auf, die Vereinigung unverzüglich zur Tat werden zu lassen. Budapest, 16. April 1920. Edmund Beniczky, Eugen Czettler, Andreas Csukás, Julius Fáy, Eugen Gedeon, Georg Gyömörey, Ludwig Hegeshalmi, Max German, Elemér Gúfár, Eugen Karafiáth, Béla Kenéz, Graf Kuno Klebelberg, Kasimir Magyar, Markgraf Georg Pallavicini, Georg Perlaký, Moriz Putnoký, Richard Reischl, Oliver Rupprecht, Johann Sallay, Graf Anton Sigray, Franz Tarányi, Graf Paul Teleki.“

Dieser Bogen wurde während der heutigen Sitzung der Nationalversammlung unter den Mitgliedern der beiden Parteien in Zirkulation gebracht, hat aber keine weitere Unterstützung gefunden. Man sah die Situation noch nicht derart geklärt, daß sich eine namhaftere Beteiligung seitens der beiden Parteien hätte geltend machen können. Namentlich war die Stellungnahme der Regierung und der beiden Parteileitungen noch nicht bekannt. Die Unterfertigten des Aufrufs versammelten sich während der Mittagsstunden in einem Beratungssaal des Abgeordnetenhauses zu einer neuerlichen Konferenz, um die ihrerseits weiter zu unternehmenden Schritte zu beraten. Hier tauchte dann die Ansicht auf, es wäre notwendig, im Interesse des besseren Gelingens der Aktion, daß sich ein Politiker von exponierter Bedeutung an die Spitze der neuen Bewegung stellen solle. Es ist klar, daß damit Graf Albert Apponyi gemeint war. Graf Apponyi erschien im weiteren Verlaufe der Sitzung in der Nationalversammlung und wurde unverzüglich von den Absichten der neuen Partei in Kenntnis gesetzt, doch zeigte Graf Apponyi keine Geneigtheit, die ihm zugedachte Mission jetzt anzunehmen. Zureden half nichts, so daß man dann in Erwägung zog, die dem Grafen Apponyi zugedachte gewesene Rolle dem Grafen Andrássy anzubieten. Doch auch Graf Andrássy zeigte vorerst noch äußerlich keine Reserve. Die gegenwärtig exponierten Führer der Christlich-nationalen Vereinigung sind der Ansicht, daß, so löblich die Absicht der Akteure der einheitlichen Regierungspartei auch sei, diese Aktion doch nicht von dem erhofften Erfolg begleitet sein könne, da eine große Zahl altbekannter konservativer Politiker sich in ihren Reihen befindet und es unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht sehr populär ist, wenn sich Grafen und Gentrys an die Spitze einer Regierungspartei stellen. Jetzt müsse mit den Kleinen Leuten, mit der Mittelklasse, den Landwirten und den Arbeitern Politik gemacht werden, und ob die Initiatoren der Regierungspartei gerade diese Massen für sich gewinnen

können, ist zumindest eine Frage, die heute noch nicht beantwortet werden kann.

Ursprünglich bestand die Absicht, um der Aktion größeren Nachdruck zu verleihen, daß noch im Laufe der heutigen Sitzung der Nationalversammlung einer der Akteure, Graf Kuno Klebelberg, in offener Sitzung der Nationalversammlung von der eingeleiteten Aktion Mitteilung mache und die öffentliche Aufforderung an die Mitglieder der beiden Parteien richte, sich zur Konstituierung der einheitlichen Regierungspartei zusammenzufinden. Da aber die Unterfertigung des im Umlauf befindlichen Bogens nicht den erwarteten Erfolg zeitigte, unterblieb dieser Schritt und man zog es vor, vorerst noch durch entsprechende Uebersetzungsversuche auch im Klub die Propaganda fortzusetzen. Am Abend waren aber beide Klubs ziemlich entvölkert. Ein Teil der Abgeordneten hatte mit Rücksicht auf den morgigen Sonntag die Stadt bereits verlassen, so daß die Aktion heute mehr keine Fortsetzung fand. Einem unserer politischen Redakteure erklärte ein Mitglied der Regierung, daß die Regierung nichts gegen die Aktion der Grafen Klebelberg und Teleki einzuwenden habe, umsoweniger, als sich diese Aktion ja für die Festigung und Konsolidierung der Regierung bemüht. Es scheine aber, daß die gewählten Mittel nicht die geeigneten seien. Zur Zeit findet die Regierung zumindest die Unterstützung von 64 Mitgliedern der Christlich-nationalen Vereinigung und von nahezu 70 Mitgliedern der Landwirtepartei. Wenn innerhalb dieser beiden Parteien Elemente sind, die nicht bedingungslos als Anhänger der Regierung betrachtet werden können, weil sie immer nur ihre eigenen Wege gehen wollen, so bildet die überwiegende Mehrheit der beiden Parteien einen doch ganz verlässlichen Anhang der Regierung, der nur verringert werden könnte, wenn aus den beiden Parteien ein Exodus zur Gründung einer numerisch weit kleineren Partei erfolgen würde. Deshalb habe die Regierung gegenwärtig noch kein Interesse daran, zu dieser Aktion Stellung zu nehmen. Sie wird von ihr erst Kenntnis nehmen, wenn die Aktion einen solchen Umfang annimmt, daß der Anschluß an den heute erfolgten Aufruf wahrscheinlich ein so insoportanter sein werde, daß die Regierung unbedingt die Mehrheit gewinnt. Insofobeden ist der heute eingeleitete Versuch noch nicht als gelungen zu betrachten. Es muß abgewartet werden, ob die weiteren Bemühungen der Grafen Klebelberg und Teleki die angestrebte Vereinigung herbeiführen und damit zur Konsolidierung der Nationalversammlung beitragen werden.

In parlamentarischen Kreisen verbreiteten Nachrichten zufolge erfolgt die Veröffentlichung der von uns bereits signalisierten Ernennung des Grafen Paul Teleki zum Minister des Auswärtigen und Michael Dömötör zum Minister des Innern im Laufe des morgigen Tages. Die Eidesleistung der beiden Minister erfolgt vor dem Gouverneur am Montag.

greifende aller bisherigen russischen Poesien übertrifft. Jahrzehnte hindurch besetzte das hellgrüne Bändchen der Olesó könyvtár mit den Versen Dnegins die durstenden jungen Herzen, bis endlich der Duell verlegte, aus dem zwei ungarische Generationen noble Empfindsamkeit, tiefgründige Herzensliebe lernten. Und nun tritt der hundertjährig gewordene russische Jüngling in seiner neuen Ausgabelbe ebenso erobernd, verhebt, zarte Herzen bestreichend vor den Leser hin, wie er einst unsere Großmütter beglückt hat. Er ist, der niemals altert, so lange Lenz auf Erden ist.

**Der Räuberhauptmann.**

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.) — Von Lola Frisch.

Der interessanteste Mann in Europa ist für mich nicht unser Operettenstar Marischka, sondern der Räuberhauptmann Hölz in Plauen. Schon das Wort Räuberhauptmann läßt einen suggestiven Zauber auf meine Phantasie und versteht mich mit einem Schlage in die seligen Tage meiner Kindheit, wo ich von den Untaten eines Grassl, des bairischen Gias und des berühmten Rójsa Sándor nie genug bekommen konnte. Bis eines schönen Tages ein gebildete Tante zu uns auf Besuch kam und meinen Eltern einredete, ich wäre unmoralisch; worauf sie nichts eifrigeres zu tun hatten, als meine ganze Zünftkreuzer-Bibliothek dem Hausmeisterbuben zu schenken. Mir aber wurden zur Befähigung meines verwilderten Gemüts Louise von François, Ottilie Wildermut und andere glattgeschaltete Schrift-

stellerinnen zur Lektüre beigelegt, damit ich später einmal auch mit züchtigen, verschämten Wangen das stehe; und nicht als die Geliebte eines Räuberhauptmanns, wie ich es träumte. Aber es sollte sich zeigen, daß gegen meine Verderbtheit kein Familienkaffee genavachten war; ich vergaß nicht nur die Vorurteile der Geburt, indem ich mit dem Hausmeisterbuben Angeln spielte, sondern verführte ihn auch unter der Zusage der Ehe, mir die Räuberliteratur wieder auszuliehen. Daß ich dieses Eheversprechen nicht gehalten habe, habe ich heute allen Grund zu bereuen; denn „Der Hausmeisterbube“, obwohl nur kurze Zeit im Besitze der Räuberliteratur, hat dieselben mit viel größerem Nutzen gelesen als ich. Er ist heute einer unserer angesehensten Plattenbrüder und hat das Haus, das die Träume meiner Kindheit barg, kürzlich angekauft.

In Grunde genommen hätte ich eigentlich wenig Ursache, mir von einem Räuberhauptmann imponieren zu lassen und ihn für interessant zu halten. Interessant ist nur das nicht alltägliche, das seltene Vorkommnis: der Mensch, der besser oder schlechter, aber immer anders denkt und handelt als Lehmanns Kutscher auch. Wir aber haben wirklich keinen Grund, Plauen zu beneiden, uns fehlt es gottlob nicht an ähnlichen Ehrenmännern, und wenn man draußen im Reiche mit einem Räuberhauptmann auftrumpft, können wir mit Räubergeneralen aufwarten. Aber unsere Räuber haben nicht den Mut ihrer Ueberzeugung, es fehlt ihnen sozusagen an Größe. Man versuche es nur, einem von ihnen zu sagen, daß er ein Räuber sei! Er wird

sofort zum Bezirksgericht laufen und auf Ehrenbeleidigung zu klagen. Dagegen dieser Hölz! Kommt bei helllichem Tag mit seinen Mitarbeitern in Hundert Automobilen an, besetzt sofort das Rathaus, läßt Plakate drucken, schreibt eine Nationalversammlung ad hoc aus mit der Tagesordnung: Bewilligung von Geldmitteln, Abkündigung von Waffen bei sonstiger Todesstrafe. Daß er die Fabrikanten und Kaufleute nicht in einen Brunnen, sondern zu diesem Zwecke ins Kaffeehaus beordert, zeigt den schlichten Sinn, der den wahrhaft großen Männern eigen ist, und ist gleichzeitig ein famoser Wit dieses jüngsten Machthabers; denn das große Geld, wird jetzt nicht mehr hinter dem Vadenisch oder im Komptoir erworben, sondern eben im Kaffeehaus, und es wird daher nur recht, wenn auch nicht gerade billig sein, daß der Räuberhauptmann es ihnen dort wieder abnimmt. Wahrhaft entzückend ist auch seine persönliche Bescheidenheit. Man denke nur an die Unverschämtheit des Hans Cade, des Aufrührers unter Heinrich dem Sechsten; kaum sitzt er auf dem Londoner Stein, so verlangt er königliche Ehren, und läßt jeden, der ihm die vermeigert, kurzerhand erschlagen. Hölz aber läßt ein grünes Plakat erscheinen, worin er sich ausdrücklich verbittet, „Herr Präsident“ genannt zu werden. Ich möchte daher unserer Regierung entschieden abraten, ihm unser neues Ehrenzeichen zuzusenden, denn grob, wie ein Räuberhauptmann nun einmal ist, könnte er sagen, daß es bei uns Leute gibt, die ein Ehrenzeichen noch viel nötiger haben als er. Und da hätte er vielleicht nicht einmal Unrecht. Bei Razzien, Verlustver-

Aus Die Not debatte a Redner nötig se schleunig anzuehn Budgetp Kerek einem be Schäfer Friedrich Vorlage Szabó tionen i eruchte finanziell Hermann fragen a fallen. und na Semad haupt eingereicht Es Haus end konnte, d von dem rüchte St verschoben Alexius Unterrich ön. D lenkte un beiden A immer a Avarsky Stefan G beantwort meinte al tätigkeiten führt we gleich zu minister i organisiere lich inter ministerpräsi der Polizi Hause mit mit dieser Wünsche i berücksichtigt gen und al zeichen gew daß man g dolin. Ich Ehrenscheide kosten wert vielen Exp Leopoldstad tierien, eine dürsten. Vorlä kleine Sorg schen Wehl fendung; n hat uns vie Gerichtsbean Dieser Stre Angelegenhe uns schon d gerade der r erträglich ge passierte es abgabe bei d wurde in da kein herein list vor sein und sagt den Aber der A — „Dier ist Dame länt über viele T das ist ja un

### Aus der Nationalversammlung.

#### Die Indemnitätsdebatte. — Interpellationen.

Noch immer ist kein Ende der Indemnitätsdebatte abzusehen, denn die Zahl der vorgemerkten Redner wächst so sehr, daß man sich heute genötigt sah, einen Dringlichkeitsantrag auf Beschleunigung dieser Diskussion einzubringen und anzunehmen. In der heutigen Verhandlung des Budgetprovisoriums besprach zunächst Michael Kerekes die Beamtenfrage, um schließlich einem versöhnlichen Geist das Wort zu reden. Schärfer Töne schlug Konrad Weiß von der Friedrich-Gruppe an, um sich schließlich gegen die Vorlage zu erklären. Ernährungsminister Stefan Szabó (Magyarad) bekundete die besten Intentionen im Interesse der öffentlichen Beamten, ersuchte aber die Abgeordneten, die Grenzen der finanziellen Möglichkeit zu berücksichtigen. Max Herman behandelte vornehmlich Verkehrsfragen und erging sich in antisemitischen Ausfällen. Die Debatte wurde sodann abgebrochen und nachdem Ministerpräsident Simonyi Semadam einen Gesetzentwurf über die hauptstädtischen Municipalwahlen eingereicht hatte, folgten Interpellationen.

Es war bereits drei Uhr vorbei, als das Haus endlich auf diese Interpellationen übergehen konnte, deren acht auf der Tagesordnung standen, von denen aber drei mit Rücksicht auf die vorgeschobene Stunde auf den nächsten Interpellationstag verschoben wurden. Der erste Interpellant war Alexius Avarffy, der die Aufmerksamkeit des Unterrichtsministers auf die „Zustände“ an der kön. Oper und am Nationaltheater lenkte und dem es in der Seele wehe tut, daß an beiden Kunststätten jüdische Künstler noch immer auftreten. Auch die Bühnenliteratur will Avarffy „judenrein“ sehen. Unterrichtsminister Stefan Haller, der diese Interpellation sofort beantwortete, gab Avarffy in manchem recht, meinte aber, daß solche Reformen ohne Gewalttätigkeiten und ohne Ungerechtigkeiten durchgeführt werden müssen. Daniel Pálffy richtete gleich zwei Interpellationen an den Honvédminister und Gabriel Ugron urgierte die Reorganisation der Invalidenversorgung. Schließlich interpellierte noch Karl Schandl den Ministerpräsidenten über die Regelung der Bezüge der Polizisten. Der Kabinettschef konnte dem Hause mitteilen, daß der jüngste Ministerrat sich mit dieser Frage bereits beschäftigt und die Wünsche der Polizeimannschaft in vollem Maße berücksichtigt habe. Damit endete die Sitzung.

#### Eröffnung der Sitzung.

Präsident Stefan Rakosky eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 30 Minuten. Nach der Autentifizierung des Protokolls wird das Anträge- und Interpellationsbuch verlesen.

Emerich Derffy begründet seinen Geschäftsordnungsantrag, der jedoch inzwischen gegenstandslos geworden ist. Der Antrag wird deshalb von der Tagesordnung abgesetzt.

#### Es folgt die fortsetzungsweise Verhandlung des Budgetprovisoriums.

Michael Kerekes setzt auseinander, welche Umstände den wirtschaftlichen Ruin des Landes herbeigeführt haben. Obwohl er das károlische Regime verurteilt, müsse er dennoch anerkennen, daß es uns von dem vier Jahrzehnte lang ertragenen Joch der Gemeinshaft mit Oesterreich befreit hat. Redner kommt sodann auf die Bodenreform zu sprechen und meint, es sei eine schreiende Ungerechtigkeit, wenn geplant wird, daß nur derjenige Boden erhalten solle, der ihn bezahlen kann, denn diejenigen, die an der Front gedient haben, hätten keine Gelegenheit, sich Kapitalien zu ersparen. Redner tritt für die Verstaatlichung der Verwaltung und für die Verringerung des Standes ein. Er hält die Wiederherstellung der Straßen für dringend notwendig; auch die Fluhregierung sei eine der wichtigsten Staatsaufgaben. Das Hauptgewicht bei der Entwicklung des Landes müsse auf das Dorf verlegt werden. Budapest sollte nicht eine Fabrikstadt, sondern eine Wälderstadt sein. Die Fabriken sollten in die Dörfer verlegt werden, dann werde der Bolschewismus nicht wieder aufkommen können.

Redner kommt sodann auf die Entwicklung des Eisenbahnwesens zu sprechen. Die Wiederherstellung der Eisenbahnen könne nicht mehr aufgeschoben werden, sei es im Wege der Heranziehung fremden Kapitals oder sei es etwa im Wege der Verpachtung. Auch die gar zu bürokratische Administration der Staatsbahnen müßte reformiert werden. Die Direktion müßte aufgelöst und dem Handelsministerium einverleibt werden. Dafür sollten Betriebsdirektionen in der Provinz errichtet werden.

Redner beschäftigt sich sodann mit den verschiedenen Organisationen der Eisenbahner, für die er volle Freiheit der Vereinigung fordert, da sie sich sonst im geheimen organisieren würden. Von diesem Standpunkte vertritt er sich gegen die Auflösung des Eisenbahnerverbands. Auch den Sozialdemokraten steht das Recht der Organisation zu, nicht nur den Christlichsozialen. (Zustimmung auf der rechten Seite.) Zum Schlusse seiner Rede ersucht er die Regierung, alles aufzubieten, damit die Rentabilität des Eisenbahnbetriebs erhöht und die Lage der Angestellten ehestens saniert werde. (Beifall auf der rechten Seite.)

Konrad Weiß befaßt sich mit der Lage der öffentlichen Angestellten, die einer dringenden Sanierung bedürftig sind. Die Regierung müsse den Beamten mehr Zuwendungen in Geld und Naturalien machen, da sonst Ungarn zu einem Balkanlande herabsinken und die Beamten für Bakshisch arbeiten werden.

Baron Josef Szyrényi: Wir kennen viel zu gut unseren Beamtenstand, um von ihm derartiges vorauszusetzen.

Konrad Weiß: Dies kann die Ansicht Ein. Excellenz sein.

Baron Josef Szyrényi: Es ist meine Uebersetzung.

Konrad Weiß spricht sodann über den desolaten Zustand der Staatsbahnen, deren Lokomotiv- und Wagonpark von den Rumänen in entsetzlicher Weise ausgeraubt wurde. Nach dem Friedensvertrag müssen wir eine Tarifrevision vornehmen, um mit den Nachbarstaaten konkurrieren zu können.

Ernährungsminister Stefan Szabó (Magyarad) erklärt, mit dem Vorredner polemisierend, er habe den Beamten Mehl, Kartoffel und Fett angewiesen. Die Regierung sei von dem größten Wohlwollen den Beamten gegenüber erfüllt, doch könne sie ihnen nur in dem Maße Lebensmittel geben, als ihr solche zur Verfügung stehen.

#### Die Kommunalwahlen.

Ministerpräsident Alexander Simonyi-Semadam reicht einen Gesetzentwurf über die Wahl der Mitglieder des hauptstädtischen Municipalausschusses ein. Der Gesetzentwurf wird in Druck gelegt und unter die Abgeordneten verteilt werden.

#### Ein Dringlichkeitsantrag.

Vizepräsident Georg Szmeccsanyi meldet, daß über fünfzig Abgeordnete für die Dauer der Verhandlung der Indemnitätsvorlage die Dringlichkeit beantragen haben.

Ueber den Antrag wird das Haus in der nächsten Sitzung entscheiden.

Max Hermann spricht über die auf dem Gebiete des Verkehrs wesentlichen notwendigen Reformen und tritt für die Elektrifizierung der Eisenbahnen ein. Er befaßt sich sodann mit der Judenfrage und sagt: Wir werden Gerechtigkeit walten lassen, diese Gerechtigkeit wird aber eine schwere und starke sein.

#### Die nächste Sitzung.

Das Haus beschließt, die nächste Sitzung Montag, am 19. d., vormittag 10 Uhr abzuhalten. Tagesordnung: Beschlußfassung über den Dringlichkeitsantrag und Fortsetzung der Verhandlung des Budgetprovisoriums.

Das Haus schreitet hierauf zur Verhandlung der Interpellationen.

#### Die „jüdische“ Literatur- und Bühnenkunst.

Alexius Avarffy richtet an den Kultus- und Unterrichtsminister in Angelegenheit der in der ungarischen Literatur, in der nationalen Sprache, in der Schauspiel- und Musikwelt herrschenden Krise und in Angelegenheit der bei den staatlichen Theatern herrschenden Ordnungswidrigkeiten eine Interpellation. Avarffy führte in Begründung seiner Interpellation aus, daß die Oktoberrevolution und der Umsturz am 21. März des vergangenen Jahres zur Folge gehabt haben, daß eine nationalfeindliche und staatszerstörende Rasse in Ungarn das Uebergewicht gewonnen habe. Es kamen Parasiten ans Ruder, die das uralte Gebäude der ungarischen Verfassung in seinen Grundfesten erschütterten. Dieselben Elemente waren es, die unsere Literatur und unser Musikleben zerstörten, diese Elemente haben ihren eigenen Stern in die heilige ungarische Krone eingefügt. Und all dies geschah unter dem Schutze eines Hyper-Liberalismus. In Ungarn herrschte ein jüdisches Imperium und länger als tausend Jahre war der Ungar nicht Herr auf seinem eigenen Grund und Boden. Das jüdische Imperium hat sich nicht nur auf unsere Literatur, auf die schönen Künste, sondern auch auf die Theater verlegt und die Bolschewiken gingen sogar soweit, daß sie Petöfi zum Dichter des Proletariats stempelten. In der Hauptstadt des Landes war das nationale Gefühl ausgestorben und

gen und ähnlichen Volksfesten könnte so ein Ehrenzeichen gewiß nicht schaden, als offizielle Bestätigung, daß man genau so ein frommer Knecht ist wie Fridolin. Ich bin daher auch fest überzeugt, daß diese Ehrenzeichen im Schleichhandel bald eben soviel taugen werden, wie ein Kilo Schmalz, und für die vielen Export- und Importfirmen, die aus der Leopoldstadt ex- und nach dem Salzries importieren, einen schwunghaften Handelsartikel bedeuten dürften.

Vorläufig aber haben wir noch einige andere kleine Sorgen. Von dem versprochenen amerikanischen Mehl bekamen wir diese Woche die erste Musterung; nämlich gar keine Mehlration, und dies hat uns viel schwerer getroffen als der Streik der Gerichtsbeamten, der nun Wahrheit geworden ist. Dieser Streik wird vom Publikum als eine interne Angelegenheit der Rechtspflege angesehen und läßt uns schon deshalb ziemlich kalt, weil die Suffizanz gerade der niederen Beamtenkategorien geradezu unerschütterlich geworden ist. Einer mir bekannten Dame passierte es kürzlich, daß sie wegen der Vermögensabgabe bei der betreffenden Stelle zu tun hatte. Sie wurde in das Zimmer Nr. 52 gewiesen. Klopft an kein Gerein. Kommt trotzdem. Der Herr Offizial sitzt vor seinem Schreibtisch, läßt sich alles erzählen und sagt dann: „Das ist nicht hier.“ Die Dame: „Aber der Portier sagte doch ausdrücklich Nr. 52!“ — „Hier ist aber nicht Vermögensabgabe!“ Die Dame läßt zum Portier zurück, durch lange Gänge über viele Treppen. Der Portier sagt: Nr. 52. „Aber das ist ja unmöglich!“ meint die Dame, „ich komme

ja von dort!“ — „Geh's nur wieder hin — wann ich sag zwaundsfuszig is zwaundsfuszig.“ Aergerlich geht die Dame zurück über die vielen Treppen und langen Gänge. Kommt wieder zum Herrn Offizial, welcher sie streng, sehr streng ansieht. „Der Portier behauptet, es sei doch hier!“ — „Und ich sag Ihnen nein!“ Ratlos blickt die Dame im Zimmer herum und bemerkt erst jetzt eine Tür, die in ein Nebenzimmer führt. „Ist es vielleicht dort?“ fragt sie. — „Natürlich!“ erwidert der Herr Offizial, „aber jetzt lassen's mich schon amal in Ruh“ So geschehen in der „Reppaplik“ 1920.

In einem Theaterstück — ich glaube, es sind „Die Weber“ — gibt einer der Auftritte dem heroischen Gedanken Ausdruck, alle öffentlichen Gebäude anzuzünden, damit die Akten verbrennen. „Denn von die Bijante kommt das ganze Unglück.“ Dieser Gedanke sitzt im Volke fest, genau so, wie die Scheu vor dem Gericht, die gerade derjenige hat, der sich vorwurfsfrei fühlt. Man höre nur einmal zu, wenn zwei Weiber streiten. Mit dem einzigen Satz: „I bin noch nie nit vorm Gericht g'standen“ macht sie die Gegenerin sofort mundtot, wenn diese vielleicht einmal auch nur in der Eigenschaft als harmlose Zeugin vorgeladen war. Und vor einem Akt hat selbst der Gebildete Respekt, selbst wenn dieser Akt bloß aus einer quittierten Rechnung besteht. So eine quittierte Rechnung, die uns die Post ins Haus bringt, bedeutet gar nichts, und ich werfe sie sofort in den Papierkorb. Sogenannte kluge Leute aber heben sie in der Schreibtischlade auf. Gut. Nach Jahr und Tag meldet sich der Gauner noch einmal, und

da ich die Quittung nicht mehr habe, zahle ich wieder; aber dann läßt mich der Mann in Ruhe, denn ein drittes Mal kommt er nicht. Der Kluge aber, der die Quittung aufgehoben hat, geht damit zum Advokaten; dieser nimmt die Quittung, gibt einen Umschlag darüber, auf welchem der Name des Delinquenten steht, und aus der harmlosen Quittung ist im Nu ein Akt geworden, von dem der Advokat, Richter und Offiziale leben. Vielleicht inauguriert der Räuberhauptmann von Plauen, der einfache Formen liebt, auch in der Rechtspflege eine neue Ära und wird, wenn auch nicht im Kaffeehaus, so unter einer deutschen Eiche wie seine Altvordern Recht sprechen, ohne Stempel, ohne Akten, Richter, Advokaten und Offiziale, und nicht einmal mit einem Schwert, sondern nur mit einem einfachen Knüttel. Vor Prügelein fürchtet sich beärgeltlich jedermann: solche, die noch nie welche bekommen haben, weil sie nicht wissen, wie sie schmecken, und solche, die schon welche bekommen haben, weil sie wissen, wie sie schmecken. Gegen Preistreiber wären sie das einzig wirksame Mittel, und wenn man solche Anträge mit dem Hinweis auf mangelnde Kultur des Antragstellers abweist, so läßt sich darauf entgegen, daß man ja nicht vierundzwanzig Stunden täglich Kultur zu haben braucht; zwei Stunden Kultur kann man ruhig ausschalten und in dieser Zeit eine Masse Preistreiber prügelein. Ein eigener Beamtenapparat wäre dazu nicht notwendig. Prügelein ist die einzige Wissenschaft, die jeder versteht, ohne sie gelernt zu haben.

auch die Presse nahm jemtliches Gepräge an. In der Hauptstadt Ungarns existiert eine eigene sogenannte „Pester“ Literatur. Die Bühnenerzeugnisse dieser Literatur werden nicht nur hierzulande aufgeführt, sondern auch nach dem Auslande exportiert. Ich will nur an „Ely Grün“ und an die „Lehrerin“ erinnern. Redner polemisiert mit den gestrigen Ausführungen Paul Sanders, der behauptet hat, daß die jüdische Klasse sich assimilieren könne.

Abgeordneter Huber (dazwischenrufend): Wir brauchen die Juden nicht.

Alexius Avarishy (fortfahrend): Auch die staatlich subventionierten Theater sind von der jüdischen Invasión nicht verschont geblieben und die christlichen Künstler wurden in den Hintergrund gedrängt und werden nicht beschäftigt. Redner würde es sehr gerne sehen, wenn der Unterrichtsminister in der Oper und im Nationaltheater Ordnung schaffen würde. Vor kurzem wollten die Juden dem jüdischen Künstler Oskar Beregi eine Massendemonstration veranstalten und merkwürdigerweise wollte sich auch Franz Herzog daran beteiligen. Diese Demonstration, deren Schauplatz das Nationaltheater sein sollte, wurde aber glücklicherweise verhindert. Redner findet es sehr eigenartig, daß Oskar Beregi, der mit dem Bolschewismus stark loteriert hat, von der Untersuchungskommission gerechtfertigt wurde. Redner bringt sodann einen Drohbrieff zur Sprache, den ein Jude an einen unserer hervorragenden Künstler gerichtet hat und in dem es heißt, daß die Juden den jetzigen Vorgängen nicht mehr lange ruhig zusehen werden. Dieser Brief schließt damit, daß, wenn die Juden den Christen ihr Vermögen hingäben, der Antisemitismus plötzlich schwinden würde.

Abgeordneter Huber: Ein echt jüdisches Vorgehen. Alexius Avarishy richtet an den Unterrichtsminister das Ersuchen, dahin zu wirken, daß im Nationaltheater endlich Ordnung geschaffen und die Verhältnisse konsolidiert werden. Sei der Minister dies nicht imstande, so möge er seinen Platz verlassen. Auch die Zustände an der königlichen Oper lassen viel zu wünschen übrig. Jüngst wurden dort sechs neue Mitglieder engagiert, von welchen fünf Juden sind. Die Vorstellungen in der Oper stehen auf dem tiefsten Niveau. Auch die Gagenverhältnisse müßten hier geregelt werden. Es gibt Solisten, die für jedes Auftreten 4000 Kronen erhalten, während andere eine Monatsgage von 600 Kronen beziehen. Auch die Sitzpreise müßten für die Minderbemittelten herabgesetzt werden. Der Interpellant verliest sodann eine Statistik, aus der hervorgeht, daß der überwiegend größte Teil der Besitzer der Kabarettis und Kinos Juden seien. In Budapest befindet sich kein einziges Theater, kein einziges Orpheum in christlichen Händen. Von 624 Kinotheaterbestimmern sind nur zwei Christen. Darin liegt eine schwere Gefahr für die christlich-nationale Politik.

Ein Zwischenruf: Man hätte noch zu Zeiten Jstöczy's Ordnung machen sollen.

Alexius Avarishy ergeht sich in heftigen Angriffen gegen die Presse und meint, daß sie das Vaterland verraten habe. Aber die Zeit der Abrechnung werde kommen. Jeder Einzelne wird zur Verantwortung gezogen werden. Jetzt sei die Tendenz für die endgültige Abrechnung ein bißchen zu flau.

Unterrichtsminister Stefan Haller beantwortete die Interpellation sofort. Er freut sich, daß der Interpellant diese Fragen zur Sprache gebracht hat. Es sei wahr, unsere stärkste Basis ist unsere Kultur, durch die wir beweisen wollen, daß wir ein zivilisiertes Volk sind. Die ungarische Sprache und Literatur hat vor Jahrzehnten eine ganze Mission erfüllt. Der Interpellant hat recht, wenn er behauptet, daß in der ungarischen Literatur Dekadenz herrsche. Sie wird jetzt von einem fremden, von einem nicht ungarischen Geiste beherrscht. Dieser Geist hat eine andere Sprache hervorgebracht, eine Sprache, die geeignet ist, die perverfen und destruktiven Gedanken zum Ausdruck zu bringen. Schmerz erfüllt lese ich jede Zeile, der der ungarische Geist fehlt. Dem muß abgeholfen werden. Dieses literarische Argot müssen wir ausmerzen. Der Minister versichert das Haus, daß er alles aufbieten werde, damit die christliche Renaissance auch in die Theater eindringe und daß die Theater dem Christentum zurückgegeben werden. Wer sich diesen Bestrebungen entgegenstellt, der wird entfernt werden. Er hofft, daß die nationalen Schriftsteller die Nation mit einer Reihe von Bühnenwerken beschenken werden, die die jetzigen Produkte verdrängen.

Der Minister besprach sodann die Zustände beim Nationaltheater und gibt dem Interpellanten recht, wenn er behauptet, daß die erste Bühne des Landes zu viele Mitglieder besitze. Er werde den Status regeln und alle jene, die sich den heutigen Zeiten nicht anpassen, aus dem Verbands des Theaters entlassen. Zuerst müssen aber diese Leute anderweitig beschäftigt werden, denn sein soziales Gefühl verbietet es, die Entlassungen plötzlich vorzunehmen. Die Gagenverhältnisse sind tatsächlich unhaltbar und der Minister hat die feste Absicht, auch diese Frage zu regeln. Im übrigen haben die Mitglieder auch schon bisher beträchtliche Teuerungsbeträge erhalten. Auch bei der königl. Oper wird eine Reduktion des Personals vorgenommen werden müssen. Es ist wahr, daß der Direktor einen zu großen Machtkreis habe. Das künstlerische Niveau der Oper müsse gehoben werden. Bedauerlicherweise aber sind unsere hervorragenden

den Künstler verlockenden Anträgen seitens unserer Nachbarstaaten ausgesetzt. Wir müssen alles aufbieten, damit diese Künstler der Nation erhalten bleiben. Der nationale Geist muß alle diese Gebiete von Schritt zu Schritt erobern, aber ohne Gewalttätigkeiten und ohne Ungerechtigkeiten.

Das Haus und der Interpellant nahmen die Antwort des Ministers zur Kenntnis.

Die übrigen Interpellationen.

Daniel Pálffy interpelliert den Landesverteidigungsminister in Angelegenheit des Avancements beim Militär und wirft die Frage auf, weshalb seit Oktober 1918 die Offiziere im Range nicht vorrücken. Derselbe Abgeordnete richtet eine zweite Interpellation an den Landesverteidigungsminister, in der er ihn ersucht, dafür zu sorgen, daß jene Pferde, die anlässlich des Rückzugs der Armee Madrasen von den Landwirten gekauft wurden, diesen auch weiter belassen werden.

Gabriel Agaron interpelliert den Subminister in Angelegenheit der Reorganisation der Invalidenversorgung.

Karl Schandl richtet an den Ministerpräsidenten eine Interpellation in Angelegenheit der Regelung der Bezüge der Polizeimannschaft.

Ministerpräsident Alexander Simonyi-Semadam erinnert an seine Programmrede, in der darauf verwiesen habe, daß die Regelung der Bezüge der öffentlichen Angestellten eines der wichtigsten Programmpunkte der Regierung bildet. Der letzte Ministerrat habe sich mit der Lage der Polizisten beschäftigt und ihre Wünsche erfüllt. Vom 1. April an wurden die Be-

züge der Polizisten erhöht, so daß sie jenseit der Soldaten gleichkommen.

Das Haus und der Interpellant nahmen die Antwort des Ministerpräsidenten zur Kenntnis, worauf die Sitzung um 5 Uhr nachmittag geschlossen wurde.

Der ungarische Frieden.

In San Remo wird endgültig über den ungarischen Frieden entschieden.

Zürich, 17. April. (Bud. Kor.) Der Pariser Korrespondent der Telegrapheninformation drahtet: Der ungarische Friedensentwurf samt Mantelnote wurde sowohl von der Völkerverkonferenz als dem Obersten Rat fertiggestellt. Es konnte jedoch nicht in allen Fragen eine Einigung erzielt werden, so daß zwei Punkte offen gelassen werden mußten. Bis in diesen zwei Punkten die Zustimmung aller Alliierten möglich sein wird, kann die Antwort der ungarischen Friedensdelegation nicht überreicht werden. Voraussetzlich wird die Konferenz in San Remo gleich nach ihrem Zusammentritt sich mit den noch unerledigten Punkten der ungarischen Friedensfrage beschäftigen, so daß etwa eine Woche nach Zusammenritt der Konferenz in San Remo, in den letzten Tagen des Monats April, die Ueberreichung an die ungarische Delegation erfolgen dürfte.

Tschechische Gewalttaten in der Slowakei.

Die „Vorbereitung“ der Wahlen. — Massenverhaftungen in Pozsony. — Hungertumulte in Eperjes.

In den von den Tschechen besetzten oberungarischen Komitaten finden morgen die Abgeordnetenwahlen für die tschechische Nationalversammlung statt; bald darauf soll in den Komitaten Szepes und Arva die Volksabstimmung darüber erfolgen, ob die Bevölkerung zu Tschechien oder zu Polen gehören wolle. Seit Monaten entfaltet die tschechische Regierung in den oberungarischen Landesteilen eine gewalttätige Propaganda, einerseits, damit die Wahlen tschechenfreundlich ausfallen, andererseits um sich die der Volksabstimmung unterworfenen Landstriche zu sichern. Skrupellos wendet sie die gewalttätigsten Mittel zur Erreichung ihres Zwecks an. In Pozsony sind die angesehensten Bürger zu Haus verhaftet und abgeführt worden, die den tschechischen Machthabern nicht genehmen Kandidaten werden einfach „nicht zur Kenntnis genommen“ usw. Kein Wunder, daß Ungarn sowohl als Deutsche und Slowaken über die Maßnahmen erbittert sind und daß es infolgedessen stellenweise zu Unruhen und Zusammenstößen gekommen ist. Soviel ist sicher: die von den Tschechen angewandten Mittel sind nicht geeignet, die Sympathien der Bevölkerung ihnen zuzuwenden, und es ist sehr fraglich, ob sie trotz aller Gewalttätigkeiten ihren Zweck erreichen werden.

Die aus Oberungarn eingetroffenen Meldungen geben wir im folgenden:

Wahlterror und Massenverhaftungen in Pozsony.

Wien, 17. April. (U. N. B.) Die Reichspost meldet aus Pozsony: Gestern hat die tschechische Regierung in Pozsony und anderen Städten der Slowakei einige Führer der christlichsozialen und viele dem deutschen und ungarischen Adel angehörende Persönlichkeiten verhaftet. Die Durchsuchung der Wohnungen und Inhaftierungen dauern fort. In Pozsony allein sind hundert Personen verhaftet. Man soll auch mehrere sozialdemokratische Führer in die Gefängnisse geschleppt haben. Auf diese Weise wollen die Tschechen das Wahlrecht korrigieren. Wie das Blatt weiter berichtet, sind in Pozsony gegenwärtig nicht weniger als 15,000 tschechische Beamte und Angestellte angesiedelt und 2500 tschechische Legionäre, die nicht aus der Tschechoslowakei stammen und vielfach sich nicht einmal in der Slowakei aufhalten, stehen in der Wählerliste. So hat man es in der Stadt, die heute 100,000 Einwohner zählt, auf rund 25,000 tschechische Wähler gebracht. Venes rühmte sich kürzlich, indem er sagte: „Bratislava hat eine tschechische Mehrheit.“ Fünfhundert Staats- und Stadtdetektive sorgen dafür, daß niemand diese Erregungszustände angreife. Das Blatt schließt, es ist heute sogar fraglich, ob die christlichoppositionellen

Abgeordneten die Prager Nationalversammlung beschicken werden.

Prag, 17. April. Die Bohemia meldet aus Pozsony: In der vergangenen Nacht wurden vierzig angesehene Pozsonyer Bürger, führende Männer der christlichsozialen Partei, die als oppositionelle Häupter der magyarischen und der deutschen Bevölkerung gelten, verhaftet und nach Illava abgeführt. Damit erscheint die Wahlsituation dieser Partei unsicher und die Freiheit der Wahlen gefährdet. Diese Internierungen rufen in der Bevölkerung die größte Erbitterung hervor, weil die Rechtlosigkeit und die Bedrückung der deutschen und magyarischen Minderheit das Gefühl bestärken, daß die Fälschung der bevorstehenden Wahlen zugunsten einer chauvinistischen Regierung erfolgen soll. Unter den Verhafteten befinden sich Universitätsprofessoren, Redakteure, sowie der Direktor der Ersten Pozsonyer Sparkasse und andere namhafte Persönlichkeiten. (U. N. B.)

Zurückgewiesene Kandidaten.

Prag, 17. April. (Bud. Kor.) Morgen finden die Wahlen in der Tschechoslowakei statt. Trotzdem die Regierung sich in statu demissionis befindet, arbeitet sie mit allen Mitteln daran, ein gefügiges Parlament zustande zu bringen. Von den Kandidaten in der Slowakei wurden die meisten an nicht einmal zur Kandidatur zugelassen. Eröbar, der es ambitioniert, seine Ministerstelle auch in der neuen Regierung zu behalten, hat nicht weniger als 68 Kandidaten, an deren Verlässlichkeit und Magyarenfeindlichkeit er zweifelt, zurückgewiesen. Trotzdem dürfte nicht Eröbar, sondern die Hlinka-Partei den Sieg davontragen. In Kassa mußte Eröbar gegenüber Hlinka wegen Ausichtslosigkeit, gewählt zu werden, zurücktreten.

Unruhen während der Studientour Dr. Lodgemans.

Prag, 17. April. Die Bohemia veröffentlicht einen Bericht über die Reise Dr. Lodgemans in die Slowakei. In Pozsony führte Lodgeman mit mehreren namhaften slowakischen und ungarischen Politikern Besprechungen über eine gemeinsame parlamentarische Taktik, welche den gemeinsamen Kampf für das Selbstbestimmungsrecht zum Ziel haben soll. Am 11. April fand eine Wählerversammlung statt, in der ein Obergespan Dr. Lodgeman begrüßte. Als Dr. Lodgeman zu antworten begann, erhoben bezahlte Individuen einen großen Lärm. Nach vergeblichen Versuchen, die Ruhe wieder herzustellen, mußte die Versammlung aufgelöst werden.

In Poprad hatten sich die Vertreter des Zipsler Deutschtums bei Lodgeman eingefunden und erhoben die ernstesten und gerechtesten Befehle gegen das Vorgehen

Sonntag... der Regie... Kassa... zubehaltende... Eröffnung... hatte Dr... Mitgliedern... eine Unter... stürmischen... einem anse... man mit... gestellt wur... gart der... länder... gegen... partiet... Tumu... Prag... in Eper... Mehl an d... Monat Mä... zes, unbra... ausgeteilt... das Ganan... beruhigen... fünfzig... mit St... gerufenes... Nach einer... sozialistische... per Kopf... Ausgabe... tigt wurde... Die... Prag... meldet, ist... für die... rung für... Pozsony... der slowaki... Die... Wien... aus Be... sition... zu den wil... zur Verha... aufgef... Reichsmehr... ralsabsoffi... gen Sozial... die Abg... Aus dem... gigen eine... Gerücht... nationalisiti... Stadt... Aktion Lidn... Eödelgelg... einem Flug... er die Re... nach Stodh... Stodh... bertege heu... sich heraus... Kapp würd... ber Verhaft... die Krimin... wurde. Ge... scheiden, ob... wird. (U. N. B.)... Paris... r and erkl... Daily New... Deutsch... höchster... worden. O... Lands w... Die Verstär... Sicherheit... drohung de... sei, werde... Frankreich... aller Alliiert... ordnung se... richtung sein... Er sei bereit... das Schicksal... außer Acht

der Regierung und Verwaltungsbehörden. In Raissa wurde der für die von Dr. Lodgeman abzuhaltende Versammlung bestimmte Saal noch vor Eröffnung der Versammlung von Anhängern der tschechischen Nationalpartei gestürmt. Hierauf hatte Dr. Lodgeman in einem Nebensaal mit den Mitgliedern des christlichsozialen Volksausschusses eine Unterredung, wobei seine Ausführungen mit stürmischen Beifall aufgenommen wurden. Bei einem anschließenden Bankett unterhielt sich Lodgeman mit Führern der Tschechoslowakei, wobei festgestellt wurde, daß sowohl die Deutschen als die Ungarn der Slowakei mit den Deutschen der Sudetenländer eine feste Waffengemeinschaft gegen die herrschende Regierungspartei führen werden. (U.N.B.)

**Lumulte wegen der Mehlnot in Eperjes.**

Prag, 17. April. Prabu Lidu berichtet, daß in Eperjes, wo im November und Dezember kein Mehl an die Bevölkerung ausgeteilt wurde, für den Monat März achtzig Dekagramm vollkommen schwarzes, unbrauchbares Mehl per Kopf der Bevölkerung ausgeteilt werden sollte. Die Menge begab sich vor das Gauamt, wo der Szupan Fabry die Menge zu berühren versuchte. Diese ließ sich jedoch nicht befassen und es erfolgte ein Bombardement mit Steinen auf das Gauamt. Herbeigekommenes Militär verhielt sich vollkommen neutral. Nach einer Konferenz der Regierungsstellen mit den sozialistischen Vertrauensmännern gelangten dann per Kopf der Bevölkerung drei Kilogramm Mehl zur Ausgabe, wodurch die Unruhen vorläufig beschwichtigt wurden. (U.N.B.)

**Die künftige Verwaltung der Slowakei.**

Prag, 16. April. Wie das Prager Tagblatt meldet, ist für die Slowakei statt des Ministeriums für die Slowakei in Zukunft eine Landesregierung für das slowakische Gebiet mit dem Sitz in Pozsony in Aussicht genommen, was als Erfolg der slowakischen Autonomisten zu werten ist. (U.N.B.)

**Die Vorgänge in Deutschland.**

**Der vermeintliche Putschplan.**

Wien, 17. April. (U.N.B.) Die Blätter melden aus Berlin: Die vielbesprochene Geheimsitzung im Reichswehrministerium, die zu den wildesten Putschgerüchten Anlaß gab und auch zur Verhaftung mehrerer Offiziere führte, hat sich aufgelöst. Hauptmann v. Diebahn vom Reichswehrministerium verabredete mit einem Generalstabsoffizier und zwei Mitgliedern der unabhängigen Sozialistenpartei eine Besprechung über die Abgabe der Waffen der Arbeiter. Aus dem Umstand nun, daß Offiziere mit unabhängigen eine Beratung abhalten wollten, entstand das Gerücht von einer gemeinsamen Verschwörung der nationalistischen Offiziere und der Kommunisten.

**Kapps Flucht nach Schweden.**

Stockholm, 16. April. Nach einer Meldung der Afton Tidningen ist Kapp im Badhotel des Bades Söderlunge angekommen worden. Er war mit einem Flugzeug nach Schweden gekommen, worauf er die Reise mit der Bahn in nördlicher Richtung nach Stockholm fortsetzte.

Stockholm, 17. April. Als die Polizei in Söderlunge heute den Paf Dr. Kapps prüfte, stellte sich heraus, daß das Dokument gefälscht war. Dr. Kapp wurde festgenommen. Am Abend wurde der Verhaftete nach Stockholm gebracht, wo er durch die Kriminalabteilung einem Verhör unterzogen wurde. Heute werden die Behörden darüber entscheiden, ob Kapp in Haft gehalten oder ausgewiesen wird. (U.N.B.)

**Die Entwaffnung Deutschlands.**

Paris, 16. April. Ministerpräsident Millerand erklärte dem Pariser Korrespondenten der Daily News, in Bezug auf die Entwaffnung Deutschlands seien Entscheidungen von höchster Bedeutung durch Churchill getroffen worden. Ohne eine Entwaffnung Deutschlands wäre der Weltfrieden unmöglich. Die Zerstörung der deutschen Flotte gewährleiste die Sicherheit Englands. Wenn erst einmal die Bedrohung durch den deutschen Militarismus beseitigt sei, werde auch ein ähnlicher Friedenszustand mit Frankreich sichergestellt sein. Es sei im Interesse aller Alliierten gelegen, Deutschland bei der Wiederaufbau seiner Finanzen und bei der Wiederaufnahme seiner wirtschaftlichen Tätigkeit beizustehen. Er sei bereit, hierbei mitzuarbeiten, er könne jedoch das Schicksal der Opfer des deutschen Angriffs nicht außer Acht lassen. Millerand erklärte schließlich, eine

Anerkennung der Sowjetregierung sei unmöglich. (U.N.B.)

**Lokal-Anzeiger.**

**Das neue hauptstädtische Gesetz.**

**Gesetzentwurf über die Neugestaltung des hauptstädtischen Munizipalausschusses.**

Der Ministerpräsident unterbreitete heute, wie wir an anderer Stelle melden, der Nationalversammlung den Gesetzentwurf über die Neugestaltung des hauptstädtischen Munizipalausschusses. Den Gesetzentwurf, der 25 Paragraphen umfaßt, veröffentlichen wir im folgenden:

§ 1. Bis zur endgültigen Regelung der Budapest hauptstädtischen Verwaltung auf legislativem Wege ist der Munizipalausschub nach folgenden Bestimmungen zu reorganisieren.

§ 2. Der Munizipalausschub besteht außer dem Präsidenten, aus 180 gewählten und 20 solchen Mitgliedern, die vermöge ihrer Stellung (ihres Amtes) Mitglieder desselben sind. In der Generalversammlung des Munizipalausschusses gebührt außer den Mitgliedern Sitz und Stimmrecht den im § 66 des G.-N. XXXVI vom Jahre 1872 aufgezählten hauptstädtischen Beamten, beziehungsweise ihren Stellvertretern.

§ 3. Mitglieder des Munizipalausschusses können nicht sein:

1. wer von der Ausübung seiner politischen Rechte suspendiert ist;
2. wer wegen eines Verbrechens oder eines aus Gewinnsucht begangenen Vergehens unter Strafverfahren steht oder rechtskräftig verurteilt ist;
3. wer aus öffentlicher Unterstützung lebt;
4. wer unter Kuratel oder Konkurs steht oder dessen Minorität verlängert worden ist;
5. wer vermöge seines Geschäftes oder seiner Beschäftigung unter sittenpolizeilicher Kontrolle steht;
6. wer ein in systematischer Stellung befindlicher Beamter (Angestellter) der Hauptstadt ist;
7. wer ein Unternehmer oder Lieferant der Hauptstadt, ein Vermittler oder Kommissionär von Geschäften zwischen der Hauptstadt und Anderen, ein Pächter oder Nutznießer der Güter, Einkünfte, Gefälle oder nutzbringenden Rechte der Hauptstadt ist, wenn die Jahrespachtsumme 12.000 K. übersteigt, schließlich, wer mit der Hauptstadt in einem solchen Vertragsverhältnis steht, demzufolge die Hauptstadt der Lieferant oder Pächter ist.
8. Wer der Inhaber oder Angestellte der mit der Hauptstadt in Punkt 7 aufgezählten Verhältnisse stehenden Firma, Direktions- oder Aufsichtsratsmitglied, Rechtskonsulent (Anwalt), sonstiger Angestellter oder Liquidator einer eben solchen Aktiengesellschaft, eines Verbandes oder sonstigen Erwerbsgenossenschaft, schließlich ein solcher Aktionär, beziehungsweise Mitglied ist, der wenigstens ein Zehntel sämtlicher Aktien, beziehungsweise Geschäftsanteile besitzt.

§ 4. Das Mitglied des Munizipalausschusses kann bei hauptstädtischen Behörden oder Organen, Betrieben oder Unternehmen weder in eigener noch in fremder Angelegenheit weder als Interessent, noch als Bevollmächtigter oder als Vertreter (Advokat) intervenieren. Der Stadtrepräsentant kann in solchen Angelegenheiten vermögensrechtlicher Natur, die die Interessen der Hauptstadt unmittelbar oder mittelbar berühren, in einer den Interessen der Hauptstadt entgegengekehrten Richtung als Bevollmächtigter oder Vertreter (Advokat) nicht wirken.

§ 5. Munizipalwahlrecht hat jeder, dem im Sinne der Verordnung Zahl 5985/1919 M. E. das Wahlrecht für die Nationalversammlung gebührt.

§ 6. Das Wahlrecht können nicht ausüben die im aktiven Dienste stehenden Mitglieder der bewaffneten Macht, der Gendarmerie und der Polizei.

Aus dem Wahlrecht ist ausgeschlossen, wer im Sinne der Punkte 1-5 des § 3 nicht Mitglied der Repräsentanz sein kann.

§ 7. Die Liste der Wähler stellen nach Abstimmungsrationen die vom Minister des Innern entsendeten Konfiskationskommissäre zusammen.

§ 8. Zum Mitglied des Munizipalausschusses kann der gewählt werden, der zum Zeitpunkt der Wahl Munizipalwahlrecht besitzt, sein 30. Lebensjahr vollendet hat, mindestens 4 Bürgerschul- oder gleichrangige Schullassen absolviert hat und mindestens seit 1. Januar 1914 Budapest Einwohner ist.

§ 9. Zum Mitglied des Munizipalausschusses kann nicht gewählt werden, wer kein Wahlrecht ausüben kann oder vom Wahlrecht ausgeschlossen ist. (§ 6.)

§ 10. Das Wahlrecht kann nur persönlich ausgeübt werden. Die Abstimmung ist obligatorisch. Jeder Wähler hat eine Stimme.

§ 11. Die Mitglieder des Munizipalausschusses werden nach Wahlbezirken unmittelbar gewählt. Die Hauptstadt ist in 60 Wahlbezirke eingeteilt, derart, daß im II., III., IV. und X. Verwaltungsbezirke je vier, im V. und IX. je sechs, im I., VI., VII. und VIII. je acht Wahlbezirke gebildet werden. Jeder Wahlbezirk wählt drei Stadtrepräsentanten und ebensoviel Ersatzmitglieder.

Der Wahl geht die Kandidierung vorher. Kandidaten können von mindestens 300 im betreffenden Wahlbezirk wohnenden Wählern schriftlich empfohlen werden. Die Empfehlung hat die Namen von je drei Kandidaten für die ordentliche und die Ersatzmitgliedschaft zu enthalten.

Die Abstimmung geschieht nach Abstimmungsrationen, geheim, durch in geschlossenem Couvert eingereichte, amtlich hergestellte Stimmzettel. Auf dem Stimmzettel sind die Namen der von den einzelnen Gruppen empfohlenen Kandidaten in je einem besonderen Verzeichnis, und zwar in jener Reihenfolge anzuführen, in welcher die betreffenden Gruppen ihn festgelegt haben. Die Abstimmung erfolgt nicht auf die einzelnen Kandidaten, sondern auf die einzelnen Listen. Die von dem Abstimmenden an der Liste eventuell vorgenommenen Änderungen sind als nicht existierend zu betrachten. Die Kandidaten jener Liste, auf welche die relative Majorität der abgegebenen gültigen Stimmen entfallen ist, sind die ordentlichen, beziehungsweise Ersatzmitglieder.

§ 12. Die während des Wahlverfahrens gebrauchten, mit der Wahl in Verbindung stehenden Plakate, Ankündigungen und Flugzettel dürfen außer den Namen und der Parteistellung der Kandidaten und sonstigen objektiven Wissenswerten (Ort und Zeit der Versammlungen etc.) keinerlei anderen Text oder Illustration enthalten. Wer dieses Verbot übertritt, verübt ein Vergehen und ist, insofern seine Handlung nicht einer schwereren Zurechnung unterliegt, mit Gefängnis bis zu 2 Jahren und einer Geldbuße bis zu 4000 Kronen zu bestrafen. Für dieses Vergehen ist in erster Reihe der Eigentümer der Druckerei oder des Verlagsunternehmens verantwortlich.

Wer die Leistung der Abstimmungsverpflichtung ohne begründete Ursache verabsäumt, begeht eine Übertretung und ist mit einer Geldbuße bis zu 200 Kronen zu bestrafen.

Die während des Wahlverfahrens begangene Aufreizung oder sonstige strafbare Handlung fällt deshalb, weil sie in Verbindung mit dem Wahlkampf begangen wurde, nicht unter eine mildere Zurechnung.

§ 13. Vermöge ihrer Stellung (Würde) sind Mitglieder des Munizipalausschusses: 1. der Präsident der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, 2.-4. Direktoren der Universität, des Polytechnikums und der tierärztlichen Hochschule, 5. der Landes-Oberinspektor der Museen und Bibliotheken, 6. der Direktor des Nationalmuseums, 7. der Direktor des Landesmuseums für schöne Künste, 8. der Präsident der Landeskommision für die Kunstdenkmäler, 9. der Direktor des Landes-Kunstgewerbemuseums, 10. der Präsident des Budapest Zivilerichtshofes, 11. der Präsident des Landes-Sanitätsrats, 12. der Präsident des Landes-Bauamtes, 13. der Direktor des geologischen Instituts, 14. der Chef der Eisenbahn- und Schiffsahrts-Oberinspektion, 15. der Oberstadthauptmann, 16. der Budapest Finanzdirektor, 17. der Budapest Steuerinspektor, 18. der Direktor des statistischen Zentralamtes, 19. der Vizepräsident des hauptstädtischen Bauamtes, 20. der Budapest Causarum regalium-Direktor. Die Träger der angeführten Würden, oder, wenn einer von ihnen schon im Wege der Wahl Mitglied des Munizipalausschusses ist oder irgend eine Stelle vakant ist, ihre Stellvertreter designiert der Minister des Innern namentlich als Mitglieder des Munizipalausschusses.

§ 14. Mit der Konstituierung des neuen Munizipalausschusses hört das Mandat der Mitglieder des auf Grund des G.-N. XXXVI:1872 konstituierten Munizipalausschusses, der aus dem Schoße des Munizipalausschusses gebildeten Kommissionen, Ausschüsse und Deputationen auf. Ihre Rekonstituierung, beziehungsweise neue Entsendung erfolgt, insofern das Gesetz nicht anders verfügt, auf Grund des G.-N. XXXVI:1872.

§ 15. Für die Zeit der Wirksamkeit dieses Gesetzes ernennet der Oberbürgermeister (Regierungskommissär) den Präsidenten der Verifikationskommission, sechs Mitglieder wählt der Munizipalausschub aus seiner Mitte.

§ 16. Einsprüche wegen Wahlmißbräuche oder der

**Reisen Sie nach Wien**  
so unterlassen Sie nicht, das vornehme und prächtige  
**DIANABAD**  
zu besuchen. Sie finden daselbst  
**DIE VORZÜGLICHSTEN DAMPFBÄDER**  
**DIE ELEGANTESTEN WANNENBÄDER**  
und werden sich dieser sehenswerten Anstalt stets mit Vergnügen erinnern.



Wahlbarkeit einer gewählten Person können binnen 15 Tagen vom Wahltag an geltend bei dem Verifikationsauschuss gemacht werden.

§ 17. Den Verlust der Municipal-Mitgliedschaft von Amte wegen stellt der Verifikationsauschuss fest. Gegen diesen Beschluss kann an den Verwaltungsgerichtshof appelliert werden.

§ 18. Wenn die Stelle eines Municipalauschussmitglieds vakant wird, so tritt an dessen Stelle ein Ersatzmitglied. In strittigen Fällen entscheidet der Verifikationsauschuss.

§ 19. Wenn die Wirksamkeit eines der im § 13 aufgeführten Mitglieder aufhört, so hört auch die Wirksamkeit desselben als Mitglied des Municipalauschusses auf.

§ 20. Die Betrauung der Municipalauschussmitglieder läuft mit dem 31. Dezember 1923 ab. Bis zum 31. Dezember 1923 währt auch die Betrauung der auf Grund dieses Gesetzes gewählten Mitglieder des Verwaltungsausschusses.

§ 21. Innerhalb 40 Tagen von der Konstituierung des auf Grund dieses Gesetzes zustandekommenen Municipalauschusses findet eine Generalversammlung zur Abhaltung der Beamtenwahlen statt.

§ 22. Der Minister des Innern kann auf Unterbreitung des Oberbürgermeisters (Regierungskommissars) den Municipalauschuss auflösen, wenn er ein Verhalten befundet, das die Interessen des Staates oder das Gedeihen der Hauptstadt gefährdet oder wenn er eine erfolgreiche Tätigkeit der Verwaltung ausschließt.

§ 23. Der Minister des Innern hat das Recht, durch eigene Organe das Verwaltungsverfahren der Hauptstadt im autonomen Wirkungsbereich wann immer zu überprüfen.

§ 24. Der G.-N. XXXVI: 1872, sowie die übrigen Rechtsnormen werden, insofern sie mit diesem Gesetz in Widerspruch stehen, außer Kraft gesetzt.

§ 25. Dieses Gesetz tritt am Tage seiner Verkündung ins Leben und wird vom Minister des Innern durchgeführt.

Budapest, 17. April 1920.  
Alexander Simonfi-Semadam,  
der mit der Leitung des Ministeriums des Innern betraute kön. ung. Ministerpräsident.

Ein offizielles Communiqué.  
Dem Gesetzentwurf schießt das ULRB. einen kurzen Kommentar an, der im wesentlichen folgendes befragt: Die wichtigste Bestimmung der Vorlage ist, daß der Municipalauschuss keine Vorkommissionen mehr haben wird; die Stadtrepräsentanten werden auf Grundlage des breitesten Wahlrechts gewählt und ihre Zahl sinkt auf die Hälfte.

Die Eliminierung der Vorkommissionen ist außer vom demokratischen Prinzip hauptsächlich durch die Verschlebung des kriegerischen Vermögens motiviert. Vom Gesichtspunkt der geklärten moralischen Auffassung ist jene Bestimmung bedeutsam, die alle jene aus dem Municipalauschuss ausschließt, die mit der Hauptstadt in Geschäftsverbindung stehen und jedem Stadtrepräsentanten jederlei Intervention verbietet.

Die Vorlage strebt dahin, daß sämtliche Schichten der Bevölkerung im Municipalauschuss entsprechend vertreten seien. Die Hauptstadt wird in 60 Wahlbezirke geteilt, deren jeder drei Stadtrepräsentanten und ebenso viele Ersatzmitglieder wählt. Die Vorkommissionen sind beseitigt. Heißt es jene Bestimmung der Vorlage, wonach die Leisten von 20 öffent-

lichen Institutionen vermöge ihrer Würde Mitglieder der Repräsentanz sind. Befriedigung wird jene Bestimmung werden, daß der bei den letzten Wahlen entartete Plakatkampf strenge verboten wird. Wichtig ist schließlich jene Bestimmung, welche den Minister des Innern ermächtigt, den Municipalauschuss auflösen zu können.

Städtische Neuigkeiten.

\* Verpachtung der kommunalen Heilbäder? Wir haben seinerzeit einen Ausweis über die ausländischen Amortisationsanleihen der Hauptstadt und der während des Krieges angewachsenen Verzinsungsschulden veröffentlicht und festgestellt, daß die rückständigen Verzinsungsschulden infolge der Entwertung unserer Krone einen höheren Betrag ausmachen, als die ursprünglichen Anleihebeträge.

Nun Ungarn an der Schwelle des Friedensschlusses steht und in den Friedensbedingungen die Bestimmung enthalten ist, daß die Amortisationsraten in der bedingenen Valuta reiflos zu tilgen sind, gelangt die Hauptstadt in die kritische Lage, ihre Zahlungsunfähigkeit erklären zu müssen, wenn es ihr nicht gelingt, die fragliche Valuta auf anderem als dem Kaufwege zu erwerben.

Nun interessiert sich ausländisches Kapital lebhaft für die Möglichkeit einer Placierung in Budapest. So liegen mehrere Angebote für den Ankauf oder die Pachtung der hauptstädtischen Heilbäder vor. Insbesondere kommt ein durchaus seriöses Angebot in Betracht, dessen Hintermänner neuerlich an die Leitung der Hauptstadt die Anfrage gerichtet haben, ob und unter welchen Bedingungen sie geneigt wäre, das Bloasbad und das Széchenyi-Bad fremdem Kapital in Pacht zu geben.

Die Hauptstadt hat erklärt, daß sie, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können, die fraglichen Objekte zu verpachten geneigt sei, wenn die Pächter die Verpflichtung übernehmen, das von der Hauptstadt schon früher festgestellte, infolge des Krieges aber unterbliebene Bauprogramm der Bäder innerhalb eines festzustellenden Termins durchzuführen.

Es handelt sich in den Hauptzügen darum, in Verbindung mit dem Bloasbad das projektierte „bürgerliche Bad“ und in Verbindung mit dem Széchenyi-Bad das Kurhotel zu bauen. Sofern diese Verpflichtung zu übernehmen geneigt sind, und auch bezüglich des Pachtbetrags in ausländischer Valuta eine Vereinbarung zu ermöglichen ist, wäre die Hauptstadt geneigt, die beiden Bäder zu verpachten. Auf diese Weise würde die Hauptstadt in den Besitz ausländischer Valuta gelangen, um ihre Verpflichtungen erfüllen können, und da eine weitere Bedingung dahin geht, daß ausländische Badgäste die Benützung der Anstalten mit ihrer eigenen Valuta zu decken haben, wäre auch der Weg beschritten, unsere Valuta zu verbessern. Die Verhandlungen sind im Zuge und dürften bald zu Ende geführt werden.

\* Die Verstaatlichung der hauptstädtischen Schulen. Wir haben bereits berichtet, daß der derzeitige Unterrichtsminister die Absicht hat, die hauptstädtischen kommunalen Schulen zu verstaatlichen. Die Lehrkörperschaften haben gegen dieses Vorhaben bereits Stellung genommen, weil sie darin eine direkte Schädigung ihrer Interessen erblicken: sie wünschen, daß die Schulen unverändert der Autonomie der Hauptstadt unterstellt bleiben. Die Lehrkörperschaft würde eventuell gegen die Verstaatlichung der Schulen keinen Einwand erheben, wenn dadurch eine Entlastung des hauptstädtischen Budgets zu erhoffen wäre. Da aber in Regierungskreisen die Meinung vorherrschend ist, daß der Staat bei einer Verstaatlichung der Schulen nur die Erwerbung des Verfügungsrechtes über diese im Auge hat, daß die Erhaltung der Schulen aber nach wie vor Aufgabe der Hauptstadt bleibt, sie von den Lasten also nicht befreit würde, will die Lehrkörperschaft alle ihr zu Gebote stehenden gesetzlichen Mittel anwenden, um die Verstaatlichung zu verhindern.

\* Die Spitäler vor einer Katastrophe. Wir haben berichtet, daß der Regierungskommissar der Hauptstadt in Angelegenheit der Finanzkrise, vor welcher die hauptstädtischen Spitäler stehen, eine Konferenz einberufen hat. Bürgermeister Dr. Theodor Bödy schilderte in der Konferenz, die gestern stattfand, die gesamte Finanzlage der Hauptstadt, die ein untröstliches Bild darbot. Die traurigsten Zustände herrschen jedoch im Spitalsbudget, welches jede Basis verloren hat. Der Regierungskommissar nahm den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis und versprach, bei der Regierung insbesondere in Sachen des Spitalwesens dringend zu intervenieren.

\* Der Sonntagsverkehr der Elektrischen. Die Direktion der Vereinigten Straßenbahnen teilt mit, daß die Wagen der elektrischen Straßenbahnen morgen, Sonntag, wie an Wochentagen von 7 Uhr früh bis 9 Uhr abends verkehren werden.

Tagesneuigkeiten.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag früh.

\* Personalnachricht. Se. Durchlaucht der Herr Gouverneur hat heute nachmittag das Mitglied der Nationalversammlung Michael Döbör in Audienz empfangen.

\* Graf Nikolaus Esterházy richtete an den Abgeordneten Georg Hegedüs folgenden offenen Brief: „Ich lese, daß Sie in der Sitzung der Nationalversammlung am 14. April erklärten, daß in dem Krieg kein Magnat sein Blut geopfert habe. Diese Behauptung ist unwahr und grundlos, denn aus den Reihen des Geschlechts der Esterházy haben Graf Paul Esterházy, Graf Julius Esterházy, Graf Alois Esterházy ihr Leben für König und Vaterland geopfert, Graf Ladislaus Esterházy junior und Graf Franz Esterházy wurden verwundet. Sie haben das Andenken unserer Helden im Angesichte des Landes beleidigt, ich erwarte jetzt von Ihrem Ehrgefühl, daß Sie im Angesichte des Landes dem Andenken dieser Helden Abbitte leisten.“

Graf Nikolaus Moriz Esterházy, Ritter vom Goldenen Vlies.

\* Graf Ottokar Czernin erkrankt. Aus Wien wird telegraphiert: Wie der Neue Tag berichtet, ist der gewesene Minister des Äußern Graf Ottokar Czernin an Lungentzündung erkrankt.

\* Prinz Joachim verurteilt. Aus Berlin telegraphiert man: Prinz Joachim Albert von Preußen wurde wegen versuchter Mordtötung zu 500 Mark Geldstrafe, Rittmeister Hubert v. Platen wegen versuchter Mordtötung zu 300 Mark Geldstrafe und Prinz Gottfried von Hohenlohe-Langenburg wegen gefährlicher Körperlicher Verletzung zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. In der Begründung des Urteils wird darauf hingewiesen, daß die veralteten deutschen Gesetze es unmöglich machten, die Angeklagten zu einer ihren Vermögensverhältnissen entsprechenden Strafe zu verurteilen. Nach Verkündung des Urteils erhob sich Prinz Joachim und sprach mit lauter Stimme: „Ein deutscher Mann muß für sein Vaterland nicht nur leben und sterben, sondern auch leiden können. In der Nation muß fecht verankert bleiben das Gefühl: Deutschland über alles in der Welt!“ — Das milde Urteil in der Angelegenheit des Prinzen Joachim und seiner Freunde gibt mehreren Blättern Anlaß, die Leitung der Verhandlung durch den Präsidenten Dr. Baumbach zu tadeln. Es wird seine Absetzung gefordert.

\* Ein ausgewiesener Erzherzog. Aus Wien telegraphiert man: Ein Sohn des in der Schweiz befindlichen ehemaligen Erzherzogs Leopold Salvator, der bisher in Wien wohnhafte Erzherzog Rainer Salvator, ist gestern von Wien abgereist. Er wurde, wie alle Mitglieder des Gabsburgenhauses, unmittelbar nach dem Umsturz aufgefördert, die Verzichtserklärung abzugeben oder Deutschösterreich zu verlassen. Er hat aber nur eine bedingte Erklärung abgegeben und wurde im Laufe der Zeit wiederholt ermahnt, die vollständige Erklärung beizubringen. Da er dies bisher aber nicht getan hat, wurde ihm die Abreise nahegelegt und so hat er sich jetzt in Begleitung eines Vertrauensmannes auf das der Familie Salvator gehörende Gut Jstedenik bei Krakau begeben.

\* Die Vorträge an der Universität. An der Universität geht es jetzt, da die Hörer israelitischer Glaubens aus den „heiligen Hallen“ verbannt sind, recht still zu. Unsere hervorragendsten Gelehrten halten ihre Vorlesungen vor leeren Bänken, denn die Zahl der christlichen Hörer ist recht gering. Die lehrbegierige Jugend hat nun zu einem eigenartigen Mittel gegriffen, das es ihr ermöglichte, den Vorträgen

Zürich Dolder, Grand Hotel. In prachtvoller, nebelreicher, geschützter und ruhiger Lage am Zürichberg, mit eigenem, ausgedehntem Waldpark, 620 Meter ü. d. M. Unvergleichliche Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. 200 heizbare Zimmer, 50 Privatbäder, täglich warme Bäder, Restauration, Terrassenkonzerte, Golf, Tennis, Eigene Landwirtschaft. Auto am Bahnhof. Garage. Das ganze Jahr geöffnet Prospekte durch die Direktion.

beizumohnen... Salen ein... Ihre christliche Sache und... fchen Joch... wurde. Die... Blaus Be... gende Rande... des Ersatz... gesehrieb... Ercheinem... sind, abgese... jene zu bere... nicht einged... Verbat verk... fchem Weg... pester Umbe... \* Ihr... graphiert m... Marjeille m... Presse, dere... stehende... winden, die gr... ben. — W... und was so... Nachhabern... Europas ist... der gewaltt... die Frieden... mit Hüben... Staatenbild... leben bleibe... die Welt gel... seinen gleich... gen ist, gau... nicht ganz a... vell zugewand... schiedert... Pressevertre... bestreben... wenn der... gegeben mi... George in... schade — fü... und so viele... vor Christi... dank Lond... worden ist, d... anderen Mi... auf den Mul... halten! Wir... als höchste... sich die von... Banacee. W... der, die lebt... vom Leibe, i... nun, da sie... heit gegeben... Schwierigkei... orakelhafte... urlängst ers... nicht erhöhen... \* Spe... Sterbetages... Rosa Glücks... 30 Kronen... Kinderhospital... stimmung z... \* Mel... offizier ist... wege dem... lung) folgen... Staatesber... Sandstürmle... 1918), Rang... gerschaft. D... Meldung bis... dem 1. Jan... \* Budo... 1. Nov... gen. 6000... Sabarga... Set., Roma... tes. Lokalite... Pharos... brüder Aufrie... ites, Zeit: 1... ter (Seager)... 10: 19, 19... 10,000 Kronen... Csillag (S... Rodant (Sch... allstaur 40... 2200 Meter...

beizuwohnen. Die jungen Leute fanden sich in den Sälen ein, als wären auch sie instruierte Hörer. Ihre kritischen Kollegen kamen aber bald auf die Sache und wandten sich an den Dekan der medizinischen Fakultät um Abhilfe, die ihnen auch gewährt wurde. Dieser Tage ließ nun Dekan Professor Dr. Wlasius Krenheres auf der schwarzen Tafel folgende Kurdmachung affizieren: „An den Vortragenden Erzieherkursen dürfen ausschließlich nur ein- und zweijährige Hörer teilnehmen. Fremde ist das Erscheinen zu denselben untersagt. Als Fremde sind abgesehen von dem Personal der Anstalt, alle jene zu betrachten, die für den betreffenden Vortrag nicht eingeschrieben sind. Jenen gegenüber, die dieses Verbot verletzen, werde ich auf disziplinarischem Wege vorgehen.“ So geschähen an der Pester Universität!

**\* Phrasendrescherei.** Aus Marseille telegraphiert man dem UWB.: Nach seiner Ankunft in Marseille empfing Lloyd George Mitglieder der Presse, denen er erklärte, das beste Mittel, die bestehenden Schwierigkeiten zu überwinden, sei in Zukunft, der Zivilisation die größte Bewegungsfreiheit zu geben. — Was meint Lloyd George mit dieser Phrase und was soll die Welt darunter verstehen? Unter den Machthabern der Entente, den Lenkern der Geschicke Europas ist Lloyd George einer der einflussreichsten, der gewalttätigsten. Er hat mit dazu beigetragen, daß die Friedenskonferenz die vierzehn Punkte Wilsons mit Füßen getreten und unmögliche, gewalttätige Staatenbildungen ins Leben gerufen hat, die nicht leben bleiben können, weil sie den Todeskeim mit auf die Welt gebracht haben. Und nachdem es ihm und seinen gleichgesinnten Staatsmänner-Kollegen gelungen ist, ganz Europa — selbst die siegreiche Entente nicht ganz ausgenommen — wirtschaftlich und kulturell zugrunde zu richten, dem Hungertod preiszugeben, schändet Lloyd George den gespannt aufstrebenden Pressevertretern das erlösende Wort ins Gesicht: Die bestehenden Schwierigkeiten werden überwunden, wenn der Zivilisation die größte Bewegungsfreiheit gegeben wird. Ein Wort, für das man Herr Lloyd George in Odona den Grand prix verliehen hätte; würde — für ihn und für uns —, daß er nicht so und so viele Jahrzehnte oder noch lieber Jahrhunderte vor Christi Geburt gelebt hat! Man denke: das, was dank Lloyd Georges Bemühungen zunichtegemacht worden ist, die Zivilisation, soll heute, wo, nebst vielen anderen Mitteln der Zivilisation, auch der Verkehr auf den Nullpunkt gelangt ist, Bewegungsfreiheit erhalten! Nach man da nicht die Empfindung haben, als höhnte Lloyd George? Denn nur wie Hohn fühlt sich die von dem englischen Premier empfohlene Panacee. Wir haben keine Lebensmittel, keine Kleider, die letzten Spuren der Zivilisation fallen uns vom Leibe, die Zivilisation selbst ist gewesen — aber nun, da sie tot ist, soll ihr die größte Bewegungsfreiheit gegeben werden, und alles wird in Ordnung, die Schwierigkeiten überwunden sein! Fürwahr, die orakelhafte Emziation Lloyd Georges wird den urlängst erschütterten Kredit der Diplomatenworte nicht erhöhen!

**\* Spende.** Anlässlich der Jahreswende des Sterbekasses ihrer unvergesslichen Mutter Frau Rosa Glücksmann sendet uns Frau B. Kornstein 30 Kronen für das Sigmund und Adele Bródy-Kinderhospital. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

**\* Meldung von Reiteroffizieren.** Jeder Reiteroffizier ist verpflichtet, bis zum 30. d. auf dem Dienstwege dem kön. ung. Honvédministerium (8. Abteilung) folgende Daten anzumelden: Name, Rang, Standesverhältnis (aktiv, pensioniert, Reservist, Landsturmler), Standes-Truppenkörper (1. Oktober 1918), Rang, gegenwärtige Einteilung, Staatsbürgerschaft. Die Bezüge jener Reiteroffiziere, deren Meldung bis zum 30. d. nicht eintrifft, werden mit dem 1. Juni eingestellt.

**\* Budapest Trabrennen.** Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Rennen der sieglosen Dreijährigen 6000 Kronen, 2000 Meter. Pustaberényer Gestüts Csavargó (Seager) Erstes, Zeit: 1 Min. 37.1 Sek., Roma (Schwiger) Zweites, Mária (Rémet) Drittes. Totalisateur 10:12, Platzwetten 10:10. — 2. Trabrennen Preis. 8000 Kronen, 2400 Meter. Gebrüder Aufrichtigs Duerulant (Cassolini) Erstes, Zeit: 1 Min. 38.3 Sek., Jda (Vyon) Zweites, Bátor (Seager) Drittes. Totalisateur 10:19, 19. — 3. Sappy Promise-Rennen. 10,000 Kronen, 1800 Meter. Pustaberényer Gestüts Csillag (Seager) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.4 Sek., Pöbör (Schwiger) Zweites, Ruby (Vyon) Drittes. Totalisateur 10:12. — 4. April-Preis. 18,000 Kronen, 2200 Meter. Komplexer Gestüts Aris (Wiltshire)

Erstes, Zeit: 1 Min. 32.8 Sek., Buzalcsány (Schwiger) Zweites, Mimosá (Mohár) Drittes. Totalisateur 10:28, Platzwetten 10:16, 17. — 5. Bajer Preis. 6000 Kronen, 2200 Meter. R. Mex' Promien (Cassolini) Erstes, Zeit: 1 Min. 36.4 Sek., Herodes (Fiso) Zweites, Vikasta (Vyon) Drittes. Totalisateur 10:26, Platzwetten 10:15, 29, 26. — 6. Szolnoker Preis. 10,000 Kronen, 2200 Meter. Mr. Eskans Union (Dissenbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.5 Sek., Bazar (Ková) Zweites, Rosen Leuburn (Bedorn) Drittes. Totalisateur 10:30, Platzwetten 10:21, 32. — 7. Zweispänniges Herrenfahren. Mangels an Teilnehmern nicht stattgefunden. — 8. Szigetvár-Rennen (Ersparrennen). 10,000 Kronen, 2200 Meter. Oberseer Gestüts Clematis (Ková) Erstes, Zeit: 1 Min. 30.8 Sek., Moos (Cassolini) Zweites, Adut (Mills) Drittes. Totalisateur 10:52.

**\* Heimbeförderung der Kriegsgefangenen aus Frankreich.** In den nächsten Tagen beginnt die Heimbeförderung der in Frankreich zurückgebliebenen 1500 ungarischen Kriegsgefangenen. Der erste Transport ist heute in Buchs eingetroffen. Das Honvédministerium hat mehrere ungarische Spitalzüge zur Verfügung gestellt. Die Heimkehrer werden auf dem ganzen Wege mit Lebensmitteln versehen.

**\* Menterei unter den rumänischen Besatzungstruppen in Nagybárad?** Aus Brassó wird der W. J. C. gemeldet: In Nagybárad herrscht allgemeine Konsternation. Die dortigen rumänischen Besatzungstruppen haben dieser Tage eine Versammlung abgehalten, in der sie beschloffen, den Dienst zu verweigern und heimzukehren. Infolge dieses Beschlusses bestiegen die Soldaten in Gruppen von 10—20 Mann Eisenbahnzüge, nachdem sie vorher Ausrüstung und Waffen verkauft hatten, um die Heimfahrt anzutreten. Diese Vorgänge haben das Kommando in die größte Verwirrung versetzt. Das Kommando wandte sich in seiner Zwangslage an die ungarische Gendarmerie und an Offiziere mit dem Ersuchen, die Ordnung in der Stadt aufrechtzuerhalten. In Nagybárad ist der Belagerungszustand verhängt worden.

**\* Landesverband der Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen.** Die Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen werden aufgefordert, sich behufs ihrer Aufnahme in den Verband in den Lokalitäten des Verbandes, VI., Kaiser Wilhelmstraße 37, vom 20. d. angefangen zwischen 8 und 2 Uhr zu melden. Als Jahresbeitrag sind 6 Kronen zu entrichten. Das amtliche Organ des Verbandes ist das zweimal monatlich erscheinende „Honfoglalás“. Die Unternehmungen, Geldinstitute und Private werden ersucht, beim Verbandsanmelden, ob sie Stellen durch Invaliden, Kriegswitwen und Waisen zu besetzen haben.

**\* Das Heim für krüppelhafte Kinder kämpft mit den größten materiellen Schwierigkeiten und wendet sich an edle Menschenfreunde mit der Bitte um Unterstützung.** Spenden nimmt die Anstaltskasse (VII., Mergloerstraße 63) entgegen.

**\* Hilferuf an das Schweizer Volk.** Auf Umwegen dringt ein Hilferuf unserer in Sibirien in Gefangenschaft schmachtenden Kriegsgefangenen zu uns. Dieser Hilferuf ist zwar an das Schweizer Volk gerichtet, aber eigentlich gilt er uns und muß uns veranlassen, unter Aufgebot unserer moralischen und materiellen Kräfte im Interesse der Heimbeförderung unserer Kriegsgefangenen mitzuwirken. Wir wissen — heißt es in diesem Hilferuf —, daß sich unserer Heimbeförderung Schwierigkeiten in den Weg legen und gerade deshalb wenden wir uns an Euch, Schweizer Frauen, damit Ihr uns beisteht. Ihr werdet am besten unser trauriges Geschick begreifen und die Lage unserer daheim weilenden Eltern, Gattinnen und Kinder. Seid doch auch Ihr Mütter, die Ihr Gatten und Kinder habt. Befreit uns! Errettet uns aus graufamer Gefangenschaft!

**\* Gottesdienste.** Predigtgottesdienste in deutscher Sprache finden Sonntag vormittag um 10 Uhr und nachmittag um 5 Uhr in dem Gemeindeaal der bischöflichen Methodistenkirche, 6. Bez., Fejső erdőjorgasse 5, statt.

**\* Ein Terrorist aus der Csernitruppe.** Der Budapest Strafgerichtshof verhandelte in den letzten Tagen die Strafsache des 22jährigen Terroristen Michael Perwangel. Der Angeklagte war es, der in Befehl dem Terroristen Gabriel Csomor den Befehl erteilt hatte, den Deget Kaufmann Gustav Szigeti, der dem gewesenen Honvédminister Grafen Paul Festetics in seiner Wohnung Unterkunft gewährt hatte, zu ermorden. Csomor entledigte sich seines Auftrages in der grausamsten Weise. Er wurde vor einigen Wochen zum Tode verurteilt und hingerichtet. Perwangel ist flüchtig geworden und konnte erst vor kurzem zustandegebracht werden.

Perwangel ist auch der Verlesung der persönlichen Freiheit angeklagt, denn er war es, der auf den Befehl Eugen László in der Nacht auf den 21. April vorigen Jahres den Grafen Paul Festetics, die Schauspielerin Erzsi Péchy, Eugen und Aladár Baruch verhaftete. Bei der heutigen Verhandlung erklärte Graf Festetics, daß der Angeklagte ihn und seine Gattin in der brutalsten Weise behandelt habe. Die Schauspielerin Erzsi Péchy deponierte, Perwangel drang um zwei Uhr nachts in ihre Wohnung und sagte ihr, sie könne von Glück reden, wenn man sie nicht erschießen werde. Sie wurde zum Revolutionstribunal gebracht, wo Eugen László und Otto Korvin-Klein sich bei ihr erkundigten, ob sie mit der königlichen Familie in Verbindung stehe. Sie erklärte, sie kenne bloß ein einziges Mitglied des Herrscherhauses. Korvin drohte ihr, sie werde zur Zwangsarbeit verurteilt werden. Sie blieb nachts über in Haft und wurde in der Früh freigelassen. — Nach beendetem Beweisverfahren und nach den Schlussreden verkündete der Gerichtshof das Urteil, demgemäß Michael Perwangel des Verbrechens der Anstiftung zum Morde, des Verbrechens der Teilnahme am Raube und der Verlesung der persönlichen Freiheit für schuldig erkannt und hiesfür zum Tode durch den Strang verurteilt wurde. Der Verurteilte und sein Verteidiger suchten um Begnadigung an.

**\* Eine neue Sehenswürdigkeit in Budapest.** Wir sind an eine neue Station jenes gewaltigen Entwicklungsprozesses gelangt, der unsere Hauptstadt in den letzten Jahren um zahlreiche weltstädtische Institutionen bereichert hat. In den nächsten Wochen wird an der Ecke der Stadtwaldchenallee und der Arenastrasse das Garten-Mozi eröffnet, das vollständig unter freiem Himmel, im angenehmen Milieu belaubter Bäume und blühender Pflanzen seine Vorstellungen hält. Der in Budapest ganz neuartige Sommer-Zerstreuungsort, der das umfangreichste Kinematographentheater der Hauptstadt repräsentiert, wird ein Premierentheater sein, auf seinem Repertoire figurieren die neuesten ausländischen Filmatraktionen.

**\* Zehn Waggon Zucker unter der Erde.** Der Polizeiwachmeister Leopold Bardócz beobachtete schon seit längerer Zeit die Fogarasterstraße 6 befindliche Konserbenaabrik der Firma Sigmund Füllenz. Er hatte von Arbeitern gehört, daß in der Nähe der Fabrik große Quantitäten Zucker versteckt gehalten werden. Gestern erschien er nun mit zwei Zivilkommissären bei dem Fabrikleiter Martin Hajnal und erklärte, daß er eine Hausdurchsuchung vornehmen wolle. Hajnal erschrak und wollte Bardócz durch ein Geschenk von 100,000 Kronen bewegen, die Hausdurchsuchung auf 24 Stunden hinauszuschieben. Bardócz ging auf den Handel scheinbar ein, als er jedoch das Geld in Händen hatte, verständigte er die Polizei. Eine Kommission erschien kurz darauf in der Fabrik und nahm eine genaue Durchsuchung vor. In einem Keller, dessen Eingang durch Holzstöße geschickt verkleidet war, fand die Polizei etwa zehn Waggon Zucker, die die Firma schon vor Monaten aufgehäuft und obenoben von der Zuckerzentrale monatlich die Zuckerdotation behoben hat. Die Kommission beschlagnahmte den Zucker, ferner sechzig Hektoliter Himbeerjast und 1500 Kisten Marmelade. Die Fabrik wurde gesperrt und unter polizeiliche Aufsicht gestellt. Gegen Sigmund Füllenz, dessen Bruder, den Prokuristen Bela Füllenz, und den Fabrikleiter Hajnal wurde das Strafverfahren eingeleitet.

**\* Valutaspekulanten.** Die Polizei erfuhr, daß der Chef der Firma Solzer u. Komp., Eugen Kovács, für Kronen Lire kaufen wolle. Zwei Detektives begaben sich zu Kovács und machten sich ihm erbötig, die Lire zu beschaffen. Um Vertrauen zu erwecken, hatten sie einige Päckchen Lirenoten mitgenommen, und Kovács vereinbarte mit ihnen, Lire im Werte von 2,500,000 Kronen zu übernehmen. Gestern sollte das Geschäft perfektioniert werden und Kovács wollte den ersten Teil der Lire übernehmen; als er aber 300,000 Kronen zugezählt hatte, legitiimirten sich die Detektives und brachten Kovács samt dem Gelde zu der Polizei. Die Banknoten wurden beschlagnahmt und gegen Kovács das Strafverfahren eingeleitet. — Verhaftet wurden der 37jährige Kaufmann Eugen Solter und der 34jährige Beamte Samuel Mustery, die mit ungestempelt Geld schafferten.

**Der Stern des Westens**  
(Dustin Farnum-Film) im  
**ROYAL-APOLLO**  
Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Gisi Tiska und Dr. Arthur Gabor, Szababla, empfehlen sich als Verlobte. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der Budapester Großkaufmann Josef Fischmann hat sich mit Olga Herlinger aus Upest verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der Budapester Lederhändler Marton Braun wird sich Sonntag, am 18. d., mit der Witwe Frau Margareta Sonnenstein vermählen. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Erzste Chagrin und Gyula Deutsch haben sich verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Elis Phillips (Hilsp) und Rudolf Kreisky, Wien, Verlobte. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Kornel Frankl hat sich mit Lola Holitscher, Tochter des Fabrikanten Philipp Holitscher und Frau geb. Olga Madarast, verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Jeno Rosenbergs, Ufod, hat sich mit Wosfke Lövy aus Szada verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Eduard Makai hat sich mit Paula Kellner verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Sándor Roth, Budapest, hat sich mit Blanka Scher aus Risford verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der Oberbeamte der Ungar. Allgem. Kohlenbergbau-Alt.-Ges. Jeno Messer hat sich mit Klara Szántó (Budapest) verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Lenke Fried (Mezőkövesd) und Deón Weiner (Kiskarajenz) Verlobte. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Gesichtshaare der Damen entfernt gänzlich (garantiert) Charlotte Pollák, Kosmetisches Institut (Andrássyut 38, I.), „Miracle“-Haarentfernungsmitel Versand mit Gebrauchsanweisung, Gesichtspflege, Warzenentfernung.

Die Stofffabrik D. Schwarzbart (Wien, IX., Schulz-Strakoskigasse 7), die die bestbekannte Anilin-Stoffe (Marke Davis) in Päckchen und in ein Kilopäckchen in den gangbarsten Farben und mit Beschreibungen in allen Sprachen erzeugt, hat den Export nach Ungarn, England, Frankreich, Italien, Rumänien, Jugoslawen u. Tschecho-Slowakei aufgenommen. Tägliche Erzeugung von 100.000 Päckchen. Die Firma erzeugt auch Depis Perlwahblau und andere chemische Artikel in Päckchen, und werden obige Fabrikate von den führenden Firmen gerne wegen ihrer hervorragenden Qualitäten geführt. Die Firma ist derzeit mit dem Bau einer großzügigen Fabrik beschäftigt.

Budapester Spaziergänge.

— Frühling 1920. —

Alles spricht und treibt. Der erste goldene Sonnenstrahl hat sich in unser Herz verankert und zieht uns hinaus, der Mutter Sonne nach, ihr entgegen. Er hat sich fest verhaftet in unser Herz und zerrt uns schon zeitig am Morgen durch die Ritzen unseres Fensterladens aus dem Bette. Erst neugierig und kugelnd, dann mit machtvoll lachender Ueberlegenheit, wie ein starker, froher, hundeliebes Mann, dem sich ein winzig kleines Hündchen in das Aufgestülpte seiner Hofe verdriffen hat.

Du mußt hinaus, wo du Jahr für Jahr so vieles erlebt hast, und jetzt und in Ewigkeit immer wieder neues erleben willst. Doch was hat sich der Herrgott für schlechten szenischen Spaß mit dir erlaubt? Fürchtet er nicht deinen Groll auf sich zu laden? Wo hat er die lieben alten Kulissen deiner Illusionen hingetan, an wen die Fundamente deiner Lustschlösser verschachert? Hier waren seit undenklichen Zeiten vier Bäume gestanden, daran kann nicht gerüttelt werden, ebenso wenig wie jetzt an ihnen selbst. Doch für ihr einstmaliges Vorhandensein gibt es auch glaubwürdigere Zeugen, als deine verlotterte, krause Erinnerung. Im Jahre 1910 hat Lona diese Bäume photographiert, den Herbst darauf Pia in Aquarell gemalt. Im Jahre 1911 hat sie Eveline zu Stangen verarbeitet, und aus dem kleinsten von ihnen, deinem Liebling, wundervolle trocknische Versüße gedreht. Lona-Mia hat diese Bäume im Jahre 1912 getanzt, Uegi vertont, Arabella analysiert. 1913: Unglücksjahr, Sanatorium, salbungsvolle Wallfahrten mit Schwester Agathe. 1914: knapp vor der Abreise an die Front gaben diese vier Bäume Mariska die Kraft, dir einen Treueid herauszuloden. 1915 (erster Urlaub als Oberleutnant) haben sie, Lona (siehe oben) zu einer neuen Zutat bei der Vereitung ihrer berühmten Fischsuppe inspiriert. Herbsturlaub (Rittmeister), Eingebung: Pia selbstgestrickte Wintersachen. 1916, Major, Mariska usw., usw.

Die Prinzessin von Stambul in der OMNIA. Die Vorstellungen beginnen um 4, 6 und 8 Uhr.

Und diese Bäume sind nicht mehr. Nur ihre stumpfe Lugen noch aus dem Gras heraus, höhnisch, schadenfroh, wie das Endchen eines Daumenfingers, das einem als Feige dargeboten wird. Und auch die vielen Bretterzäune sind nicht mehr, diese kostbaren Ratzibuchblätter, die man nicht mit sich herumtragen kann, und in Gottes Obhut besser verwahrt weiß, als in der eigenen Schreibschilde. Sind die Herzen und die Namen, die hier aufgezeichnet waren, alle schon gebrochen und erloschen, weil der Altar, der sie trug, nicht mehr ist? War es wert, wegen „Kirbisch-zuspeiß“ und „Gerstl“ diese Stadt ihres poetischen Ringes zu besauben, der sie umgab?

Dies sind unsere wehmütigen Frühlingsgedanken, wenn wir uns von den ersten wärmenden Sonnenstrahlen des Jahres 1920 ins Freie ziehen lassen, um noch einmal zu erleben, was früher Schönes war.

Doch ich für meine Person lasse mich von derlei Sentimentalitäten nicht unterkriegen — entschloß ich fest bei mir. Ich will neu erleben, frisch bauen. Bei meinen schmalen, hinterlistigen Spaziergängen von einstmalig pflegte mir mein stadtbekanntester Sektor, dem ich es zu verdanken hatte, daß manchmal auch ich Beachtung fand, Annäherungen und Bekanntschaften herzustellen. Nun ist aber dieser treue Freund und Berater eben wegen des Fleischmangels den Weg allen Fleisches gegangen. Und mein Abenteuerium blieb ohne Begegnung. Da betäubte ich den Rest meiner Moralität durch allerhand schlau konstruierte Argumente und nahm mein allerliebtestes kleines Nützchen, dem ich eigens ihr putziges Samtens anziehen ließ, auf den Spaziergang mit. Das Kind funktionierte tadellos. Schon bis zum Dögon hatte es mir sechzehn holde Lächeln eingetragen. Sogar Männer, auf die ich zwar weniger Gewicht lege, klopfen mir mit ihren Augen ein lobendes Bravo auf die Schulter. Die Karren glaubten, ich wäre der schöne Papa dieses Kindes. Im Stadtwaldchen, unweit der Industriehalle, wußte ich bereits aus dem Munde einer sehr fischen Mana, daß sie mit ihrem Kleinen alle Tage um diese Zeit hier sei. Sie sagte es bloß meiner Nichte, aber auch ich konnte es hören. Also, wie gesagt, das Kind funktionierte prächtig, vielleicht gar etwas zu prächtig. Denn wir bewunderten eben das Anlegen eines schönen Gartenteppichs, als es mir ein Geheimnis ins Ohr flüsterte. Und es war gar keine Kleinigkeit, sondern ein ganz großzügiger Wunsch. Ich schaute mich verlegen um, flehte die Hilfe des Himmels herab und begann sogleich das kleine Höschen zu nesteln, zu zupfen und zu zerrn. Fatal, daß man bei diesen Dingen en miniature keine Praxis hat: es ging nicht. Die Lage war kritisch. Die bösen Menschen ringsum begannen sich an meiner verzweifelten Situation zu weiden. Da sprang eine dralle, liebe Sorokfärevin aus der Mitte des Teppichs herbei. Ein Kunstgriff genügte, um einen kleinen Blumen-topf zu entleeren, ein zweiter brachte die kleine Toilette in Ordnung. Ich war gerettet... Ein schöner blauer Polizist aus der Vorkriegszeit stand dabei und sagte wohlwollend: „Ich werd' Sie nicht aufschreiben.“ Dann preßte er die Lippen zusammen und ich sah, wie aus seinen Schnurrbartspitzen ein unterdrücktes Lachen in die Aprilluft strahlte. Den Heimweg legten wir in einem Wagen zurück. Ich dachte an Familienmoral, Nemesis und Sektör.

Zs—a.

Theater, Kunst und Literatur.

(Lustspieltheater.) Das in seinen Teilen ungleiche Werte zeigende, im ganzen aber in der künstlerischen und theatralischen Eindringlichkeit voll strahlende Schauspiel Melchior Lengyels „Tajfun“ ist heute, elf Jahre nach der Erstaufführung, auf der Bühne des Lustspieltheaters wieder erschienen. Die Einzeltragödie des Japaners und der große Heimatsgedanke der Söhne Ripons hat in dem Stücke einen künstlerisch geordneten Zusammenschluß gefunden und dieses Moment war immer geeignet, den Zuhörer mit den bedenkenlos ausgelegten, krassen Effekten einer theatralisch raffinierten Ueberpekulation zu versöhnen. Die große Theaterwirkung blieb dem Stücke auch bei seinem Neuerstehen auf der Bühne seiner Aufführung erhalten und Hege-dits' äußerlich interessante, wie innerlich reiche Gestaltung als japanischer Pflichtapostel, der an einer unheilvollen Liebeswunde verblutet, stand wieder in ihrer ganzen künstlerischen Größe vor uns. Die mit rein äußerem Hohlglanz ausgestattete Helene Renner der Frau Góth-Kertész behauptete, ebenfalls die bei der Erstaufführung erklommene Höhe und Margit Makay ergriff mit der Poesie einer tiefen Leidenschaft, die die Schauspielerin Hempel

über Martyrqualen zur Erlösung führt. Die Figur des Schriftstellers Lindner war bei Paul Lukács mit korrekten schauspielerischen Mitteln veritert. Die dramatischen Vorgänge, sowie die Milieukunst, der Japanerfiguren, ebenso das Gesamtspiel der Darsteller übten große Wirkung, so daß mit dem Wiedererscheinen des Stückes auch der alte Beifall sich erneuern konnte.

(Konzert.) Ein Teil unserer Opernmitglieder beginnt, eine vornehme künstlerische Regsamkeit zu entfalten, Talent und Können in den Dienst intimer Musikführung zu stellen. So trat uns heute im Redoutensaal eine der begabtesten jüngeren Künstlerinnen des Opernhauses, Frau Gönghyfi M. Habas, in dem Rahmen eines Viederabends entgegen. Man ersreute sich an dem Wohlklang der schönen, gutgebildeten Altstimme der Sängerin, an der noblen Phrasierung, dem warmbewegten intelligenten Ausdruck. Zu wünschen blieben ein gewisser rhythmischer Respekt vor den klassischen Meistern übrig und wohl auch die sorgfältigere Behandlung des deutschen Textes, das durch die überstarke Accentuierung der tonlosen Endsilben belastet erschien. Frau Habas, die eine Blumenlese schönster Lieder von Schubert, Brahms, Mendelssohn, Strauß, Hubay u. a. zusammengestellt hatte, wurde von dem dichtbesetzten Saal durch vielen rauschenden Beifall ausgezeichnet. In dem Konzerte wirkte die talentierte, von Meister Baré zu hoher technischer Fertigkeit und gutem musikalischen Verstehen geführte Geigerin Böske Bodor mit, die sich mit dem virtuosen, in der Cantilene von schöner Empfindung besetzten Vortrag des Viuztempfischen D moll-Konzerts, sowie kleinerer Stücke von Beethoven und Wieniawsky lebhafteste Anerkennung erwarb.

(Kammeroper.) Die intimen Theatermöglichkeiten am Donauufer beherbergten gestern vornehme Gäste, die einem distinguierten Publikum einen aparten Kunstgenuß bereiteten. In der kleinen Oper „Jeannettes Hochzeit“ Viktor Massés ersteten Gita Halász und Dr. Ludwig Barásony mit der dramatischen Akzentuierung ihrer Partien ehrlich verdienten Beifall. Die Madelarie der Jeannette wurde auf offener Szene mit einem Applaussturm honoriert. Herr Barásony festigte noch seinen Erfolg mit dem Solovortrag des Gebetes des Valentín aus „Faust“, das er im Konzertsaal des Abends zum Vortrag brachte. Kammerfänger Karl Burian sang die Goral-Legende und die Cabaradoffi-Arie aus „Tosca“ mit quellender Stimme und befördernder Gefühlstiefe. Die Primaballerina der kön. Oper Emilie Nirschy tanzte zwei choreographische Pantomimen: Chopins Nocturno und den „Sturm“ von Bortkiewicz. Die musikalischen Aufführungen leitete mit Verständnis und sicherer Hand der Musikdirektor der Kammeroper Ladislaus Kun. Der erste Abend des neuen Instituts setzte mit einem starken Erfolg ein.

Am 22. April, 1/7 Uhr abend, findet im Nationaltheater eine Festvorstellung zu Gunsten der von der MOVE im Interesse der Heimbeförderung der Kriegsgefangenen eingeleiteten Aktion statt. Die Militärkanzlei des Gouverneurs hat das Arrangierungskomitee davon verständigt, daß der Vorstellung auch Se. Durchlaucht beiwohnen wird. Zur Ausführung gelangen unter anderem Franz Herzegs „Az árva korona“ und Julius Bekárs „A magyar“. Außerdem werden Tänze und lebende Bilder vorgeführt. Karten sind noch in beschränkter Anzahl in den Kaffinos, in den hauptstädtischen Kartenbureaux und bei der MOVE (Offizierskafino, Waisnergasse) erhältlich.

Im Lustspieltheater werden im Laufe dieser Woche die wirksamsten und beliebtesten Stücke gegeben. „Cisra nyomoruság“ gelangt heute, Sonntag, ferner Dienstag und Freitag zur Aufführung. „Tajfun“ ist für Montag, Donnerstag, nächsten Sonntag und Montag angelegt. Heute, Sonntag nachmittag, und Samstag abend wird „A nagyvilági nő“ gegeben. Samstag findet eine Wiederholung von „Szerelm vasára“ statt. Samstag nachmittag geht als vollständige Vorstellung „Oskai brigádros“ in Szene, nächsten Sonntag wird in der Nachmittagsvorstellung „A zsába“ gespielt.

Das Repertoire des Stadttheaters besteht auch in dieser Woche zum größten Teil aus Vorstellungen der Operette „Az ezüst sirály“, die, mit Ausnahme Dienstags, da „Mignon“, und Donnerstags, da „Rigoletto“ in Szene geht, für jeden Abend mit den Damen Kosáry, Palásthy, den Herren Ernst Király und Josef Szilvai angelegt ist. Heute, Sonntag, wird in der Nachmittagsvorstellung „Traviata“, nächsten Sonntag „Faust“, beide Opern mit Adelina Adler und Josef Gabor, aufgeführt. Die Opernvorstellungen dirigiert Desider Márkus.

Die Zupgerette des Königstheater's „Cigánygrófné“ geht, nach der bisherigen Reihe ausverkaufter Häuser, ihrem zweiten Jubiläum entgegen. Die Vorstellungen dieses Stückes füllen das ganze Wochenrepertoire aus. — Samstag nachmittag bringen

Sonnt... die Elen... Mágas Mi... geht nachmit... nächsten Son... hadnagj" in... \* Her... die Zuhauer... Vorstellungen... kapitány" u... wird Monto... Sonntag ge... mittag wird... geführt. \* Di... im Budap... auf zehn M... bei uns de... wird die f... das Lustspiel... mer a d e r... zur Aufführ... mittag 1/2... és a hét tó... piros bugyél... \* Im... langt Freit... „A menyass... beegnet den... als den Dar... Mira Cort... Zilabys g... Bárdos in... Entwürfen v... ausgeführt. \* Das... der And... bevallás",... laufenden W... \* Die... eine wertvoll... Klavierkünstle... Aufsehen er... preten Chopi... gendem Pro... Bur-Stude... \* Ric... Premiere... führung ge... „Kaland“,... fationell wir... gewesenen W... können an d... gelöst werden... \* Na... des ungarise... Endre, stel... nern auf der... eroberte das... schauertraums... Konferenzen... den Brettern... Name Nag... griff sein w... farbenreichen... reite, deren... Ansprüche der... Emil Gutt... der Wien, h... und spielt de... donna wirkt... Dreimäderl... mundtheater... Oper entfesse... stammt von... gibt die erste... i s. Das ga... Direktor Bel... vornehmen G... menheit an... Nagy End... Künstlerpiele... der Lieblich... Vorstellung d... \* Im... vormittag 10... werden, die... Gufár ein... gestellt wurde... \* Der... Bárfonys... Agnes Nos... \* Letzte... Róth-Har... mittag auf d... \* Ludr... n á r d, Wian... \* Ladi... sein zweites... Auf dem P... Mendelssohn... \* Prof... mit Klaffsche... vom 7. Febru... \* Elte... berühmten lo

die Glören der Káfosischen Theaterchule die Operette „Mágnás Miska“ zur Aufführung. Heute, Sonntag, geht nachmittag bei gewöhnlichen Preisen „János vitéz“, nächsten Sonntag bei ermäßigten Preisen „Pillangó főhadnagy“ in Szene.

\* Hersongebend ist der demonstrative Beifall, den die Zuschauer im Ungarischen Theater jedem Vorstellungabend des patriotischen Dramas „Silvio Kapitány“ und seinen Darstellern spenden. Das Stück wird Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonntag gespielt. Heute und nächsten Sonntag nachmittag wird bei ermäßigten Preisen „A kis lord“ aufgeführt.

\* Die Neue Wiener Bühne beginnt im Budapesti Theater am 30. d., Freitag, ihr auf zehn Abende sich erstreckendes Gastspiel. Die auch bei uns des besten Rufes sich erfreuende Gesellschaft wird die sensationelle Posse „Doktor Stieglitz“, das Lustspiel „Nur ein Traum“, Strindbergs „Kameraden“ und das Lebensbild „Prokurist Boldi“ zur Aufführung bringen. — Morgen, Sonntag, nachmittag 1/2 Uhr wird als Kindervorstellung „Höfcherkes á hét törpe“, abends 1/2 Uhr das Volksstück „A piros bugyellárás“ gegeben.

\* Im Theater der Inneren Stadt gelangt Freitag das Lustspiel Ladisláus Lakatos' „A menyasszony“ zur ersten Aufführung. Das Stück begegnet dem größten Interesse, das sowohl dem Autor als den Darstellern Nösti Flosvai, Margit Nagy, Mira Cortly, Harjányi, Bérczi, Mátyás und Zilahy gilt. Das Stück wird vom Direktor Dr. Arthur Bárdos inszeniert, die Dekorationen sind nach den Entwürfen von Alfred Fejls und Alexander Ferenczy ausgeführt.

\* Das heutige Programm des Theaters auf der Andrássystrasse mit den Einakten „Adelbevallás“, „Amerikai párbaj“, „Bebi“ etc. wird in der laufenden Woche zum letzten Male gespielt.

\* Der Konzertteil der Kammeroper ist um eine wertvolle Nummer bereichert worden. Die ungarische Klavierkünstlerin Ella Szegfy, die auch im Auslande Aufsehen erregt hat und eine der glänzendsten Interpreten Chopins, wird heute, Sonntag, abend mit folgendem Programm auftreten: Chopin G moll-Ballade, B dur-Stude und Es dur-Polonaise.

\* Neugierig ist das Interesse für die Dienstags-Premiere des Intim-Kabarets. Zur Auf-führung gelangen die prächtigen Stücke: „Lencsi“, „Kaland“, „Az örült“, „Blöfi“, „Vizsga elött“. Sensationell wird das Auftreten Desider Uránis, des gewesenen Mitglieds der kön. ung. Oper, sein. Karten können an der Kasse, Theresienring 46, im vorhinein gelöst werden.

\* Nagh Endre in Wien. Der Großmeister des ungarischen Kabarets, der verhäßteste Nagh Endre, stellte sich Anfangs dieses Monats den Wienern auf der Bühne der „Künstlerspiele Pan“ vor und eroberte das gewählte Publikum des überfüllten Zuschauerraums mit einem Schläge. Seine geistvollen Conferenzen bürgern ein ganz neues Kunstgenre auf den Brettern der österreichischen Kabarets ein und der Name Nagh Endre wird dort ein ebensolcher Begriff sein wie bei uns. Eine andere Attraktion des farbenreichen Programms ist eine reizende Gysleroprette, deren Rollenverteilung trotz der verwöhnten Ansprüche den Gegenstand allgemeinen Gesprächs bildet. Emil Guttmann, der Oberregisseur des Theaters an der Wien, hat das geistvolle, pikante Stück inszeniert und spielt darin die komische Hauptrolle. Als Primadonna wirkt Anna Kainner, das gefeierte Aumerl des Dreimäderlhans, die die rührige Direktion dem Nationaltheater entführt hat. Eine kleine pikante türkische Oper entfesselt allabendlich Applausorlane; die Musik stammt von Dr. Béla Lajth, die weibliche Hauptrolle gibt die erste Sängerin des Carl-Theaters Grete Sedlitz. Das ganze Programm, dessen künstlerische Leitung Direktor Béla Patel innehat, trägt den Stempel des vornehmen Geschmacks und der künstlerischen Vollkommenheit an sich. Die Ungarn führen hauptsächlich Nagh Endre zuliebe Tag für Tag die Kasse der Künstlerspiele Pan, aber Nagh Endre ist auch bereits der Liebling der Wiener geworden, die ihn in jeder Vorstellung demonstrativ feiern.

\* Im „Nemzeti Szalon“ wird morgen, Sonntag, vormittag 10 Uhr die Ausstellung jener Bilder eröffnet werden, die von ungarischen Künstlern der von Karl Husár eingeleiteten Notstandsaktion zur Verfügung gestellt wurden.

\* Der Lieder- und Balladenabend Dr. Ludwig Bárfonys unter Mitwirkung der Geigenkünstlerin Agnes Moggonyi am 6. Mai. (Rózsavölgyi.)

\* Letztes Auftreten des Lehner-Smilovits-Móth-Hartmann-Quartetts Sonntag nachmittag auf dem Mozart-Konzert. (Scala.)

\* Ludwig Schuch, Cellist (Berlin), und Erzsi Lenárd, Pianistin, konzertieren am 21. d. (Scala.)

\* Ladisláus Vuttula, der beliebte Cellist, gibt sein zweites Konzert mit Erzsi S. Gervay am 24. d. Auf dem Programm: Radnay, Popper, Dvorzak, Mendelssohn, Strauß etc. (Scala.)

\* Prof. Alexander Was wird sein Klavierkonzert mit klassischem Programm am 28. d. abhalten. Karten vom 7. Februar gültig. (Scala.)

\* Ellen Fejls, Primaballerina des gewesenen berühmten kaij. russischen Balletts, wird am 3. und

8. Mai in Rahmen eines klassischen und Pantomimen-Tanzabends auftreten. Die große Künstlerin der Chorographie und ihre Gesellschaft werden auf der Musik von Chopin, Mendelssohn, Rubinstein, Dvorzak, Godard, Rameau, Grieg, Schubert, Schumann, in Budapest noch nicht gesehene Produktionen vorführen. Die Gesellschaft gastiert derzeit mit rauschendem Erfolg in der Wiener Volksoper. Die Begleitung wird ein kleines Orchester versehen. (Scala.)

\* Anna Medek, die beliebte Primadonna des kön. Opernhauses, die größte ungarische Liedersängerin, wird ihren einzigen Liederabend am 5. Mai abhalten. (Scala.)

\* Der Klavierabend Lily Gy. Márkus' heute, Sonntag, abend 1/27 Uhr in der Redoute. (Rózsavölgyi.)

\* Erzsi Mendess Konzert am 22. April. (Rózsavölgyi.)

\* Auf dem Programm des am 24. April stattfindenden Liederabends Erzsi Ramers figurieren alte italienische Lieder, Werke von Brahms, Wolf und Strauß. (Rózsavölgyi.)

\* Morgen, Montag, den 19. April, findet der Orchesterabend Zdenka Ticharich' statt. Beginn Punkt 1/27 Uhr. (Harmonia.)

\* Viktor Sugárs Orgelabend findet unter Mitwirkung der Opernsängerin Habella Nagy am 20. April statt. (Harmonia.)

\* Emil Sauer hält seine zwei Klavierabende bestimmt am 22. und 25. April ab. Restliche Karten bei der Harmonia.

\* Dr. Paul Weingarten gibt seinen Klavierabend am 23. April. (Harmonia.)

\* Für Irene Fijmans Violinabend am 27. April zeigt sich großes Interesse. (Harmonia.)

\* Franz Szekeres gibt seinen vierten volkstümlichen Orgelabend unter Mitwirkung der Cellokünstlerin Jolán Kótsky und der Opernsängerin Marie Urai am 2. Mai. (Harmonia.)

\* Die weltberühmte klassische Tanzkünstlerin Lucy Kieselhausen hält ihren Abend am 7. Mai ab. (Harmonia.)

\* Shakespeare-Abend (Anna Hadrit und Bianka Malecsky) am 28. d. Karten bei Bárd. (Oyra.)

\* Georg Szélls Klavierabend am 4. Mai. Karten bei Bárd. (Oyra.)

\* Burians Abschiedskonzert am 12. Mai. Wagner-Abend. Karten bei Bárd. (Oyra.)

\* Universitätsprofessor Dr. Eugen Cholnoky hält Dienstag nachmittag halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag über Indien.

Kinonachrichten.

\* Die neue Filmattraktion des Royal-Apollo: „Der Stern des Westens“. Unter den vielerlei Kunstgattungen der Filme ist eine der anmutigsten und populärsten das Cowboy-Drama. Heute ist der Cowboy-Film nicht nur eine hippologische Schau, sondern hat sich auf das Niveau der am feinsten konstruierten sozialen Dramen erhoben, und nur die Umgebung ist es, die der Handlung eine spezielle Färbung verleiht. Die amerikanische Filmattraktion „Der Stern des Westens“, die mit dem hervorragendsten amerikanischen Cowboy-Schauspieler Dustin Farnum in der Hauptrolle das nächstwöchige Repertoire des Royal-Apollo dominiert, besitzt außerordentliches Interesse und verspricht glänzenden Erfolg. In jeder Szene sind wir auf dem Gipfel der Erregung. Die Vorstellungen im Royal-Apollo beginnen um 4, 6 und 8 Uhr.

\* „Kämpfe in der Luft“ ist der Titel des III. Teiles, auf dessen gestriger Premiere die großartige Entfaltung dieses kolossalen Filmmeisterwerks sich geoffenbart hat. Ravengar setzt in gesteigertem Maße seine geniale und tollkühne Kampfarbeit auf dem Festlande, in der Tiefe des Ozeans, unter der Erde fort; der Gipfelpunkt der siegreichen Kämpfe findet schon in schwindelnder Höhe seine Fortsetzung. Dieser III. Teil übertrifft die bisherigen, deren kurze Darstellung als Memento auf die Leinwand projiziert wird, auch an Ausdehnung. Beginn der sonntägigen Vorstellungen um 3, halb 5, 6, halb 8 und nach 9 Uhr.

\* „Die Herzogin von Stambul“ in der Omnia. Der nächstwöchige Film der Omnia präsentiert sich als blendende Sehenswürdigkeit. In der aufregenden Handlung einer orientalischen Fabel werden wir im Laufe des Films „Die Herzogin von Stambul“ mit den wunderbaren Gegenden der Türkei, den grandiosen Wundern der Natur und der orientalischen Baukunst bekannt, wie sie uns der Film noch niemals präsentiert hat. Die phänomenalen Sehenswürdigkeiten sind in ihrer malerischen Originalität im wahren Sinne des Wortes noch niemals auf einem anderen Film zur Darstellung gelangt. Spezielle Konzessionen, die Protektion von Regierungen waren notwendig, damit die Feengärten des Bosporus, die ganze Traumwelt Stambuls sich der Aufnahme-maschine eröffnen. „Die Herzogin von Stambul“, die auch im Auslande kolossale Wirkung geübt hat, verheißt auch der am Montag stattfindenden Premiere einen der größten Erfolge. Die Vorstellungen in der Omnia beginnen nachmittag um 4, 6 und 8 Uhr.

\* Der Goldjüngling. Neuer amerikanischer Film aus dem New Yorker Leben. Vorgeführt am Montag in der Urania. Aus der großartigen amerikanischen Filmserie, welche die Urania über London

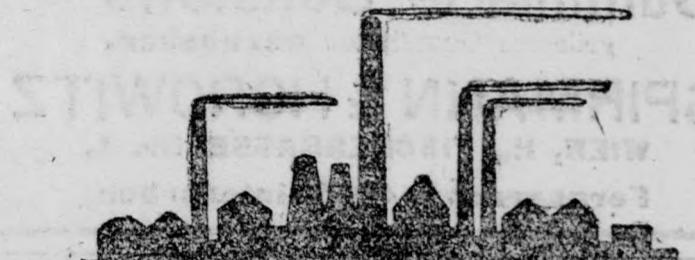
erhalten hat, gelangt Montag das dritte Bild an die Reihe. Nach dem außerordentlichen Erfolg der ersten zwei Filme kann dieser dritte, der vielleicht der beste ist, zuverlässlich auf einen neuerlichen großen Erfolg zählen. Die von sonniger Heiterkeit durchströmte Geschichte des Goldjünglings bietet einen Einblick in die reiche und lustige Welt der Heimat der Dollars. Es ist ein echter amerikanischer Film, voll der interessantesten und neuartigsten Szenen. In der montägigen Premiere der Urania gelangt auch ein Ham-Bild, ein neues, prächtiges Bild der amerikanischen burlesken Komik, auf das Repertoire, und wie gewöhnlich auch interessante naturwissenschaftliche Filmaufnahmen. Montag beginnen die Vorstellungen um 5, dreiviertel 7 und halb 9 Uhr. Heute, Sonntag, gelangt zum letzten Male der kolossale Film „A habléány“ zur Darstellung um 3, halb 5, 6, halb 8 und 9 Uhr.

Offener Sprechsaal. \*)

Antivikotin Zigarettenpapier und Hülsen



Überall erhältlich! Für Wiederverkäufer, Alleinbändler der Fabriken: Weiszfelder Sándor, Grosshändler, Wesselényi-utca 8.



A. Schulz DIPL. INGENIEUR. SCHORNSTEINBAU, KESSELEINBAUWERKUNGEN, ZIEGELANLAGEN. VII. ARÉNYUT 60. sz. BUDAPEST TELEF.: JÓZS. 29-04

Strohstoff. Holzstoff. Zellstoff-Chemiker. Dr. phil., 40 Jahre alt, mit eigenem Verfahren in Strohstoff und Holzstoffverarbeitung übernimmt die Einrichtung und Betriebsleitung solcher Anlagen, würde auch als Teilhaber eintreten. Gest. Offerten erbeten unter „WL 734“ an Rudolf Mosse, Danzig

Tüdö-, mell-, asztma- betegek jó sikerrel használják a Californiai Tüdögyógy-szert. Kapható: Török gyogytárban, Király-utca 12. szam.

Elektrische Halleffelle, zu kaufen gesucht. Briefe erbeten unter „Billig 470“ Exp. Vermittler ausgeschlossen.

BRET HARTE: EGY BANYA TÖRTÉNETE. Fordította: Halds: Gyula. Kedves és mindvégig érdekes, kalandos amerikai regény. Ára művészi borítékban 6 K.

Perlen, Juwelen kaufe zu höheren Preisen als jeder andere. vis-à-vis der Theresienstädter Kirche. 7702

Brillanten Székely Emil, Király-utca 51

KORNIS KERESKEDELMI R.-T. (IV. kerület, Deák-tér 3) fűszer- és gyarmataru osztálya ajánl azonnali szállításra: fűgét, mazsolát, kassziát, szardiniát, mogyoróhéjat, francia és orosz csokoládét, makarónit, kakaót, olasz gyertyát, rizst, koményit és zsnami uborkát.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

die Eleven der Rátósschen Theaterchule die Operette „Mágnás Miska“ zur Aufführung. Heute, Sonntag, geht nachmittags bei gewöhnlichen Preisen „János vitéz“, nächsten Sonntag bei ermäßigten Preisen „Pillangó főhadnagy“ in Szene.

\* Herzzerhebend ist der demonstrative Beifall, den die Zuschauer im Ungarischen Theater jedem Vorstellungabend des patriotischen Dramas „Silvio kapitány“ und seinen Darstellern spenden. Das Stück wird Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonntag gespielt. Heute und nächsten Sonntag nachmittags wird bei ermäßigten Preisen „A kis lord“ aufgeführt.

\* Die Neue Wiener Bühne beginnt im Budapest Theater am 30. d., Freitag, ihr auf zehn Abende sich erstreckendes Gastspiel. Die auch bei uns des besten Rufes sich erfreuende Gesellschaft wird die sensationelle Fosse „Doktor Stieglitz“, das Lustspiel „Muren Traum“, Strindbergs „Kamraden“ und das Lebensbild „Prokurist Polid“ zur Aufführung bringen. — Morgen, Sonntag, nachmittags 1/4 Uhr wird als Kindervorstellung „Hörscherkes a hét törpe“, abends 1/27 Uhr das Volksstück „A piros bugyellaris“ gegeben.

\* Im Theater der Inneren Stadt gelangt Freitag das Lustspiel Ladislaus Lakatos' „A menyasszony“ zur ersten Aufführung. Das Stück begegnet dem größten Interesse, das sowohl dem Autor als den Darstellern Rózi Flosvat, Margit Nagy, Mira Corty, Harjányi, Bérczi, Matány und Zilahy gilt. Das Stück wird vom Direktor Dr. Arthur Bárdos inszeniert, die Dekorationen sind nach den Entwürfen von Alfred Fejts und Alexander Ferenczy ausgeführt.

\* Das heutige Programm des Theaters auf der Andrássystraße mit den Einaktern „Adelbevallás“, „Amerikai párbaj“, „Bebi“ u. wird in der laufenden Woche zum letzten Male gespielt.

\* Der Konzertteil der Kammeroper ist um eine wertvolle Nummer bereichert worden. Die ungarische Klavierkünstlerin Ella Szegfy, die auch im Auslande Aufsehen erregt hat und eine der glänzendsten Interpreten Chopins, wird heute, Sonntag, abend mit folgendem Programm auftreten: Chopin G moll-Vallade, E dur-Stude und Es dur-Polonaise.

\* Wichtig ist das Interesse für die Dienstags-Premiere des Intim-Kabarets. Zur Aufführung gelangen die prächtigen Stücke: „Lenesi“, „Kaland“, „Az örült“, „Blöff“, „Vizsga elött“. Sensationell wird das Auftreten Desider Arányis, des gewesenen Mitglieds der kön. ung. Oper, sein. Karten können an der Kasse, Theresienring 46, im vorhinein gelöst werden.

\* Nagy Endre in Wien. Der Großmeister des ungarischen Kabarets, der verhätschelte Nagy Endre, stellte sich Anfangs dieses Monats den Wienern auf der Bühne der „Künstlerspiele Ban“ vor und eroberte das gewählte Publikum des überfüllten Zuschauerraums mit einem Schläge. Seine geistvollen Conferenzen bürgern ein ganz neues Kunstgenre auf den Brettern der österreichischen Kabarets ein und der Name Nagy Endre wird dort ein ebensolcher Begriff sein wie bei uns. Eine andere Attraktion des vorberreichlichen Programms ist eine reizende Ghesleropette, deren Rollenverteilung trotz der vermöhnten Ansprüche den Gegenstand allgemeinen Gesprächs bildet. Emil Guttmann, der Oberregisseur des Theaters an der Wien, hat das geistvolle, pitante Stück inszeniert und spielt darin die komische Hauptrolle. Als Primadonna wirkt Emmy Kainer, das gezeierte Antlitz des Dreimäderlhaus, die die rührige Direktion dem Mundtheater entführt hat. Eine kleine pitante türkische Oper entzesselt allabendlich Applausorkane; die Musik stammt von Dr. Béla Laßky, die weibliche Hauptrolle spielt die erste Sängerin des Carl-Theaters Grete Sedlitz. Das ganze Programm, dessen künstlerische Leitung Direktor Béla Patel innehat, trägt den Stempel des vornehmen Geschmacks und der künstlerischen Vollkommenheit an sich. Die Ungarn stürmen hauptsächlich Nagy Endre zuliebe Tag für Tag die Kasse der Künstlerspiele Ban, aber Nagy Endre ist auch bereits der Liebling der Wiener geworden, die ihn in jeder Vorstellung demonstrativ feiern.

\* Im „Nemzeti Szalon“ wird morgen, Sonntag, vormittags 10 Uhr die Ausstellung jener Bilder eröffnet werden, die von ungarischen Künstlern der von Karl Gubár eingeleiteten Notstandsaktion zur Verfügung gestellt wurden.

\* Der Lieder- und Balladenabend Dr. Ludwig Barsonys unter Mitwirkung der Geigenkünstlerin Agnes Rozgonyi am 6. Mai. (Rózsavölgyi.)

\* Letztes Auftreten des Lehner-Smilovits-Róth-Hartmann-Quartetts Sonntag nachmittags auf dem Mozart-Konzert. (Scala.)

\* Ludwig Schuch, Cellist (Berlin), und Erzsi Lénárd, Pianistin, konzertieren am 21. d. (Scala.)

\* Ladislaus Butula, der beliebte Cellist, gibt sein zweites Konzert mit Erzsi S. Gervay am 24. d. Auf dem Programm: Radnay, Popper, Dvorjak, Mendelssohn, Strauß u. (Scala.)

\* Prof. Alexander Bas wird sein Klavierkonzert mit klassischem Programm am 28. d. abhalten. Karten vom 7. Februar gültig. (Scala.)

\* Ellen Fels, Primaballerina des gewesenen berühmten tsch. russischen Balletts, wird am 3. und

8. Mai in Rahmen eines klassischen und Pantomimen-Tanzabends auftreten. Die große Künstlerin der Choreographie und ihre Gesellschaft werden auf der Musik von Chopin, Mendelssohn, Rubinstein, Dvorjak, Godard, Rameau, Grieg, Schubert, Schumann, in Budapest noch nicht gesehene Produktionen vorführen. Die Gesellschaft gastiert derzeit mit rauschendem Erfolg in der Wiener Volksoper. Die Begleitung wird ein kleines Orchester versehen. (Scala.)

\* Anna Medek, die beliebte Primadonna des kön. Opernhauses, die größte ungarische Liedersängerin, wird ihren einzigen Liederabend am 5. Mai abhalten. (Scala.)

\* Der Klavierabend Vilh Gy. Márkus' heute, Sonntag, abend 1/27 Uhr in der Redoute. (Rózsavölgyi.)

\* Erzsi Mendess Konzert am 22. April. (Rózsavölgyi.)

\* Auf dem Programm des am 24. April stattfindenden Liederabends Erzsi Ramers figurieren alle italienische Lieder, Werke von Brahms, Wolf und Strauß. (Rózsavölgyi.)

\* Morgen, Montag, den 19. April, findet der Orchesterabend Zenta Ticharich' statt. Beginn Punkt 1/27 Uhr. (Harmonia.)

\* Viktor Sugárs Orgelabend findet unter Mitwirkung der Opernsängerin Jszabella Nagy am 20. April statt. (Harmonia.)

\* Emil Sauer hält seine zwei Klavierabende bestimmt am 22. und 25. April ab. Restliche Karten bei der Harmonia.

\* Dr. Paul Weingarten gibt seinen Klavierabend am 23. April. (Harmonia.)

\* Für Irene Fishmans Violinabend am 27. April zeigt sich großes Interesse. (Harmonia.)

\* Franz Szekeres gibt seinen vierten vollständigen Orgelabend unter Mitwirkung der Cellokünstlerin Jolán Rótsky und der Opernsängerin Marie Urai am 2. Mai. (Harmonia.)

\* Die weltberühmte klassische Tänzkünstlerin Lucy Kieselhausen hält ihren Abend am 7. Mai ab. (Harmonia.)

\* Shakespeare-Abend (Anna Gabriik und Biana Maleczky) am 28. d. Karten bei Bárd. (Gyra.)

\* Georg Szélls Klavierabend am 4. Mai. Karten bei Bárd. (Gyra.)

\* Burians Abschiedskonzert am 12. Mai. Wagner-Abend. Karten bei Bárd. (Gyra.)

\* Universitätsprofessor Dr. Eugen Cholnoy hält Dienstag nachmittags halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag über Indien.

**Kinonachrichten.**

\* Die neue Filmattraktion des Royal-Apollo: „Der Stern des Westens“. Unter den vielerlei Kunstgattungen der Filme ist eine der amnützigsten und populärsten das Cowboy-Drama. Heute ist der Cowboy-Film nicht nur eine hippologische Schaustellung, sondern hat sich auf das Niveau der am feinsten konstruierten sozialen Dramen erhoben, und nur die Umgebung ist es, die der Handlung eine spezielle Färbung verleiht. Die amerikanische Filmattraktion „Der Stern des Westens“, die mit dem hervorragendsten amerikanischen Cowboy-Schauspieler Dustin Farnum in der Hauptrolle das nächstwöchige Repertoire des Royal-Apollo dominiert, heischt außerordentliches Interesse und verspricht glänzenden Erfolg. In jeder Szene sind wir auf dem Gipfel der Erregung. Die Vorstellungen im Royal-Apollo beginnen um 4, 6 und 8 Uhr.

\* Nabengar im Mogyókép-Dtthon. „Kämpfe in der Luft“ ist der Titel des III. Teiles, auf dessen gestriger Premiere die großstilige Entfaltung dieses kolossalen Filmmeisterwerks sich geoffenbart hat. Nabengar setzt in gesteigertem Maße seine geniale und tollkühne Kampfarbeit auf dem Festlande, in der Tiefe des Ozeans, unter der Erde fort; der Gipfelpunkt der siegreichen Kämpfe findet schon in schwindelnder Höhe seine Fortsetzung. Dieser III. Teil überragt die bisherigen, deren kurze Darstellung als Memento auf die Leinwand projiziert wird, auch an Ausdehnung. Beginn der feintägigen Vorstellungen um 3, halb 5, 6, halb 8 und nach 9 Uhr.

\* „Die Herzogin von Stambul“ in der Omnia. Der nächstwöchige Film der Omnia präsentiert sich als blendende Sehenswürdigkeit. In der aufregenden Handlung einer orientalischen Fabel werden wir im Laufe des Films „Die Herzogin von Stambul“ mit den wundervollen Gegenden der Türkei, den grandiosen Wundern der Natur und der orientalischen Baukunst bekannt, wie sie uns der Film noch niemals projiziert hat. Die phänomenalen Sehenswürdigkeiten sind in ihrer malerischen Originalität im wahren Sinne des Wortes noch niemals auf einem anderen Film zur Darstellung gelangt. Spezielle Konzessionen, die Protektion von Regierungen waren notwendig, damit die Feensgärten des Bosphorus, die ganze Traumwelt Stambuls sich der Aufnahmaschneise eröffnen. „Die Herzogin von Stambul“, die auch im Auslande kolossale Wirkung geübt hat, verheißt auch der am Montag stattfindenden Premiere einen der größten Erfolge. Die Vorstellungen in der Omnia beginnen nachmittags um 4, 6 und 8 Uhr.

\* Der Goldjüngling. (Neuer amerikanischer Film aus dem New Yorker Leben. Vorgeführt am Montag in der Urania.) Aus der großartigen amerikanischen Filmserie, welche die Urania über London

erhalten hat, gelangt Montag das dritte Bild an die Reihe. Nach dem außerordentlichen Erfolg der ersten zwei Filme kann dieser dritte, der vielleicht der beste ist, zuversichtlich auf einen neuerlichen großen Erfolg zählen. Die von sonniger Heiterkeit durchströmte Geschichte des Goldjünglings bietet einen Einblick in die reiche und lustige Welt der Heimat der Dollars. Es ist ein echter amerikanischer Film, voll der interessantesten und neuartigsten Szenen. In der montägigen Premiere der Urania gelangt auch ein Ham-Bild, ein neues, prächtiges Bild der amerikanischen burlesken Komik, auf das Repertoire, und wie gewöhnlich auch interessante naturwissenschaftliche Filmaufnahmen. Montag beginnen die Vorstellungen um 5, dreiviertel 7 und halb 9 Uhr. Heute, Sonntag, gelangt zum letzten Male der kolossale Film „A habléány“ zur Darstellung um 3, halb 5, 6, halb 8 und 9 Uhr.

**Offener Sprechsaal.**

Antivikotin Zigarettenpapier und Hülsen



Überall erhältlich! Für Wiederverkäufer, Alleinhändler der Fabriken: Weiszfoiler Sándor, Grosshändler, Wesselényi-utca 8.

**A. Schulz**  
DIPL. INGENIEUR  
SCHIRMSTEINBAU, KESSELEINBAUWERKUNGEN  
ZIEGELEIANLAGEN  
VII. ARENA-UT 80. SZ. BUDAPEST TELEF.: JÓZS. 29-04

**Bzellstoff-Chemiker**  
Dr. phil., 40 Jahre alt, mit eigenem Verfahren in Strohzellstoff und Ablaugenverwertung übernimmt die Einrichtung und Betriebsleitung solcher Anlagen, würde auch als Teilhaber eintreten. Gest. Offerten erbeten unter „WL 734“ an Rudolf Woffe, Danzig

**Tüdö-, mell-, aszthma-**  
betegek jó sikerrel használják a Californiai Tüdögyógy-szert. Kapható: Török gyógytárban, Király-utca 12. szám.

**Grund**  
Elektrische Halle, zu kaufen gesucht. Briefe erbeten unter „Billig 470“ Exp. Vermittler ausgeschloffen.

**EGY BÁNYA TÖRTÉNETE**  
Fordította: Halds Gyula. Kedves és mindvégig érdekes, kalandos amerikai regény. Ára művészeti boltokban 6 K.

**Brillanten**  
Perlen, Juwelen kaufen zu höheren Preisen als jeder andere. vis-à-vis der Theresienstädter Kirche. 7702

**KORNIS KERESKEDELMIR-T.**  
(IV. kerület, Deák-tér 3)  
füszer-és gyarmatárú osztálya ajánl azonnali szállításra: fűgét, mazsolát, kassziát, szardiniát, magyaróchelet, francia és olasz csokoládét, makarónit, kakaót, olasz gyertyát, rizs-geszt, keményítőt és zsnaimi uborkát.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

# Wir verkaufen Pflüge und Eggen

Maschinen-Industrie-Gesellschaft m. b. H.

Wien, II., Taborstrasse 28. ♦♦ Telegramm-Adresse: Mihag Wien.

## „ACIDUM“ CHEM.-TECHN.

Ges. m. b. H., Wien, IX., Grüne Torgasse 12.

Empfehlenswert als nur Fachfirma zur Besorgung von Einkäufen in allen

## chemischen Produkten

Hat prompt abzugeben transit: Nigrosin, fettlöslich, Schwefelsäure 60° Bé, Glaubersalz kalzinert. 6813

## Gummiabsätze

Galloschen

Turnschuhe

Gummierte Bettstoffe

grössere Quantitäten abzugeben.

## SPIRMANN & HOROWITZ

WIEN, II., FISCHERGASSE Nr. 4.

Fernsprecher 47086 interurban.

## „ÁRKÓ“

### MÖBELREINIGER

ist in Farbengeschäfte, Drogerien zu bekommen. An Wiederverkäufer liefert: Aron & Molnár Budapest, VIII. József-körút 9.

## PÁTKAI BÉLYEGÁRUHÁZÁBAN

Bpest, Rákóczi-ut 14, Dohány-u. II. Uj Michel katalogus 50.- Vessünk régi levelezéseket, bélyeggyűjteményeket, bel- és külföldi bélyegeket legmagasabb árban. Kérjen árjegyzéket.

Családi ház átvehető lakással tisztviselőtelepen, Krisztinában stb. stb. Bérházak Veres Pálné-utca, Krisztina-körút, Váci-utca, Nyugati pályaudvarnál stb. stb. Társasházban 2 szobás verandás modern lakás butorral

## ELADÓ

Vállalunk házkészítéseket; ingatlanokat terhelő adók, jelzálog-kölcsönök és elmaradt törlesztési részletek rendezését, biztosítások elintézését.

## MAGYAR BIZALMI R.-T.

INGATLANOSZTÁLYA (UNG. TREUHAND AKT.-GES.) V., NÁDOR-UTCA 5. 6508

## Női kalapok 100 koronától kezdve

legdivatosabb formákban kaphatók: 18002

ÉLES kalapnagyerkeskedésben, Budapest, IV. Sütő-utca 2, az udvarban, félemelet

## Brillanten

Gold, Silber, Juwelen kaufe zu höchsten Tagespreisen.

SCHILLER, IV., KECSKEMÉTI-UTCA 11. SZÁM

Miért nem fizet elő Ön is

## AZÜZLET

című szaklapra? Mert nem ismeri, mert nem tudja, hogy erre a háromszor hetenként megjelenő lapra Önnek is feltétlenül szüksége van. Ingyenes mutatószámot küld a kiadóhivatal: Budapest, Andrassy-út 29.

Achtung!

Exporteure!

Ich liefere

6812

## Echte Anilin-Stofffarbe

(Marke „Devis“) in Päckchen und 1 Kg.-Packung (in gangbaren Farben)

## Stofffarbenvertrieb D. SCHWARZBART

Wien, IX. Bezirk.

Schulz-Strassnicky-gasse Nr. 7.

Vertreter gesucht

Reisenden nach der Tschecho-Slovakei gebe ich 18000 Informationen. Interessenten schreiben unter „Erstklassige Verbindungen“ 78055 an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7.

Gilgut-Sammel dienst Wien—Budapest

## Toth & Gttinger

Expeditionsbureau Wien, I., Opernring 21.

Übernahme von Sendungen jeder Art, Paketen, Ballen, Kisten, auch ganze Waggon- u. Schiffsendungen. Abholen der Sendungen vom Haus sowie Zustellen der Pakete bis ins Haus. Bei wertvollen Transporten eigene Begleitmannschaft. Jeder Transport wird mit Versicherung des Vollwertes übernommen.

Budapester Vertretung: Galla und Lázár V. Bezirk, Bálványgasse 18.

## AUF RUF!

Meine Klienten Brüder Bauer haben das im Hause V., Lipót-körút 15 befindliche

## CAFÉ „ATLANTIS“

von den bisherigen Eigentümern Biró, Mathesz & Co. käuflich erworben. Ich fordere die Gläubiger der alten Firma auf, ihre Forderungen bis spätestens den 25. d. bei mir anzumelden, weil spätere Anmeldungen nicht berücksichtigt werden.

Dr. Hegedüs Oszkár, Advokat V., Visegrádi-utca 29.

## „Breslauer Messe“

Folyó hó 22-én utazom. Mindennemű megbízást folyó hó 20-ig elfogadok. Löblowitz Andor, a „Breslauer Messe“ magyarországi képviselője, Budapest, VII. ker., Dombinski-utca 48. Telefon: József 28-48. 6817

## Zu verkaufen

## DIKTAPHON

## Diktierapparat

vorzügl. Konstruktion, prächtige Stimmwiedergabe. Adresse in der Expedition des Blattes zu erfahren.

## Brillanten,

Perlen, Platin, Gold, Silber und Juwelen kaufe zu Höchstpreisen Singer J. Budapest, Egyetem-u. II. Tel. 124-21.

Aranyat, platinát, ezüstöt, régiséget,

régi ezüst-és

arany-pénzt,

kamis fogsorokat

a legmagasabb árban vesz

## Frivaldszky Ferencz

ékszer-üzlet

VII., Dohány-utca 90.

## FARKAS

BUDAPEST, IV. KAROLY KÖRÚT 26. TELEFON 121-72



Filmkollektorok Villany mesztény vagy acetilénre MOZIBERENDEZÉSEK ÉS CIKKEK SZAKSZERELÉSEI

Poloskairtásnál legmegbízhatóbb DITRICHSTEIN.

## BRILLANTEN GOLD, PLATINA,

PERLEN u. SILBER kaufe zu den höchsten Preisen. KORNHÄUSER ARNOLD, JUWELIER

Budapest, VII. Wesselényi-utca 8. Auf Adresse bitte genau zu achten.

## Kleine Villa

6497 möbliert, an der Elektrizität gelegen, für 15. Mai zu mieten gesucht. Briefe unter „Kleine Villa 497“ an die Exp.

## Gebrauchte Flaschen

kaufen zu höchsten Preisen Gyarmati és Ujhelyi, Budapest, V., Pozsonyi-ut 5-7. Wir kommen sofort! Postkarte genügt! Kellermagazin zu vermieten! 12001

Dr. Kajdacsy Budapest, József-körút 2. Spezialarzt für Herren- u. Damenkrankheiten. Ordiniert von 10-4 u. 7-8. 8729

## Farkas Richárd és Hochenberg

szállítványozók Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 17. Telefon 102-69.

Ajánljuk száraz, tágas raktárainkat mindennemű áruk beraktározására és kezelésére a legelőnyösebb feltételek mellett. Szállítványok elhozatalát a vasutól, hajóról és felektől, valamint azok kifutározását a vasutra és hajóra pontosan és teljes garancia mellett eszközöljük. 2839

**JAULUS & Co**

Generalvertreter der Firma  
**HAASENSTEIN & VÖGLER**

Annoncen-Expedition V., Dorottya-utca 1.  
Annoncenaufnahme für sämtliche  
in- und ausländischen Zeitungen TELEPHON: 34-45



**Ernst Krause & Co**

Budapest, VI. Teréz-körut 22  
Berlin, Köln-Ehrenfeld, Prag, Wien.  
Werkzeugmaschinenfabriken:  
Köln-Brunnwerk, Wien-Donauwerk, Wien-Taberwerk  
**Handelsabteilungen.**

**Málnaszörpöt, likört,  
rumot, ecetesszenciát**

ajánl legolcsóbb napi árban

**BIRÓ és LUDVIG, szeszáru-nagykereskedők**  
Budapest, VI., Aradi-utca 16. Telefon 67-00.

**100 korona párja**

magasszárú gyermek fűzős bőrcipő szövettétellel 26  
-30 számig. Gyermek magasszárú vászon fűzős cipő  
bőrkaplival és oldalbőrözéssel 20-28 számig 50 kor.



Fehér és színes vászoncipő  
nők és gyermekek részére, lakk  
és divatcipő, ugyiszintén külön-  
féle bőrcipők nagy választékban,  
bőrszandál elsőrendű kivitelben  
minden nagyságban kapható.

**SCHÄFER-cég, 11370**  
Budapest, I. Döbrentei-tér

Kereskedőknek és szö-  
vetkezeteknek árenged-  
mény. Még nem felelőt  
visszaveszem.

**Hosszabb gyakorlattal bíró**

**magyar-német levelező**

ki mind a két nyelven feltétlenül hibátlanul beszél és ír és  
egy a gyors-mint a gépirásban kellő gyakorlattal rendelke-  
zik, alkalmazást nyerhet egy nagy ipari részvénytársaság  
budapesti központi irodájában. Csak komoly, alapos és munká-  
bíró erőre reflektálunk. Ajánlatok életreállással, eddigi működé-  
ssel, referenciákkal és fizetési igényekkel „Kereskedelmi  
érdek 4257” jellegre Haasenstein és Vogler hirdetési  
irodájába, Budapest, Dorottya-utca 11 kértetnek.

**KERÉKPÁROK**



alkatrészek, pneuma-  
tik, acetylen-lámpák,  
öngyújtók nagyban és  
kicsinyben.

**Bárdi Vilmos** Budapest, Rákóczi-ut 12.  
Telefon József 120-23.

**Reise nach  
Österreich, Jugoslawien,  
Italien, Frankreich, Spanien**  
Übernehme Aufträge. Briefe unter Chiffre „First rate 4263“  
an Haasenstein & Vogler, Annoncenbureau, Budapest,  
V. Bezirk, Dorottya-utca 11.

Nyomdai részvénytársaság mielőbbi belépésre keres  
hosszu gyakorlattal bíró, a szakma minden ágában alapos  
ismeretekkel rendelkező diszpozícióképes

**szaktisztviselőt.**

Kimerítő ajánlatok „Allandó 4260” jellegre Haasenstein  
& Vogler hirdetési irodájába, Budapest, Dorottya-u. 11.

**Schiff- u. Eisenbahnmaterial**

Ausfuhrfreie **Personen- und Frachtendampfer, Schlepper,  
Remorqueure** wie jedwelches gut erhaltenes oder neues

**Schiffmaterial  
werden gekauft**

ebenso neue und gebrauchte

**Eisenbahnschienen**

Autogeleise und anderes

**Eisenbahnmateriale**

Genauere detaillierte **Selbstofferte** ohne Vermittler sind zu richten an

**Daniel Duim, z. Zt. Bristolhotel, Wien, I.**

**Kemény tűzifa**

apritva, házhoz szállítva,  
pincébe rakva csak teljes  
fuvarban . . . **K 118.-**

megrendelhető **Brummel Lipót, Erzsébet-körut 42,**  
Dob-utca sarkán. Viktória fa- és szénraktár. Tel.: József 116-46.

**Tükörüveget**

töröttet is, régi cimtáblákat, bár-  
milyen minőségű táblaüveget  
legmagasabb árban veszek

**Markovits Mór** üveges, VII., Kazinczy-utca 14.



**„FOTÓ“**

6581 fényképezési szaküzlet  
Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 80.  
Eladás nagyban és kicsinyben

**Irodakisasszony**

magyar-német gyorsíró, megfelelő könyvelői  
gyakorlattal, lehetőleg képességgel az iroda ön-  
álló vezetésére, kerestetik. Jelentkezés: **Frey**  
**Miksa, Holló-utca 12.** Délután 6-7 óráig.

**Brillanten, Perlen,** Platina, Gold, Silber, Ju-  
welen kaufe zu höchsten  
Preisen **OLLOP, IV. Bez.,**  
Museum-körut 33. 6925

**Znaimer Gurken**

Offiziere freibleibend ausfuhrfrei in tschechoslovakischer  
Währung gegen Akkreditiv an die Mährische Eskompte-  
bank-Filiale in Znaim: 15332

1 Kiste zu 8 Flaschen á 5 Liter, samt Flaschen und Kiste,  
Mittel-Gurken . . . á tsch.-sl. K 167.-  
100 Kg. samt Fass Mittel-Gurken . . . . . 340.-  
Kann nur ganze Waggonladungen abgeben.  
Ein Waggon enthält 200 Kisten oder 80 Fass.

**S. M. Zeisel in Znaim, Mähren, tsch.-sl. Republik**

**Haararbeiten u. Perücken**

in moderner, erstangiger Ausführung, nach den neuesten  
Modellen. **Ondulation, Kopivaschen** mit ständiger  
Warmwasserversorgung. **Haarfärben** in allen Farben  
und Nuancen. **Allerfeinster Schampon.** 13406

**Belvárosi Női Fodrászterem**

Budapest, IV. Bezirk, Vaozi-utca Nr. 27.  
(Piaristen-Gebäude.) Telephone 88-68.

**98-99%-os rézgálic**

fogyasztók részére olcsón kapható.  
Fonyó testvérek festéküzletében Bu-  
dapest, VII. ker., Király-utca 77.

**Ingenieur-Chemiker**

mit langjährigem Betriebs Erfahrung  
sucht tätige Beteiligung.  
Anträge erbeten unter „Tüchtiger Fachmann 482“  
an die Expedition dieses Blattes. 6482

**Grösste Versicherungsgesellschaft des  
Kontinents**

**VIKTORIA ZU BERLIN**

Direktion für Ungarn:  
**Budapest, V., Dorottya-utca Nr. 1.**

Vermögen Ende 1918: **Über 1 1/2 Milliarden Mark.**  
Lebensversicherungs-Bestand Ende 1918: **Über**  
**2 1/2 Milliarden Mark.** 6053

**Dr. FÜREDI'S SPEZIALANSTALT**  
ordiniert für Herren- und  
Frauenkrankheiten von 9 Uhr  
morgens bis 7 Uhr abends.  
Rákóczi-ut. 32, I. St.

**Für Export!**

2000 Stück Oelkannen aus Weissblech mit  
Messingmutter und Verschluss.  
2000 Stück Kaffeeröster (Orientröster).  
1000 Stück Maurerpfannen, sehr massiv.  
1500 Stück Porzellanschirme für Petroleumlampen  
Eine komplette elektrische Anlage für 200 Flammen, Dynamo,  
110 Volt, Gleichstrom, mit gesamten Installationsmaterial, an  
Selbstbraucher oder Export abzugeben.

**F. FLASCHAR & Co.,** Ober-Waltersdorf  
an der Aspangbahn.

**Elegant möbliertes**

Gassenzimmer, elektr. Beleuchtung, von  
finderlosem Ehepaar zu mieten gesucht.  
Zuschriften erbeten unter „Elegant  
471“ an die Exp. d. Blattes. erbeten.

# FALSCHER ZÄHNE, GOLD-

Platin- u. Silberbruchstücke, Juwelen, alte Silber- u. Goldmünzen

**kauft** zu höchsten Tagespreisen

## Anton Gross

VIII. József-körut 23, Halbstock I.



**Modern Brodberendezési Vállalat**  
HIRSCH ÉS TÁRSA  
BUDAPEST, V. ALKOTMÁNY-UTCA: 8.

**Ajánlok**  
legelőbb napi áron kizárólag vizsontelárusítók részére:

luggövet 128-130%	karbidot
kristálysódát	l-a szinszappant
naftalint	füget, gyümölcsizt

tiz kilogrammos ládákban ab budapesti raktáram.

**Turi József, nagykereskedő**  
Budapest, V., Bank-utca 5.  
Telefon 109-16. 6820

### Eine Million

Kronen können Sie gewinnen in der am 15. Mai beginnenden kön. ung. Klassenlotterie

respektivo

600.000	Bestellen Sie	1987	25035
400.000	sofort	10136	26605
200.000	von	14441	28176
100.000	diesen	16218	40376
90.000	ausgewählten	22313	42001
80.000	Loson:	24511	42067
70.000			

Amliche 1/8 1/4 1/2 1/1 und eine Krone  
Preis: 7.50 15.- 30.- 60.- K Manipulationsgebühr.

**Benkő Bank Akt.-Ges.**  
Budapest, Andrassy-ut 60. Prospekt auf Verlangen gratis.

## MAILAND Hotel du Parc

Principe Umberto-Strasse

Hotel ersten Ranges, ruhige Lage. — Zimmer mit eigenem Bad, renommiertes Restaurant.

Fortunato Pazzi, Besitzer.

### Der Fuß

ist süß, wenn er auf schöne Spitzen und auf rosige Wangen geschaut werden kann. Rosige Wangen sind eine

### der schönsten

Schönheiten, der sich eine Frau rühmen kann. Jede

### Frau

achte daher darauf, sich die Reinheit des Teints zu wahren, sie besonders vor dem schädlichen Einflusse der Frühlingssonne zu schützen. Wunder wirken nach dieser Richtung die Diana-Toiletteartikel: Diana-Puder, Diana-Creme und Diana-Seife.

**Überall erhältlich!**

Häufig künstl. nör-, ferti- és gyermek-

## FEHÉRNEMŰEK

kézvel himzett ágyhuzatok, asztalneműk, finom vásznak és sifonok Székely Jenőnél, IV. Kammermayer Károly-utca 2. Szervita-tér sarok. 6761

Mükincset, ékszeret, szönyveget, lakásberendezéseket és minden mást bizományban díjtalanul a legforgalmasabb helyen: **kiállítunk és értékesítünk.**

Bizományi kiállítás és eladás V. kerület, Bécsi-utca 10. sz. 6799

Von Herrschaften abgelegte **Herrenkleider** in grosser Auswahl bei **BRAUN, VII. Bez., Károly-körut 13, I. Stock.**

## BRILLANTEN GOLD, SILBER

PLATINA, PERLEN kauft zu horriblen Preisen

**SCHWARTZ, Juwelengeschäft**  
Museum-körut 21. 2149 Telefon 103-73.

### Mädchen-Institut Anna Profel

Meran, Südtirol.

Einige Plätze verfügbar, tadellose Verpflegung, für Erholungsbefürdige besonders geeignet, Einzel-, gemeinschaftlicher Pensionpreis, auch Kronenverrechnung. 6828

### Kis ház istállóval

megvételre kerestetik. Leveleket „Sürgös 373“ jeligére e lap kiadóhivatalához intézendők. 6873

## Landwirtschaftliche Maschinen

jeder Art nur für Export ab Wien sofort greifbar.

**J. M. Sternlieb**  
Wien, I., Fleischmarkt Nr. 1.  
Tel. 16109. Telegramm-Adr. Sternliebisi.

sieht, daß durch dieselbe die marxistischen Dogmen ad absurdum geführt worden sind. Wenn die Proletariatsdiktatur bloß die Orgie von einzelnen degenerierten Verbrechern gewesen wäre, dann würde die Arbeiterklasse aus dieser schauerlichen Episode nichts grundsätzlich Neues zu lernen haben. Es ist jedoch zweifellos, was wir viel zu selten hören, daß der Kommunismus die Verwirklichung des Endzieles der an den Lehren von Marx festhaltenden strenggläubigen Sozialdemokraten bedeutet hat, da doch das sozialistische und kommunistische Programm sich nur darin unterscheiden, daß das erstere mit friedlichen und das letztere mit gewalttätigen Mitteln den Staat und die Gesellschaft ohne jedes Privateigentum herzustellen wollen. Wir, die wir die fürchterlichen vier-einhalb Monate des ungarischen Bolschewismus bitter durchlebt haben, wissen, daß diese Herrschaft nicht nur durch den Terror unerträglich gewesen ist, aber vielleicht noch viel mehr dadurch, daß das wirtschaftliche Chaos von Woche zu Woche, von Tag zu Tag ärger wurde, daß die produktive Arbeit infolge der Ausschaltung des Privatinteresses vollständig aufhörte, und daß wir der gänzlichen Auflösung der ihres natürlichen wirtschaftlichen Zusammenhanges beraubten Gesellschaft, der entsetzlichen Anarchie uns mit rasenden Schritten näherten. Wir können dem Finanzminister nur dankbar dafür sein, daß er die Proletariatsdiktatur, die durch die öffentliche Meinung mehr, wenn ich so sagen darf, vom kriminallistischen Standpunkt gewertet wird, in diese wirtschaftspolitische Beleuchtung gerückt hat.

Auch den übrigen Ausführungen des Finanzministers ist anzumerken, daß er die Geschehnisse und deren Triebkräfte von einer höheren Warte aus betrachtet. Seine Indemnitätsrede beschäftigt sich nicht nur mit Fachfragen, er läßt sich in die meisten politischen und wirtschaftlichen Streitfragen ein. Seine Beurteilung ist eine ruhige und besonnene. Es ist erfreulich, daß er als Finanzminister zu den politischen Fragen Stellung nimmt, denn das beste Finanzsystem verfaßt, wenn schlechte Politik gemacht wird. In diesem Zusammenhang stellt Korányi die These auf, daß ein Steuerplan gegenüber einer Gesellschafts-klasse aggressiv sein darf, sondern einen gerechten Ausgleich vor Augen halten muß. Dies ist eine einfache, selbstverständliche Lehre, die aber auf keinem einzigen Gebiete unseres öffentlichen Lebens vergessen werden sollte.

Und hier muß ich auch eine kritische Bemerkung machen. Baron Korányi ist ein Meister der Diagnose und stellt hierbei die Erscheinungen und deren Ursachen genau fest. Er übersieht weder die kleinen noch die großen Gründe. Doch darf diese Objektivität meines Erachtens nicht dazu führen, daß sie die Fähigkeit der Entschlüsselung schwächt. Wir sehen jedoch, daß der Finanzminister unser finanzielles Elend zwar klar kennt, denn der Mangel des Gleichgewichtes in unserem Staatshaushalt, die Papiergeldwirtschaft und die schwache Produktion sind jedenfalls die Hauptübel; doch er nennt die Methoden nicht, durch die er Heilung verschaffen will. Er spricht zwar von der Erhöhung der direkten Steuern, doch weist er gleich darauf hin, daß das eine sehr komplizierte Sache wäre und schwer durchführbar. Er erwähnt die Verkehrs- und Konsumsteuern, doch er vergißt nicht, zu bemerken, daß hiedurch die Kernsten,

## WAHLEN SIE

und bestellen Sie von den untenangeführten Nummern! Die Gewinnchancen der ung. staatl. Klassenlotterie sind vorzüglich. Diese Nummern sind nur bei uns zu haben.

5593	6122	36814	12077
18183	56544	44398	57322

60.000 Lose, 30.000 Gewinne.  
Jedes zweite Los gewinnt! Insgesamt werden 15 Millionen 675.000 Kronen in einem halben Jahre verlost.  
Grösster Gewinn **EINE MILLION KRONEN.**  
Haupttreffer: K 600.000, 400.000, 200.000, 100.000 etc.  
Lospreise: 1/8 K 60.-, 1/4 K 30.-, 1/2 K 15.-, 1 K 7.50.  
(K 1.- Manipulationsgebühr.)

**A. TÜRÖK & Co. BANKHAUS A.-G.**  
IV., Szervita-tér Nr. 3.  
Diese Originallose sind nur in unserem Bankhause erhältlich und können auch durch die Post (per Anweisung oder Postkarte) bestellt werden.

die Verbra...  
die Vermö...  
nung der...  
naum...  
wirklich...  
eigentlich...  
werden wir...  
deden. Viel...  
Finanzmin...  
er die Erhe...  
Da er jedo...  
Einsicht ab...  
haltenhöhu...  
lichen Vere...  
Die Natur...  
beiter mü...  
erhaltung...  
der so ver...  
deuten.

Alfo...  
Friedrich...  
sein. Er ist...  
unserer für...  
der Majna...  
weitere Be...  
jagen gar...  
Laufe der...  
\*(En...  
aufbau.)...  
in Bildung...  
hat, die wi...  
fionsstaaten...  
ökonomische...  
zustellen. In...  
kanische In...  
dieses Prog...  
gehörigen...  
Schutz biete...  
mittelt und...  
Gang bring...  
sie Anhäng...  
richtungen...  
kreise in de...  
Die Organ...  
sindern soll...  
als Handels...  
\*(De...  
Vorsth des...  
in welcher...  
Handelsmin...  
gewählten...  
Karl Erney...  
Rosenberg...  
das Restrip...  
er seine Er...  
und um U...  
Wiederaufri...  
dankend zur...  
hat angeord...  
und Holzwa...  
industrie-A...  
Wolf Metal...  
A.-G. und...  
Börse gehan...  
glied des Di...  
Raghy gen...  
\*(Die...  
Sparfasse...  
des Direk...  
b i e z y ihre...  
Präsident...  
vergangen...  
Präsidenten...  
kányi und...  
der Verstor...  
um das Zus...  
Andenkens...  
ralversamml...  
beschloß, für...  
1918 und 19...  
von 130 St...  
der gesellsch...  
Franz Bolgo...  
und Dr. Ka...  
Joldos (neu...  
Gliebern gew...  
\*(Ang...  
rektion hat...  
Bilanzen für...  
wonach der

die Verbraucher, getroffen werden. Er proponiert die Vermögenssteuer, indes betont er die Förderung der Kapitalsbildung, so daß man nach ge- nauem Durchlesen seiner Auseinandersetzung wirklich nicht weiß, in welcher Richtung nun eigentlich der Versuch zur Befundung gemacht werden wird. Nirgends ist ein fester Punkt zu ent- decken. Vielleicht an einer einzigen Stelle jagt der Finanzminister eine entschiedene Meinung, als er die Erhöhung der Beamtengehälter mißbilligt. Da er jedoch kein bindendes Versprechen in der Hinsicht abgegeben hat, den Geldumlauf unter gar keinen Umständen zu vergrößern, so wird die Ge- haltserhöhung unter gewissen, ziemlich wahrschein- lichen Voraussetzungen nicht zu vermeiden sein. Die Naturalienversorgung der Beamten und Ar- beiter würde nämlich die dauernde Aufrecht- erhaltung der staatlichen Zwangswirtschaft und der so verpönten Wirtschaft der Zentralen be- deuten.

Also können wir mit dem Exposé Baron Friedrich Korányi's doch nicht ganz zufrieden sein. Er ist klar und offen in der Kennzeichnung unserer finanziellen Lage, verrät jedoch bezüglich der Maßnahmen, wie der Minister zumindest eine weitere Verschlechterung verhindern will, sozu- sagen gar nichts. Vielleicht wird er dies noch im Laufe der Indemnitätsdebatte nachholen.

\*(England für unseren wirtschaftlichen Wieder- aufbau.) In London ist eine große Organisation in Bildung begriffen, die es sich zur Aufgabe gesetzt hat, die wirtschaftlichen Verhältnisse in den Entzes- sionsstaaten zu untersuchen und einen Plan für den ökonomischen Wiederaufbau in diesen Ländern auf- zustellen. Die Organisation stellt englische und ameri- kanische Interessen vertreten; doch wird sie nicht bloß dieses Programm haben, sondern vor allem den An- gehörigen der betreffenden Nationalstaaten ihren Schutz bieten, indem sie Rohstoffkredite ver- mittelt und den Veredelungsverkehr in Gang bringt. Die Organisation rechnet damit, daß sie Anhänger finden werde, weil sie durch ihre Ein- richtungen den Interessen der wirtschaftlichen Berufs- kreise in den Nationalstaaten werde dienen können. Die Organisation ist nicht auf Gewinn berechnet, sondern soll als eine Art Treuhandgesellschaft oder als Handelskammer organisiert werden.

\*(Der Börsenrat) hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Karl v. Bögh eine Sitzung, in welcher zur Kenntnis genommen wurde, daß der Handelsminister die in der Generalversammlung neu- gewählten Mitglieder des Börsenrats: Solomon Bibó, Karl Erney, Hugo S. Hoch, Géza Kovács, Eugen Rosenbergs und Julius Buk bestätigte. Ebenso wurde das Reskript des Handelsministers, mittels welchem er seine Ernennung zum Handelsminister mitteilte und um Unterstützung in seinen Bestrebungen zur Wiederaufrichtung des Handels und Gewerbes bat, dankend zur Kenntnis genommen. — Der Börsenrat hat angeordnet, daß die Aktien der Viktoria Möbel- und Holzwarenfabrik A.G., der Körösbányaer Holz- industrie A.G., der Josef Török A.G., der Györfly- Wolf Metallwarenfabrik A.G., der Union Theater A.G. und der Ocean Konservenfabrik A.G. an der Börse gehandelt und notiert werden. Als neues Mit- glied des Direktionskomitees wurde Börsenrat Andor Ragh gewählt.

\*(Die Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparkasse) hielt heute nachmittags unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Dr. Albert v. Berze- vich ihre Generalversammlung, in welcher der Präsident vor der Tagesordnung pietätvoll des im vergangenen Jahre erfolgten Ablebens des gewesenen Präsidenten der Sparkasse Baron Friedrich Gar- fányi und dessen großer Verdienste gedachte, welche sich der Verstorbene während seiner 65jährigen Tätigkeit um das Institut erworben hat. Nach Vereilegung des Andenkens des Hingeshiedenen akzeptierte die Gene- ralversammlung sämtliche Anträge der Direktion und beschloß, für die abgelassenen zwei Geschäftsjahre 1918 und 1919 die Ausschüttung einer Dividende von 130 Kronen per Aktie, ferner die Abänderung der gesellschaftlichen Pensionsstatuten. Die Herren Franz Volgár, Androas Biscara, Adolf Dirnsfeld und Dr. Karl Ronah wurden wieder- und Dr. Karl Joldos (neu) auf drei Jahre zu Aufsichtsratsmit- gliedern gewählt.

\*(Ungarische Handelskreditbank A.G.) Die Di- rektion hat in ihrer heutigen Sitzung die vereinigten Bilanzen für die Jahre 1918 und 1919 festgesetzt, wonach der Reingewinn K. 3.531,789 beträgt.

Dieses Erträgnis wurde bei einem Aktienkapital von 16 Millionen erreicht, da die Erhöhung auf 20, resp. 30 Millionen erst im Dezember 1919, resp. im März 1920 erfolgte. Die Direktion wird der am 29. d. ab- zuhaltenden Generalversammlung vorschlagen, für beide Jahre eine Gesa m t d i v i d e n d e von 32 K. per Aktie auszubehalten, K. 285,000 der ord. Reserve und K. 100,000 dem Pensionsfonds zuzuführen und K. 183,825 auf neue Rechnung zu stellen.

\*(Verkehr des Postsparkassengeldes.) Laut dem jüngsten Ausweis der kön. ung. Postsparkasse waren am 15. April l. J. Postsparkassengeldnoten im Be- trage von 1.167.837,000 K. im Verkehr, was gegen- über dem Stand vom 31. März l. J. eine Zunahme von 40.000,000 K. bedeutet.

\*(Die österreichische Prämienanleihe.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Unter Hinweis dar- auf, daß die Zeichenfrist auf die Prämienanleihe bis 24. d. dauert, wird mitgeteilt, daß die Verlängerung des Zeichentermins auch im Auslande weite Kreise für diese Anlage interessierte. Die Wiener Blätter richteten an die Wiener Bevölkerung die Ermahnung, an der Sanierung Oesterreichs teilzunehmen.

\*(Die Maschinenindustrie-Gesellschaft m. b. H.) Werke in Amstetten (Zentralbureau Wien, II., La- borstraße 28), hat nunmehr die Absicht, mit ihren Erzeugnissen in landwirtschaftlichen Maschinen die ungarische Kundschaft direkt zu bedienen. (Siehe das heutige Inserat.)

\*(Die Breslauer Messe.) Das ungarische Han- delsmuseum hat schon vor einiger Zeit auf die Be- deutung der am 26. d. zu eröffnenden Breslauer Messe hingewiesen und war diese Aufforderung, sowie die Bemühungen des Budapester Vertreters der Messe Andor Löblöviß auch von dem Erfolg begleitet, daß zahlreiche ungarische Fabriken und Gewerbetreibende die Messe mit ihren Erzeugnissen beschieden, darunter die Landes-Zentralkreditgenossen- schaft mit ihren Möbel-, Storb- und Spielwaren- produkten. Die Besichtigung der Messe mit ungarischen Erzeugnissen wird dank der Bemühungen Löblöviß' eine reichhaltige sein und nicht bloß moralischen, sondern auch finanziellen Erfolg aufweisen. Auskünfte über die Hinweise etc. erteilt Andor Löblöviß (Dem- binthgasse 48, Tel. Josef 28-48).

**Auswärtige Börsen.**

Wien, 17. April. Devisen: Amsterdam 8100-8110, Berlin 390-393, Zürich 3850-3855, Christiania 4225-4230, Kopenhagen 4000-4005, Stockholm 4825 bis 4830, Marknoten 389-392, Lei 335-337, Lewa 300, Schweizer Noten 3825-3830, französische Noten 1375, italienische Noten 900, englische Noten 850, Dollar 200, Romanow-Rubel 265.

Berlin, 17. April. Devisen: Amsterdam 2322.50 bis 2327.50, Brüssel 407.10 bis 407.90, Christiania 1248.75 bis 1251.25, Kopenhagen 1098.75 bis 1101.25, Stockholm 1373.50 bis 1376.50, Helsingfors 337.15 bis 337.85, Italien 274.70 bis 275.30, London 245.70 bis 246.30, Newyork 62.15 bis 62.35, Paris 379.60 bis 380.40, Schweiz 1121.25 bis 1123.75, Spanien 1083.75 bis 1086.25, altes Wien 22.72 bis 22.78, gestempelte Wien 29.97 bis 30.03, Prag 99.90 bis 100.10, Budapest 27.47 bis 27.53.

Zürich 17. April. Devisen: Berlin 9.—, Holland 206.—, Washington 553.—, London 22.03, Paris 33.60, Mailand 24.—, Brüssel 36.20, Kopenhagen 100.—, Stock- holm 122.50, Christiania 113.—, Madrid 96.25, Buenos Aires 240.—, Prag 9.25, Agram 3.40, Krakrau 2.30, Wien Geld 2.70, Ware 2.80, österreichische gestempelte Noten Geld 2.70, Ware 3.10, Budapest 2.70.

Kopenhagen, 16. April. Devisen: Hamburg 9.52, Amsterdam 205.—, Schweiz 100.—, Newyork 555.—, London 21.95, Paris 34.50, Antwerpen 37.10, Hel- sington 30.50, Stockholm 112.50, Christiania 121.25.

Stockholm, 16. April. Devisen: Berlin 7.50, Amsterdam 167.50, Schweiz 82.—, Washington 454, Lon- don 18.—, Paris 28.—, Brüssel 30.—, Helsingfors 24.50, Kopenhagen 81.50, Christiania 91.50.

**Eigentümer:**

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

**Nemzeti Színház.**

Déltán 2 órákor  
**Csalódások.**  
Este 6 órákor  
**Az árva korona.**  
A fekete lovas.

**Vigszínház.**

Déltán fél 3 órákor  
**A nagyvilági nő.**  
Este 6 órákor  
**Cifra nyomoruság.**

**Városi Színház.**

Déltán 3 órákor  
**Traviata.**  
Este 7 órákor  
**Ezüst sirály.**

**Magyar Színház.**

Déltán fél 3 órákor  
**A kis lord.**  
Este 7 órákor  
**Silvio kapitány.**

**Magy. Kir. Operaház**

Istenek alkonya.  
Kezdete 5 órákor.  
**Király Színház.**  
Délután fél 3 órákor  
**János vitéz.**  
Este 7 órákor  
**A cigánygrófnő.**

**Belvárosi Színház**

Délután 3 órákor  
**Terike.**  
Este 7 órákor  
**Gyermektragédia.**

**Andrássy-uti Színház.**

Délután fél 3 órákor és este 7 órákor  
**Adóbevallás.**

**Amerikai párbaj.**

**Kamara Színház.**

**Solness építőmester**  
Kezdete 5 órákor

**Künlterspiele Pan.**

Wien,  
I., Riemergasse II,  
(bei der Wollzeile).

Anerkannt bestes Wie-  
ner Vergnügungslokal.  
Zusammenkunft der  
Ungarn.

Ungarische Küche. Un-  
garische Getränke. Un-  
garische Führung.

Nach der Vorstellung  
Künstlerbar.

**Revü Színház.**

(Kristálypalota)  
Szerecsen-utca 35. szám.  
Délután fél 3 órákor  
**Pünkösdi rózsá.**  
Este 6 1/2 órákor

**A kisleány.**

**Apolló Kabaré**

**DAS NEUE  
PROGRAMM.**  
Karlenvorverkauf: vormittag  
10-1. nachmittag 4-6.

**Intim Kabaré.**

VI., Teréz-körut 46.  
Telefon 65-54.  
**Ma 3 előadás.**  
Délután 1/4 4 órákor mér-  
sékelt helyárrakkal  
Kedden, 20-án,  
**premier.**

**Royal Apollo**

**Redenzione.**

Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

**Wochenspielplan:**

Magyar Királyi Operaház. Dienstag, 20. April, „Bóhémélet“. Mittwoch, 21. April, „Biblia ember“. Donnerstag, 22. April, „Varázsfurola“. Freitag, 23. April, „Aida“. Samstag, 24. April, „A windsori vig nek“. Sonntag, 25. April, „Sába királynője“. Montag, 26. April, „Carmen“.

Nemzeti Színház. Montag, 19. April, „Árva László király“. Dienstag, 20. April, „Othello“. Mittwoch, 21. April, „Hedda Gabler“. Donnerstag, 22. April, „MOVE hadifogolyos“. Freitag, 23. April, „Csongor és Tünde“. Samstag, 24. April, „Sok hűbő semmiért“. Sonntag, 25. April, nachm. „Elektra“, abends „A Magyar“. Montag, 26. April, „Csongor és Tünde“.

Vigszínház. Montag, 19. April, „Taifun“. Dienstag, 20. April, „Cifra nyomoruság“. Mittwoch, 21. April, „Szerelem vására“. Donnerstag, 22. April, „Taifun“. Freitag, 23. April, „Cifra nyomoruság“. Samstag, 24. April, „A nagyvilági nő“. Sonntag, 25. April, nachm. „Zsába“, abends „Taifun“. Montag, 26. April, „Taifun“.

Magyar Színház. Montag, 19. und Dienstag, 20. April, „Silvio kapitány“. Mittwoch, 21. April, „Eva és a férfak“. Donnerstag, 22. und Freitag, 23. April, „Silvio kapitány“. Samstag, 24. April, „Eva és a férfak“. Sonntag, 25. April, nachm. „A kis lord“, abends „Silvio kapitány“.

Városi Színház. Montag, 19. April, „Ezüst sirály“. Dienstag, 20. April, „Mignon“. Mittwoch, 21. April, „Ezüst sirály“. Donnerstag, 22. April, „Rigo otto“. Freitag, 23. April und Samstag, 24. April, „Ezüst sirály“. Sonntag nachm. „Faust“.

Király Színház. Jeden Abend „A cigánygrófnő“. Sonntag nachm. „Pillangó főhadnagy“.

Belvárosi Színház. Montag, 19. April, bis inkl. Donnerstag, 22. April, „Gyermektragédia“. Freitag, 23. April, bis inkl. Sonntag, 25. April, „A menyasszony“. Sonntag nachm. „Palka“.

Andrássy-uti Színház. Jeden Abend und Sonntag nachm. „Adóbevallás“, „Amerikai párbaj“.

Revü Színház. Jeden Abend „A kisleány“. Sonntag nachm. „Pünkösdi rózsá“.

Kamara Színház. Jeden Abend „Solness építőmester“.

**Fővárosi Orfeum**

**Vorstel-  
lungen: 2**  
Nachm. halb 4 Uhr und  
abends halb 8 Uhr.  
Gastspiel

**Julius Csontos.**

**Royal-Orfeum.**

József 121-68.  
**Vorstel-  
lungen: 2**  
nachmittag 3 Uhr und  
abend 1/8 Uhr.

**Neues Programm.**  
Erettklassiga Theater. und  
Variete-Attraktionen.

**Royal-Kabarett.**

Neues Programm.  
Konferenzier Gyula Kóváry!  
Anfang halb 8 Uhr.

**Kis Komédia.**

VI., Révay utca 18.

**Rott és Steinhardt**

sellőptévol „A házve-  
zetőnő“ és Getrennte  
Schlafzimmer.“  
Anfang 7 Uhr.

Minden vasárnap 1/4 órai  
kezdettel előadás.  
Ma vasárnap déltán 1/4  
órákor déltán előadás.

**Télikert.**

Nagymező-utca 22-24.  
Minden este 1/8 órákor

**Bill Jenkins**

az amerikai lassó-ki-  
rály és a csodás variete-műsor.

**Fővárosi Zirkus**

Városliget. Telef. 107-46.  
Ma és minden este 7 órákor  
fényes előadás az egész me-  
nyító műsorral.

Csütörtök, szombat, vasár-  
és ünneppokokon déltán nagy  
előadás 1/4 óra kezdettel.  
Csütörtökön és szombaton  
délután mérsékelt helyárrak.

**Mozgóképek Otthon.**

Teréz-körut 28. Tel.: 144-08

**Der Ravengar III.**

Vorst. 4, 1/4 6, 1/8 8 und 9 Uhr.

**OMNIA.**

James Morrisons Abenteuer.

Der Klub der Millionäre.

Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr

Allerlei.

(Ein schlagender Beweis.) Eine Dame aus dem mit der Bahn etwa eine halbe Stunde von Dresden entfernten Städtchen Pirna kam nach der Hauptstadt...

(Chezvous.) Wie überall, so treibt auch in England der Wunsch der Bekämpfung der Heiratszwecke zur Hebung der Geburtsziffer recht absonderliche Blüten...

zeigt schien, den Heiratszwang gesehlich einzuführen. Zu diesem Zwecke schlug er vor, daß an einem gegebenen Tage alle unverheirateten Mädchen, die ein Alter von 25 Jahren erreicht hatten, und alle an der Schwelle des 30. Jahres stehenden Junggefallen gehalten sein sollten...

(Unverbesserlich.) Ein Gewohnheitsrinker wurde von heftigem Fieber befallen und schied zu einem Doktor. Als der Doktor dem Patienten riet, nur Wasser zu trinken, erwiderte der Kranke: Rummern Sie sich ums Fieber und nicht um meinen Durst!

(Die gute Meinung.) Onkel (Maler): Was möchtest du werden, mein Junge? — Hans: Rechtsanwalt, wie Papa! — Onkel: Dazu bist du aber nicht geeignet genug, mein Junge! — Hans: So? Na, dann will ich Maler werden, wie du!

(Seine Ansicht.) Von allen schönen Dingen dieser Erde ist das Schönste, das Allerhöchste die Schönheit der Frau... — „Nur eins gibt's, was noch wertvoller ist: Die Treue der Frau...“ — „Um, na — ja! Da kommt denn noch der Naritätswert dazu!“

(Erkannt.) Köchin (zur Hausfrau): „Darf ich noch ein halbes Stündchen in die Anlagen hundertgeben? Die Nachtigall singt heute so wunderschön!“ — Haus-

frau: „Meinetwegen, aber nehmen Sie der Nachtigall nicht wieder ein Pfund Leberwurst mit!“

(Amerikanischer Humor.) „Aus dem Cherokee-gebiete kommt die schreckliche Kunde, daß ein Knabe eine starke Maisstaude erkletterte, um zu sehen, wie die Kolben sich entwickelten, und jetzt wächte die Staude so unheimlich schnell, daß der Junge nicht herunter kam und daß man ihn kaum mehr sieht. Drei Männer versuchten, die Staude mit der Axt zu fällen, um den Knaben vor dem Hungertode zu retten, aber der Stamm wächst so rapid, daß sie nicht im Stande sind, eine Einschlagstelle mit einem zweiten Schläge wieder zu treffen. Der Junge lebt dort oben nahe dem Himmel nur von rohem Mais und hat bereits vier Bushels Kolben hundertgeworfen.“

„Wie ich sehe, schreiben Sie Ihre Briefe auf der Schreibmaschine munter selbst. Wo ist denn die hübsche Maschinenschreiberin geblieben, die früher hier war?“ — „Sie hat leider ihre Stellung aufgegeben, um zu heiraten.“ — „Leider? Und wer ist der Gatte?“ — „Ich selbst.“

„Weshalb sieht die Dame so unzufrieden und mißgenommen aus?“ — „Weil sie so viele Kleider anprobieren muß.“ — „Und jene andere Dame, die gleichfalls so unzufrieden & reinblickt?“ — „Ja, die hat keine Kleider anzuprobieren.“

„Zu unserem Diner müssen wir vor allem die Johnsons einladen, denn die kommen sehr gern.“ — „Liebe Frau, merke dir eines: Die Leute, die gern kommen, sind durchaus nicht diejenigen, die man einladen soll.“

Lehrerin: „Nun habe ich dir den Satz aus dem Buche bereits viermal vorgesagt und du kannst ihn noch immer nicht nachsagen. Wie kommt denn das?“ — Der kleine Harry: „Offenbar, weil ich nicht das Buch vor mir habe, wie Sie.“

14)

Arbeit adelt.

— Roman von G. Courths-Mahler. — Gitta war ohnedies sehr ärgerlich. Sie hatte Heinz Linder zwar in Lemberg getroffen, aber dieser hatte behauptet, er habe noch in der Stadt zu tun, und war nicht mit ihr nach Hause zurückgeritten. Botho aber war direkt außer sich. Auch er verzehrte sich schauernd gegen jede Gemeinschaft mit den Kindern der Wäscherin. Nun verstand er die zerkerte Stimmung seiner Eltern nur zu gut.

Als er am nächsten Tage in Lemberg weilte, suchte er Onkel Heribert begreiflich zu machen, daß ein Offizier die Verpflichtung habe, derartigen Elementen aus dem Wege zu gehen. Der alte Herr ließ ihn ruhig reden; um seinen Mund spielte dabei jedoch ein sarkastisches Lächeln. Am nächsten Tage fand das Gartenfest in Traffenfelde statt. Botho schnitt der Komtesse Traffenfelde auf Tod und Leben die Kur. In seinem übertriebenen Selbstbewußtsein merkte er gar nicht, daß die lustige Komtesse ihn aufzog und sich heimlich über ihn amüsierte.

Wenn er sie durch sein Monokel mit Erobererblicken ansah, mußte sie sich sehr beherrschen, um ihm nicht ins Gesicht zu lachen.

— Gehen Sie eigentlich nachts mit dem Monokel schlafen, Herr von Loffow? fragte sie ihn scheinbar ganz ernsthaft.

Er setzte ihr sachlich auseinander, daß dies nicht anginge, und merkte noch nicht, daß ihr der Schalk aus den Augen blitzte.

Und dabei dachte er sich:

— Wenn ich hier Erfolg haben will, muß ich die Sache zur Entscheidung bringen, ehe diese greuliche Seifeniederfamilie aus Amerika aufsteht. Denn wenn diese Angelegenheit bekannt wird, dann wird sich die Komtesse höchstens bedanken, in die Familie Loffow einzuhelmen. Schauerhaft — ganz schauerhaft!

Die Komtesse erzählte ihm vergnügt, daß sie im Winter mit ihren Eltern nach Berlin gehe und bei Hofe vorgestellt würde.

— Ich freue mich auf Berlin, sagte das reizende, brünette Komteschen. Gelt, in Berlin ist es amüsant?

— Sehr, meine gnädigste Komtesse. Hoffentlich darf ich mir erlauben, sozusagen Führerdienste anzubieten?

— Fordern Sie Ihr Schicksal nicht heraus, Herr von Loffow. Den Varenführer spielen — das soll nicht sehr angenehm sein.

— Es wird mir kolossales Vergnügen sein, gnädigste Komtesch.

— Ach, vielleicht wollen Sie mich als Schens-

würdigkeit aus der Provinz an der Leine herunführen? neckte sie.

Er fand, daß die Komtesse unangenehm burleskos sei, ging aber lächelnd auf ihren Scherz ein.

Er hatte keine Ahnung, daß die Komtesse ihr Herz bereits anderwärts vergeben hatte. Er ahnte nicht, daß sie sich über ihn lustig machte und ihn in drolliger, übermütiger Weise karikierte, als sie später mit ihren Eltern allein war.

Botho aber reiste einige Tage später mit dem schönsten Bewußtsein ab, „kolossalen Eindruck“ auf Komtesse Traffenfelde gemacht zu haben. Nun hoffte er auf den Winter. Da wollte er schon dafür sorgen, daß er mit dem Komteschen ins Reine kam.

Einige Wochen waren vergangen, seit Anno von Loffow den Brief seines Bruders erhalten hatte.

Onkel Heribert erhielt eines Tages ein umfangreiches Briefpaket von Amerika. Darin befanden sich außer einem langen, ausführlichen Brief Fritz von Loffows und einem kürzeren von Ellinor die ausgewählten Photographien.

Langsam und aufmerksam betrachtete der alte Herr die Bilder. Da war zunächst eins von Fritz — seine letzte Aufnahme. In diesem reifen, festen Männerantlitz suchte Heribert Loffow vergeblich die Züge des leichtsinnigen jungen Menschen, der vor fünfundsiebzig Jahren die Heimat verlassen hatte. Nur die treuherzigen, offenen Augen waren noch dieselben, und die charakteristischen Loffowschen Züge um Mund und Kinn traten jetzt schärfer hervor.

Dann ruhten die Augen des alten Herrn lange auf Frau Gretes hübschem, lebensfrohem Gesicht. Sie mochte auf dem gesandten Bilde vierzig Jahre zählen. Ihre Augen schauten so klar und offen aus dem Bilde heraus, daß der alte Herr befriedigt aufatmete.

Ja, das war das Auge, seine Gesicht einer Dame — trotz alledem. Und dieses Gesicht gefiel dem alten Herrn so, daß er ihm lächelnd zunickte.

Als er Gretes Bild zögernd beiseite gelegt, kam das Freds an die Reihe. Onkel Heriberts Augen strahlten auf. Das war ein Loffow, obwohl er auch der Mutter ähnelte! Das lebensfrohe, frische Knabengesicht hielt den alten Herrn lange fest. Zuletzt kam Ellinors Bild an die Reihe. Das betrachtete der alte Herr am längsten, nahm es auch nachher immer wieder zur Hand und schaute in die leuchtenden, strahlenden Mädchenaugen hinein.

— Wenn die Greta den Fritz mit solchen Augen angeschaut hat, wenn diese Ellinor wirklich das leibhaftige Ebenbild ihrer Mutter ist — dann verstehe ich, daß er sein Herz an sie verloren hat. Das ist ja ein herrliches Gesicht, diese kleine Ellinor! dachte er.

Mit großem Interesse las er den ausführlichen Bericht Fritz von Loffows. Dazwischen betrachtete er

die Amateurphotographien, die Fred angefertigt. Das war wirklich, als sähe er Illustrationen zu diesem Bericht.

Als er mit der Lektüre dieses Briefes fertig war, kam ihm noch Ellinors Briefchen in die Hände. Sie schrieb:

„Lieber Großonkel Heribert! Du bist ein ganz prächtiger Mensch! Das hat mir dein lieber Brief an meinen lieben Vater verraten. Und dafür muß ich dir von ganzem Herzen danken, denn dein Brief hat meinem Vater eine große, herzliche Freude bereitet. Wer aber meinem Vater etwas zu Liebe tut und so lieb von meiner herrlichen Mutter spricht, wie du es getan, den muß ich von Herzen lieben. Laß es dir gefallen. Es hilft dir auch nichts, wenn du es dir nicht gefallen lassen willst — ich tue es doch. Und wir freuen uns nun doppelt auf Deutschland. Wenn es nur erst so weit wäre! Deine Einladung nach Lemberg nehmen wir mit großem Danke an — aber das wird dir Vater alles selbst schreiben. Ich wollte dir nur danken, daß du so lieb zu meinem Vater warst. Darf ich dich dafür küssen — dann halte still! — Ich grüße dich herzlich.“

Deine Großnichte Ellinor.

Ein Schmunzeln lag um den Mund des alten Herrn, und wieder betrachtete er Ellinors Bild. Ihr reizendes, munteres Gesicht schaute ihn so froh an. „Wer meinem Vater etwas zu Liebe tut und so lieb von meiner herrlichen Mutter spricht, den muß ich von Herzen lieben!“ So hatte sie geschrieben. Wahrlich, die Eltern dieses reizenden Geschöpfes mußten gute, wertvolle Menschen sein, da sie von ihren Kindern so geliebt und verehrt wurden. Diese schlichten Worte verrieten dem alten Herrn zur Genüge, wiewohl inniges Verhältnis diese Menschen verband.

— Anders, ganz anders, als drüben in Loffow, dachte der alte Herr.

Dann las er nochmals Fritz Loffows langen Brief. Dieser schilderte ausführlich seine Schicksale und Erlebnisse. Aus jedem Wort rang Liebe und Verehrung für seine Frau, die als treuer Weggenosse sein Leben mit ihm geteilt hatte.

„Der einzige Schmerz, den sie mir zugefügt war, daß sie von mir ging, als wir den Gipfel erklommen hatten. So lange ich sie nötig hatte im Lebenskampf, war sie bei mir. Nun wir die Früchte unseres Fleißes gemeinsam hätten genießen können, hat sie mich verlassen. Ich werde ihren Verlust nie ganz verwunden, obgleich sie mir in unserer Tochter ihr treues Ebenbild hinterlassen hat.“

So hieß es in dem Briefe.

Heribert von Loffow erhob sich und trat vor das lebensgroße Porträt seiner Frau, das über seinem Schreibtisch hing. Weich und nehmend hing seine Blicke an ihrer geliebten Zügen.

(Fortsetzung folgt.)

Comit

Kleine Anze... auf... (U... helmstr. 34) ... den Trafen... bureaus:

IV. B... Blockner, Sem... Wilhelm G... körut 14. — P... Keeskeméti-ut... der, Egyetem-... Szervita-ter 8.

V. B... Frau Franz St... 22. — Jaulus... stein & Vogler)

VI. B... Markus Nemet... Frau Ignaz Ste... ut 26. — Frau... egyházi. Andr... Stefanie Dobsz... 79. — A. We... ut 84. — Fra... Andrassy-ut 33... Breuer, Teréz-k... Rác, Teréz-kö... Teréz-körut 17... nel, Teréz-kör... Mosse. Andr... Sikray, Kaiser... 33. — Josef... drassy-ut 7.

VII. B... Frau Ludwig... utca 2. — Király-utca 73... rich Markus... — Frau Dr. J... közi-ut 50. — Ludwig Moritz... 2. — Bernat... bet-körut 38... Kertész-utca 1.

VIII. B... Frau Eduard... körut-ut 57. — Gottlieb, Józ... Cécilie Adler, I... — Hermann... körut 48. — F... Bossányi, Mu...

IX. B... Frau A. Görl...

X. B... Röna, Zeitun... banya, Liget-...

KAUF UND... Herrenkleider... schäften abgel... Károly-körut

Brillanten, f... Silber, alte... lassen... heren Preiser... Spann, Jun... lényi-utca 6.

Brillanten, h... haufe zum... Singer, Egyete...

Brillanten, S... Swelen kauf... ten wie je... Emil, Király-u... Hherefentudye... Rima.

Veszek hasz... Levelezőlap h... Wertheimer, g... u. 23. Telefon

Brillanten, B... Blatin kauf... Werte. Fenyő... szár-ut 56.

Serckischsmö... kaufte Schloß... zimmer, g... Teppiche, Zu... einrichtungen... lényigasse 58... martygasse.

Saját gyártm... készítői árban... Rákóczi-ut 74.

Kaufe Benüg... der zu hoo... Berger, Kár... Telefon Józse

Möbel zu tie... ten Preisen... ben bei Haas... város, Hajó-u... nekäufer erh... Rabatt

Hatalmas m... teli, világos... szoba toilette... ebédli, urisz... tura, vitrin, /... szekrény, héc... gora eladó. Ta... 1.

Brautkleider... Heiber, Abend... ausgebragt. VII... 4. Földszint. 2.

Kleine Anzeigen werden aufgenommen in unserer Adressenliste (V. Kaiser Wilhelmstr. 34) und in folgenden Traiken und Annoncenbureaux:

IV. Bezirk.

Bloeker, Semmelweis-utca 4. — Wilhelm Györi, Vámbázy-körút 14. — Philipp Székely, Keckeméti-utca 14. — Schneider, Egeyer-ter 5. — Tenzer, Szerviz-ter 8.

V. Bezirk.

Frau Franz Stein, Lipót-körút 22. — Julius & Cie. (Haasenstein & Vogler), Dorottya-u. 11.

VI. Bezirk.

Markus Németh, Anker-köz 2. — Frau Ignaz Steiner, Andrassy-ut 26. — Frau Wilhelm Nyregyhazi, Andrassy-ut 50. — Stefanie Dobszay, Andrassy-ut 79. — A. Weber, Andrassy-ut 84. — Frau Adolf Havas, Andrassy-ut 85. — Geschwister Breuer, Teréz-körút 54. — Franz Racz, Teréz-körút 30. — Dux, Teréz-körút 17. — Leopold Kornel, Teréz-körút 3. — Rudolf Mosse, Andrassy-ut 2. — Sikray, Kaiser Wilhelmstrasse 83. — Josef Schwarz, Andrassy-ut 7.

VII. Bezirk.

Frau Ludwig Porgesz, Dob-utca 2. — Frau Lambert, Király-utca 73. — Frau Heinrich Márkus, Rákóczi-ut 34. — Frau Dr. Josef Tóth, Rákóczi-ut 50. — Frau Wwe. Ludwig Moritz, Erzsébet-körút 2. — Bernat Eckstein, Erzsébet-körút 38. — Györi-Nagy, Kertész-utca 16.

VIII. Bezirk.

Frau Eduard Kirschbaum, Rákóczi-ut 57. — Frau Mathias Gotlieb, József-körút 2. — Cecile Adler, Blaha Lujza-ter 3. — Hermann Réisz, József-körút 48. — Frau Wwe. Josef Bossanyi, Museum-körút 10.

IX. Bezirk.

Frau A. Gölich, Ulloi-ut 53/a.

X. Bezirk.

Róna, Zeitungs-bureau, Köbánya, Liget-ter 2.

KAUF UND VERKAUF

Herrenkleider, von Herrschaften abgelegt, bei Braun Károly-körút 13, I. Etod. 8618

Brillanten, Platin, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlobungsringe, alte Uhren, alle zu höchsten Preisen als jeder Spann, Juwelier, Wesselenyi-utca 6. 13137

Brillanten, Gold, Juwelen, alte Uhren, alle zu höchsten Preisen als jeder Spann, Juwelier, Singer, Egyetem-u. 11. 8615

Brillanten, Perlen, alte Juwelen, alle zu höchsten Preisen als jeder Spann, Juwelier, Emil, Király-utca 51, vis-à-vis Theaterstrasse. Achtung auf Fälschung. 11877

Veszek használt ferfiruhát. Levelezőlap hívással jövek. Wertheimer, gróf Zichy Jenő-u. 23. Telefon 119-67. 13372

Brillanten, Gold, Silber, Platin, alte Uhren, alle zu höchsten Preisen als jeder Spann, Juwelier, Emil, Király-utca 51, vis-à-vis Theaterstrasse. Achtung auf Fälschung. 11877

Brillanten, Gold, Silber, Platin, alte Uhren, alle zu höchsten Preisen als jeder Spann, Juwelier, Emil, Király-utca 51, vis-à-vis Theaterstrasse. Achtung auf Fälschung. 11877

Saját gyártmányu butorok készítői árban, Butorárház, Rákóczi-ut 74. 13180

Kaufe benützte Herrenkleider zu höchsten Preisen. Berger, Károly-körút 5. Telefon József 115-57. 13429

Möbel zu tief herabgesetzten Preisen billigt zu haben bei Haas Miksa, Belváros, Hajó-u. 12. Wiederverkauf erhalten großen Rabatt. 8437

Hatalmas művészies kivitelű, világos faragott hálószoba tolellet (Schmidt-féle), ebédlő, uriszoba, börgarnitúra, vitrin, Arnheim pénzsekény, bécsi rövid zongora eladó. Tauszik, Gyár-u. 8448

Straukleider, Gelegenheitskleider, Abendmantel werden eingekauft. VII, Almásy-utca 4, földszint 2. 8617

Falsche Zähne, Silber, Bruchgold, Kaufe zum höchsten Preis. Wyszogrod, Tisza Kálmán-ter 13. Korrespondenzkarte genügt. 12398

Möbelauferkauf, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salon, garnituren billigt. Andrassy-ut 52. Eingang Eötvös-u. 5477

Eisenmöbel, zusammenlegbare Eisenbetten, Stahlrohrmatten, tapetierete Seegrasmatten billigt. Prohászka, Szabitsán, Gyár-utca 10. 13427

In Kommission genommene verschiedene Möbel zu verkaufen. Erzsébet-körút 16. Teppichgeschäft. 8452

Brillanten, Gold, Silber, Platin, Kaufe in vollem Werte. Fenyő, Vilmos császár-ut 56. 13460

Speisezimmer- und Serrenzimmermöbel, Casuluster etc. zu verkaufen. Zu befristigen Teréz-körút 48, III. 5, von 10-12 vorm. 13439

Alte falsche Zähne, Kaufe zum Höchstpreise Eisler Kálmán, VII., Rózsa-u. 39, Karte genügt. 12517

Falsche Zähne, Kaufe. Emil Pomidla, Zahntechniker, Ráday-utca 5, II. Etod. 2, neben Calvin-ter. 2722

Briefmarken-Sammler. Efsays von Sowjetmarken (echte Kupferstücke), alle sonstige Marken liefert Richter, Eötvös-u. 4. Telefon 27-58. 10885

Sarga u. thonetszékek eladók. Váci-ut 32, I. 4. 8456

Billiárdasztalok, új bevonattal, darabonként négy dákóval, 3 golyóval 8000 koronáért kaphatók. Szarokúzetben, V. Váci-körút 24. 8451

Zu verkaufen elegantes Speisezimmer. Adresse in der Exp. 13444

Kaufe, verkaufe Herrschaftswohnungs- u. Kastell-einrichtungen, auch Südbauweise. Rádaygasse 3. 5475

Möbelauferkauf. Kaufe u. verkaufe neue und alte Möbel. Pártos, Csengery-u. 58. 5476

Hálószoba, ebédlőbutor (barokk) és sárgaréz függőlámpák priváttól eladó. Ertekezni 4-6 között. I. Avar-u. 2, földszint 52. 13304

Ebédölök, hálók legolcsóbban kaphatók Balázs butorárházában, Vilmos császár-ut 43. 13428

Schlafzimmer, Speisezimmer, Serrenzimmer, Küchenmöbel, Vorzimmermöbel, Tapezierermöbel, englische Leder- und Mohettgarnituren, in der einfachsten Ausführung, in reifiger Auswahl billigt zu haben bei Haas Miksa, Belváros, Hajó-u. 12. 8436

Damen-Modellkostime, Seidenstoff-Rohmanteau, Blousen, Schöße, Reformkleider in großer Auswahl zu haben VII., Almásy-u. 4, földszint. 8613

Neue und gebrauchte Jutesäcke, Papiersäcke, Textilfäden, Leinwand, Leinwand, Leinwand auf sofortige Lieferung bestens erhältlich. Wolf Nagel, Budapest V., Arany János-utca 10. Textilfabriken: Budapest, Wien, Bismarck, Zagreb, Triest. Telegrammadresse: Nagela. Telefon 35-92, 104-10, 80-82, 164-00, 9155

Reparaturen elektrischer Maschinen, Kauf und Verkauf elektrischer Geräte. X. Liget-u. 22, VIII., Bezerédi-u. 3. Telefon József 76. 9134

Kinderbett mit Matratzen verkauft. V. Berzenczei-utca 22/24, I. 10. 13403

Kostüm, sötétkék színű, békebeli gyapuzövetből, alacsony, sovány termetű 2000 koronáért eladó. VII., Ilka-utca 20, I. 9. Dörnyé. 13441

Eladó 2 régi írósztal. Megtekinthető délután 1-3 között. Horánszky-utca 3, II. 8. 12909

Csónak, guruló ülésel, koromannyal eladó. Horánszky-u. 3, II. 8, délután 1-3 között. 22472

Gartenmöbel, Brokatgarnitur, Lederstuhl. Langráf Mór, Gerlőczy-u. 11. 13430

Schwarzes Seidenkleid zu verkaufen. Kis-tplom-u. 8, II. 11. 13470

Neues Schlafzimmer, modern, privat zu verkaufen. Podmaniczky-u. 65, I. 14. 13468

Schlafzimmer, Speisezimmer zu herabgesetzten Preisen ausverkauft. Podmaniczkygasse 14. 12540

KONKURS

Sátoralaujhelyi izraelita törzshitközség elöljárósága. Pályázat. A sátoralaujhelyi status quo izr. törzshitközség metsző-előimádkozói állásra pályázatot hirdet. Javadalmazás 1600 K évi fizetés, 4000 K drágasági pótlék, fél sechita és itt szokásos mellékjövdelem. Három elismert konzervatív rabbittól képestített, valóságos előéletű, gyakorlott metszőt, kellemes előimádkozót és balkorét s ügyes mohelt keresünk. Pályázati kérvények kelően elszerve a kor és családi állapot igazolásával május hó 22-éig küldendők be. Próbaelőadásra csak meghívottak becsátatnak és uti költséget is csak ily meghívottaknak adunk. Az állás f. é. július hó 15-én elfoglalandó, de korábban, esetleg azonnal is elfoglalható.

Kelt a sátoralaujhelyi izr. hitközség elöljáróságának 1920. évi április hó 5-én tartott üléséből. Dr. Fried Samu hitk. elnök.

Budapesti aut. orthodox izr. hitközség. Pályázat. A városmajori gyógvintézetnek részére azonnali belépésre keresünk egy orthodox izraelita, vallásos gazdasszonyt, ki hasonló állásban már működött. Pályázatok f. évi április hó 20-ig nyújtandók be és az „Orthodox izr. hitközséghez (korházi bizottság), VII. Dob-utca 35. sz. a.” címzendők. A budapesti aut. orth. izr. hitközség korházi bizottsága. 9157

Izr. hitközség, Csorna. Pályázat. A csornai aut. orth. izr. hitközség nyugdíjazás folytán megüresedett „צ״ש metszői imádkozói állásra pályázatot hirdet. Pályázótól megkivántatik: magyar honosság, 35 éven alóli életkor, vallásos előélet, három elismert orth. rabbittól képestített, kellemes előimádkozó és Balkoroh legyen. Javadalmazás meggyezés szerint. Pályázati kérvények a kor és családi állapot igazolásával f. év május 15-ig aláírt elnök-höz küldendők. Próbaelőadásra csak meghívottak becsátatnak. Csorna, 1920 április 13. Schlesinger József, 10120 hitk. elnök.

Intelligentes deutsches Fräulein zu zwei Kindern für Nachmittage gesucht. Borjustellen von 12-4. Király-u. 54, III. 2. 13422

Schwester für Kinderpflege (mit guten Referenzen, praktische, verlässliche Person, wird zu zwei Kindern, wo auch Fräulein angestellt ist) mit hohem Lohn gesucht. Briefe an Josef Schwarz, Annoncen-Aufnahme-Bureau, Andrassy-ut 7, unter „Gewissenhaft 73148“ erbeten. 4443

Reichsdeutsche mit guter Aussprache übernimmt noch 1-2 Vormittagsstunden. IX., Kneizts-u. 14, földsz. Kroker. 13437

Fräulein mit Französisch wird zu 12jähr. Mädchen aufgenommen. Sommer im Zugliget. Vilmos császár-ut 5, II. 29. 13420

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu zwei-jähr. Bubi gesucht. Gute Verpflegung. Auskunft: Szaló, Kanjlei, V., Honvéd-u. 16. 13438

Intelligentes Fräulein zu zwei größeren Kindern wird sofort aufgenommen. Csáky-u. 49, III. 5. 13472

Wirklich solides Kinderfräulein für halbe oder ganze Tage zu 2-jähr. Jungen gesucht. Borjustellen bei Goldberger, VI., Izabella-u. 77, zwischen 12-3 Uhr. 13475

Deutsches Fräulein gesucht für Nachmittage zu acht-jährigem Mädchen. II., Margit-körút 26, Parterre 3. 13478

Italienischer Sprachlehrer wird gesucht. Csengerygasse 66, III. 25. 13481

Intelligentes Fräulein wird zu 3 größeren Kindern gesucht. Katona József-u. 21, IV. 37. 13482

Besseres deutsches Fräulein zu zwei Kindern für Nachmittage gesucht. Lampf, V., Bálvány-u. 18, IV. 5. 13483

Mademoiselle donne des leçons français-allemanda chez vous. «Offres rous jeune 464» an Exp. 13464

Korrektur ginnaziumi, real-, kereskedelmi-, polgári-, elemiskolai bejáró és benakó tanuló szá-mára. Márton Fiuminterná-tusban, Andrassy-ut 95. 12537

Intelligens német nót keresek nappalra 6 éves fiam mellé. Megbeszélés d. u. 2-3-ig. Katona Gyuláné, Rökk Szilárd-u. 6, IV. 1. 12538

Intelligens német-magyar kisasszony felvétetik 4 és 6 éves gyermekek mellé. Csakis pedáns, házias, finomlelkű, lehetőleg izr. nők jelentkezését kérem hétfőn. Zafir, Kárpát-u. 7B. 2725

Deutsches Fräulein für Nachmittage zu zwei Kindern mit gutem Gehalt angest. Pfeiffer, IV., Hajó-utca 12, IV. 9. 8459

Deutsches Fräulein, das im Haushalt mithilft, wird zu zwei Kindern aufgenommen. Bálvány-utca 16, I. 16. 4451

Kinderärztin gesucht für Nachmittage gegen Wohnung und Abendrot. Török, Váci-utca 78, I. 5. 13505

Officiere Klavierübun können eine Stunde 100 Kronen monat. Telefon 160-17. 2720

Fräulein mit guten Zeugnissen zu 7 u. 2-jähr. Buben für sofort gesucht. Führer, Aradi-u. 11, I. 2. 12543

Deutsches Fräulein, nähernd, zu sieben-jähr. Mädchen nach Köbánya gesucht. Görög, Erzsébet-körút 9. 13455

Deutsches Fräulein wird zu 2 Knaben sofort aufgenommen. Sprechstunden 9-11 u. 2-4. V., Személynök-u. 21, I. 1. 13450

Deutsches-französisches Lehrerin für den Nachmittage zu einem acht-jähr. Mädchen gesucht. Adresse in der Exp. 13446

Deutsches Fräulein wird zu 2 Mädchen aufgenommen. Offerte mit Zahlungsanspruch bittet Csillag Gusztáv, Cegléd. 10119

Intelligentes deutsches Fräulein zu zwei Kindern für Nachmittage gesucht. Borjustellen von 12-4. Király-u. 54, III. 2. 13422

Schwester für Kinderpflege (mit guten Referenzen, praktische, verlässliche Person, wird zu zwei Kindern, wo auch Fräulein angestellt ist) mit hohem Lohn gesucht. Briefe an Josef Schwarz, Annoncen-Aufnahme-Bureau, Andrassy-ut 7, unter „Gewissenhaft 73148“ erbeten. 4443

Reichsdeutsche mit guter Aussprache übernimmt noch 1-2 Vormittagsstunden. IX., Kneizts-u. 14, földsz. Kroker. 13437

Fräulein mit Französisch wird zu 12jähr. Mädchen aufgenommen. Sommer im Zugliget. Vilmos császár-ut 5, II. 29. 13420

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu zwei-jähr. Bubi gesucht. Gute Verpflegung. Auskunft: Szaló, Kanjlei, V., Honvéd-u. 16. 13438

Intelligentes Fräulein zu zwei größeren Kindern wird sofort aufgenommen. Csáky-u. 49, III. 5. 13472

Wirklich solides Kinderfräulein für halbe oder ganze Tage zu 2-jähr. Jungen gesucht. Borjustellen bei Goldberger, VI., Izabella-u. 77, zwischen 12-3 Uhr. 13475

Deutsches Fräulein gesucht für Nachmittage zu acht-jährigem Mädchen. II., Margit-körút 26, Parterre 3. 13478

Italienischer Sprachlehrer wird gesucht. Csengerygasse 66, III. 25. 13481

Intelligentes Fräulein wird zu 3 größeren Kindern gesucht. Katona József-u. 21, IV. 37. 13482

Besseres deutsches Fräulein zu zwei Kindern für Nachmittage gesucht. Lampf, V., Bálvány-u. 18, IV. 5. 13483

Mademoiselle donne des leçons français-allemanda chez vous. «Offres rous jeune 464» an Exp. 13464

Korrektur ginnaziumi, real-, kereskedelmi-, polgári-, elemiskolai bejáró és benakó tanuló szá-mára. Márton Fiuminterná-tusban, Andrassy-ut 95. 12537

Intelligens német nót keresek nappalra 6 éves fiam mellé. Megbeszélés d. u. 2-3-ig. Katona Gyuláné, Rökk Szilárd-u. 6, IV. 1. 12538

Intelligens német-magyar kisasszony felvétetik 4 és 6 éves gyermekek mellé. Csakis pedáns, házias, finomlelkű, lehetőleg izr. nők jelentkezését kérem hétfőn. Zafir, Kárpát-u. 7B. 2725

Deutsches Fräulein für Nachmittage zu zwei Kindern mit gutem Gehalt angest. Pfeiffer, IV., Hajó-utca 12, IV. 9. 8459

Deutsches Fräulein, das im Haushalt mithilft, wird zu zwei Kindern aufgenommen. Bálvány-utca 16, I. 16. 4451

Kinderärztin gesucht für Nachmittage gegen Wohnung und Abendrot. Török, Váci-utca 78, I. 5. 13505

Officiere Klavierübun können eine Stunde 100 Kronen monat. Telefon 160-17. 2720

Fräulein mit guten Zeugnissen zu 7 u. 2-jähr. Buben für sofort gesucht. Führer, Aradi-u. 11, I. 2. 12543

Suche zu meinen zwei Kindern (4 u. 5 J. alt) intelligentes deutsches Fräulein mit schöner Aussprache nur mit Jahreszeugnissen. Sommerfrische am Plattensee. Angebote unter „Verlässlich 30“ an Tenzer-Bureau, Servitenplatz. 11577

Erzieherin zu zwei größeren Kindern für Nachmittage gesucht. Klavier, Französisch Bedingung. Somogyi, Klauzál-ter 16. Borjustellen nachmittags. 13494

Deutsches Fräulein zu fünf-jähr. Knaben gesucht. Varta, Rádargasse 4. 13486

Tüchtige deutsch-ungarische Erzieherin (fremde Sprachen erwünscht, doch nicht unerlässlich), energisch, aber sehr kinderliebend, wird zu 8-jähr. mütterlosen Knaben gesucht. Praktische Kenntnisse für größeres Hauswesen erforderlich. Borjustellen Lipót-körút 13, IV. em. 2. 13490

Zu mütterlosen zwei Mädchen deutsche Erzieherin mit Französisch u. Klavierunterricht gesucht. Flexner, Nagy-mező-u. 7. 4449

Französin oder Deutsche-Französin wird aufgenommen. Zsigmond-utca 9, I. 6. 13502

Intelligentes deutsch-französisches 20-30-jähriges Fräulein zu 12- und 6-jährigen Mädchen. Roltsek Odón, Direktor, Szigetvári-utca 13. 13503

Französisch-deutsche junge Lehrerin sucht Sommerengagement. V. W., VI., Horn Ede-utca 17, II. Etage, III. 23. 13501

Erzieherin, gute Jahreszeugnisse, sucht Tagesstelle. „Tüchtig“ Woffe, Andrassy-ut 2. 2727

Deutsch-französisches Fräulein wird zu 13-jährigem Mädchen gesucht. Borjustellen vormittag von 10-12 Uhr Arany János-utca 33, IV. 2. 2729

Kinder mädchen zu einem 2-jährigen Knaben gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen an Adresse: Frau Alexander Palmat, Satban, zu richten. 4448

Besseres Mädchen, im Haushalt behilflich, wird zu sofortigem Eintritt zu einem 2-jährigen Kinde gesucht. Borjustellen nachmittag 2-4 Uhr. Erdős, Visegrádi-utca 19, IV. 4. 13506

Idősebb nő kis gyermekhez ki házimunkát is végez, egész napra felvétetik. Nádler, bórondós, Deák-ter 6, Anker-palota. 4452

Besseres deutsches Mädchen wird sofort zu 2 Kindern aufgenommen, das häuslich mithilft. Halász, Dohány-u. 30, II. 8. 10887

Deutsches Fräulein zu zwei kleinen Kindern, 5 und 6 Jahre alt, dringend gesucht. Reichsdeutsche bevorzugt. VI., Nagymező-u. 8, II. 2. 13393

Intelligens zsidó hivatalnoknő, perfect magyar-német, főleg ellátásért vidékre menne. Társalkodónői vagy hasonló állást is elfogad. „Mindent vállal 04“ a kiadóba. 5004

Intelligente, bessere Person, Christin, 33 J. alt, wünscht zu alleinstandendem älteren Herrn aufs Land als Haushälterin unterzukommen; ist im Kochen und Haushalt tüchtig; ungarisch u. deutsch. Briefe unter „Tüchtig 448“ an die Exp. 13448

In einem frauenlosen Heim wünscht eine fleißige Dame als Haushälterin unterzukommen; in allem häuslichen perfect, geht auch aufs Land, Hauptfach angehenmes Heim. Unter „Charaktervoll 440“ an die Exp. 13440

Ráhin für alles sucht Stelle zu 2 Personen in nur feinem Haus. M., Große Kronengasse 7. 13474

Tagsüber suche ich Stellung gegen Kost und Gehalt. Spreche perfect deutsch und ungarisch. Gebl. Angebote unter „Anfängerin 473“ an die Exp. d. Bl. 13473

Reichliches Ehrenhonorar derjenigen Persönlichkeit, die einem kommerziell gebildeten älteren Herrn eine Stelle oder andere Verdienstmöglichkeit verschafft. Gebl. Anträge unter „Labor 423“ an die Exp. 13423

Deutsche Frau sucht Stelle als Köchin in besserem Haus. Unter „M. K. 469“ an die Exp. 13469

Intelligente deutsche Frau sucht Wohnung für Gegenleistung, event. gemeinsamen Haushalt, womöglich bei einigem Herrn. Gebl. Anträge unter „Vertrauenswürdig“ Annoncen-Bureau Tenzer, Szerviz-ter. 8450

Chauffeur, langjähr. Fahrer, zugleich gelernter Motormechaniker ersten Ranges, ungarisch-deutscher Sprache, 29 Jahre alt, mit prima Jahreszeugnissen, verfährt auch Elektrik und alle zum Fache gehörigen Arbeiten, sucht irgendwelche dauernde Stellung. Geht auch ins Ausland. Zuschriften erbeten an Sperai G., Budapest, VII., Tábornok-u. 3, II. 4. 13412

Vertrauensposten, eventuell Inhabantenstelle sucht älterer Kaufmann mit größerer Kautio. Ansprüche sehr mäßig. übernimmt auch Vertretungen. Derselbe verfügt über ein leistungsfähiges Gewölblokal. Anträge unter „Vertrauen 487“ an die Exp. d. Bl. 13457

MIETUNG VERMIETUNG. Suche Zimmer, Küche. Anträge „Glänzend honoriert 445“ an die Exp. 13445

Elegantes Zimmer bei vornehmer Familie in bifin-guiertem Herrn (Ausländer) zu vermieten. Zu befristigen Sonntag von 8-12. O-utca 3, II. 16. 13443

Káveterem Lánchídfőnél, aranybánya, eladó. Budik György, Rökk Szilárd-u. 21. 14493

Mozgóképszínház vidéki városban, ingatlanul, eladó. Schönfeld, Teréz-körút 35. 13494

Nyomda modern berendezéssel átadó. Szécsény, Izabella-u. 21. 13495

Nagy forgalmu kávéház és étkező, napi forgalom 1600 korona, lakással és szerződés-sel sürgősen átadó. Ár 65.000 korona. Bakács-ter 9. 13496

Fehérneműtisztító eladó villanyberendezéssel. Vető Antalné, I. Atilla-u. 23. 13497

Fényképezési új modern földszintes műtermen forgalmas helyen, megszállott területre, hazautazás miatt eladó. Mörög-körút 87. Szénatér. 13498

Trafik lakással forgalmos helyen jutányosan eladó. Sándor-utca 27, kávéház. 13424

Vendéglő, két lakásos, eladó. Budik György, Rökk Szilárd-utca 21. 13412

Rákóczi csarnokban egy rollós pult helylül együtt eladó. 215. elárústóhely. 13423

Hentesüzlet eladó. Szolnányi, Petyerdy-utca 39. 13413

Fűszerüzlet áruval, lakással, butorral együtt eladó. IX., Teley-utca 27. 13418

Élelmiszerüzlet elesen eladó. Ügynökök kizárva. Prater-u. 56. 13451

Sarokszobás vásárcsarnoknál, vendéglő keletlül eladó. Magyar, Szövetség-u. 39. 13415

Kompagnon mit 1-11, Millionen Kronen für sehr rationelles Unternehmen (Maschinenfabrikation) gesucht. Angebote unter „Fabrikdirektor 432“ an die Exp. 13432

Üzletek nagy forgalommal, lakással, eladók. Üzlet

REALITÄTEN

Eladó 5 szobás családi ház, 548 ö. kert vizvezetékekkel, 150.000 koronáért. Ráday-utca, Városház-u. 8. 13454

Szülöttek családi ház, nyaralónak alkalmas, gyümölcsösökkel. Berics, Dohány-u. 96. 13472

Bérbáz, 3 emeletes, 315 négyzetes telkek, 30.000 korona jövedelemmel. 650 ezer kor. eladó. Ilka-utca 8. ajtó 1. 13500

Szülöttek Kaviere, Wiener oder englische Mechanik. bei Mery, Géza-u. 5. 13447

Witzfähiger, deutsch-ungarischer Buchhalter zum sofortigen Eintritt in Expeditionsgehalt gesucht. Järmai & Wolf, Széchenyigasse 3. 13461

Seirat. Ich suche für meine Tochter, Jzr., einen 45-50-jährigen Witmer in meine gutgehende Bahn-Restaurant einzubehalten. Derselbe soll Fachmann sein und Eigenschaften haben. Näheres Café Turul, Wesselényi-u. 2. 10122

DIVERSE

Damen finden Aufnahme zur Entbindung bei Madame Aulich, Baross-ter 12, I. 9, keleti pályaudvarnál. 12586

Poloska legradikáhsabban kiirtható kitűnő háziszeremmel. Kezeséggel küldi a Budapesti Köztisztasági Vállalat, Szántó Sándor, VI., Horn Ede-u. 12. 13069

Damen finden Aufnahme zur Entbindung bei Madame Lugoji, Rákóczi-ut 71, I. 10. 12496

Damen finden Aufnahme zur Entbindung bei ausgezeichneter geprüfter Hebammen. Rákóczi-ut 68. 12536

Abraham Langer, Newyork, sucht seinen Bruder Elome Langer, Budapest. Näheres bei Csipri-Nagy, Annoncenbureau, Kertész-u. 16. 5003

Szoba festést, fergek kiirtását jutányosan elvállalom. Varga, Rákóczi-ut 20. 13471

Kárpitos ajánlkozik házhoz, házonkívül. Haas, Wesselényi-utca 67. 10819

Szülönöket fogad klinikai gyakorlatilag Nagyné, Podmaniczky-u. 27. 12541

Patente bewirkt, verwertet von & Molnár, Patentbureau, Budapest, József-körút 9. 10888

Szülönöket fogad klinikai gyakorlatilag Nagyné, Podmaniczky-u. 27. 12541

Patente bewirkt, verwertet von & Molnár, Patentbureau, Budapest, József-körút 9. 10888

Szülönöket fogad klinikai gyakorlatilag Nagyné, Podmaniczky-u. 27. 12541

Patente bewirkt, verwertet von & Molnár, Patentbureau, Budapest, József-körút 9. 10888

Mädchen für alles zu zwei Ermadhnen gesucht. Nagyjanos-u. 8, I. em. 13460

Gesucht Stubenmädchen zu kleiner Familie. Borzuffellen Szondy-u. 11, II. 20. 2721

Köchin für alles wird gesucht. Christinenring 167, II. Etod Tür 1. 13456

Deutsches Mädchen für alles zu zwei Personen für sofort gesucht. Király-u. 91, ajtó 13. 13442

Mädchen für alles, das kochen kann, gesucht. I., Mohai-ut 29, II. 13453

Deutsche Bonne, welche im Haushalt hilft, wird gesucht. Neumann, Löwöde-ter 3. 13457

Erstes und zweites Stubenmädchen gesucht. VI., Felsőerdősor 20/a, földsz. 13479

Fraulein zu alter Dame gesucht. Lipót-körút 21, II. 5. 13497

Besseres Mädchen zum Haushalt sucht Dame. Andrássy-ut 7, Adlerné. 4446

Mädchen für alles zu Wiener Familie, zwei Personen, gesucht. Andrássy-ut 56, I. 8. 4447

Deutsches Fraulein als Stütze der Hausfrau wird sofort aufgenommen. Borzuffellen nachmittags 1-3 Uhr VI., Szegfü-utca 3, Parterre. Véghejyi.

Überwächter, selbständiger, gesucht für große Maschinenmännereien. Nur erfah. Bewerber mit prima Referenzen mögen sich bewerben mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „B. M. 455“ an die Exp. 8455

Für Bedienung erhält Wohnung Ehepaar, welches über ausgezeichnete Zeugnisse verfügt. Borzuffellen Sonntag, Montag, Dienstag von 8-10 Uhr Früh. Barzin Satvany, Piatifengasse 10, II. 5. 13488

Ältere Dame sucht Gesellschafterin und Stütze mit etw. Referenzen. Borzuffellen bei Barzin Satvany, Piatifengasse 10, II. 5. 13489

Selbständige Schneiderinnen gegen gute Bezahlung sucht Postl-Krutjich, Vilmos császár-ut 36, III. 5. 13485

Köchin wird zu kleiner Familie mit gutem Gehalt aufgenommen. V., Gorove-utca 3, III. 1 (Kálmán-utca 1). 13491

Mutterstellvertreterin suche zu 11jäh. Mädchen u. zur Hausarbeit. Näheres, Klavierunterreiterin benorzugt. Offerte nebst Gehaltsanfr. an Holzspach, Obermüller, Satvan. 13492

Suche zu drei Monate alten Kinde geachtete, unbedingt verlässliche Kinderpflegerin. Offerte sind unter Chiffre „Kinderpflegerin 498“ an die Exp. zu richten. 13498

Stütze der Hausfrau, Französin, für Provinz gesucht. Borzuffellen von 10 Uhr. V., Csáky-u. 30, sz. 2. 13499

Einfaches Stubenmädchen wird aufgenommen. Izabella-u. 60, II. 2. 12542

Suche Köchin für alles mit Jahresgehältnissen für 1. Mai zu kleiner Familie. Großes Gehalt, beste Verpflegung. Rosenbaum, V., Visegrádi-u. 25, II. 19. Borzuffellen täglich 3-5 Uhr. 13500

Es wird ein Stubenmädchen gesucht zu kleiner Familie. Lipót-körút 3, I. 11. 10894

Blondine von schöner Mittelgröße, aus gutem Hause, hübsch, intelligent, die Haushalt führen kann, vorl. 14.000 K., sucht sympathischen Lebensgefährten. Zuschriften unter „Gutmütig 357“ an die Exp. 22357

Heiratsvermittler, die in vornehmen isr. Familien Bekanntheit haben, mögen ihre Adresse unter „Glück auf 6156“ in Blochers Annoncenbureau, Semmelweisgasse, abgeben. 2724

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314

Intelligente junge Deutsche sucht eheliche Bekanntheit mit gebild. Herrn zwecks gemeinsamen Ausflügen u. Spaziergängen. Unt. „Frühlingstraum 308“ an die Exp. 13808

Älterer Herr, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Bekanntheit mit Dame mittleren Alters von angenehmem Äußern. Briefe „Englischer Professor“ an die Exp. 13314